

# ***Jugendförderplan***

***der Stadt Zeulenroda-Triebes***

***2024-2028***

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 4
2. Bevölkerungsentwicklung	
2.1 Geburtenstatistik Stadt Zeulenroda-Triebes	Seite 4
2.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersstrukturen	Seite 5
2.3 Anzahl der 8- bis 27-jährigen nach Orts-/Stadtteil (Stichtag: 27.01.2022)	Seite 6
3. Angebote	
3.1 Angebote innerhalb von Schuleinrichtungen	Seite 6
3.2 Angebote außerhalb von Schuleinrichtungen	
3.2.1 Kita-Hort-Betreuung	Seite 8
3.2.2 Angebote der Vereine	Seite 8
3.2.3 Angebote der Musikschulen	Seite 8
3.2.4 Jugendfeuerwehr	Seite 9
4. Angebote der offenen Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Sozialraum	Seite 9
5. Offene Jugendarbeit als niederschwelliges Angebot	Seite 10
5.1 Leitlinien	Seite 11
5.2 Ist-Situation an Angeboten für Kinder und Jugendliche im Niederschweligen Bereich der offenen Jugendarbeit	Seite 12
5.2.1 Standorte Jugendeinrichtungen	
5.2.1.1 Jugendeinrichtungen – hauptamtlich betrieben	Seite 12
5.2.1.2 Jugendeinrichtungen – ehrenamtlich betrieben	Seite 12
5.2.1.3 Jugendeinrichtungen, die geschlossen wurden	Seite 13
5.2.2 Räumliche Ausstattung	Seite 14
5.2.3 Personelle Ausstattung	Seite 14
6. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	
6.1 Rechtliche Grundlagen der Beteiligung	Seite 15
6.2 Befragung	Seite 16

6.2.1 Grundschule Triebes	Seite 17
6.2.2 Grundschule Friedrich Reimann	Seite 18
6.2.3 Grundschule Rötlein	Seite 19
6.2.4 Regelschulen	Seite 20
6.2.5 Berufsschule	Seite 23
6.2.6 Gymnasium	Seite 24
7. Schwerpunkte und Ziele der Arbeit in Jugendeinrichtungen sowie deren praktische Umsetzung	
7.1 Jugend- und Freizeitpark „Römer“	Seite 25
7.2 Jugendclub „Schießhaus“	Seite 28
7.3 Jugendclub Triebes	Seite 31
8. Verknüpfung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen mit den bestehenden Angeboten	Seite 35
9. Fazit	Seite 35
10. Übersicht Finanzierung Jugendeinrichtungen	Seite 36
Anlagen	
1. 8 bis 27jährige 2024-2028	Seite 38
2. Angebote der Vereine – Auflistung der Mitgliederzahlen	Seite 49
3. Rahmenkonzeption Jugend- und Freizeitpark „Römer“	Seite 53
4. Rahmenkonzeption Jugendclub „Schießhaus“	Seite 71
5. Rahmenkonzeption Jugendclub „Triebes“	Seite 89

## 1. Einleitung

Grundlage für das Handeln einer Gemeinde im eigenen Wirkungskreis bildet § 2 Abs. 2 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO). Darin ist festgeschrieben, dass zu den Aufgaben einer Gemeinde die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung der Belange der Umwelt und des Naturschutzes, des Denkmalschutzes und der Belange von Wirtschaft und Gewerbe, die Bauleitplanung, die Gewährleistung des örtlichen öffentlichen Personennahverkehrs, die Versorgung mit Energie und Wasser, die Abwasserbeseitigung und -reinigung, die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an **Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die Entwicklung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen sowie des kulturellen und sportlichen Lebens**, der öffentliche Wohnungsbau, die gesundheitliche und soziale Betreuung, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit, das Bestattungswesen und der Brandschutz gehören.

Hierzu gehört eben auch, Angebote für Kinder und Jugendliche vorzuhalten.

## 2. Bevölkerungsentwicklung

Um Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vorzuhalten, bedarf es der Betrachtungsweise der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.

### 2.1 Geburtenstatistik Stadt Zeulenroda-Triebes

#### GESAMT:

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Kinder	154	86	78	73	69	68	102	105	91	83	88

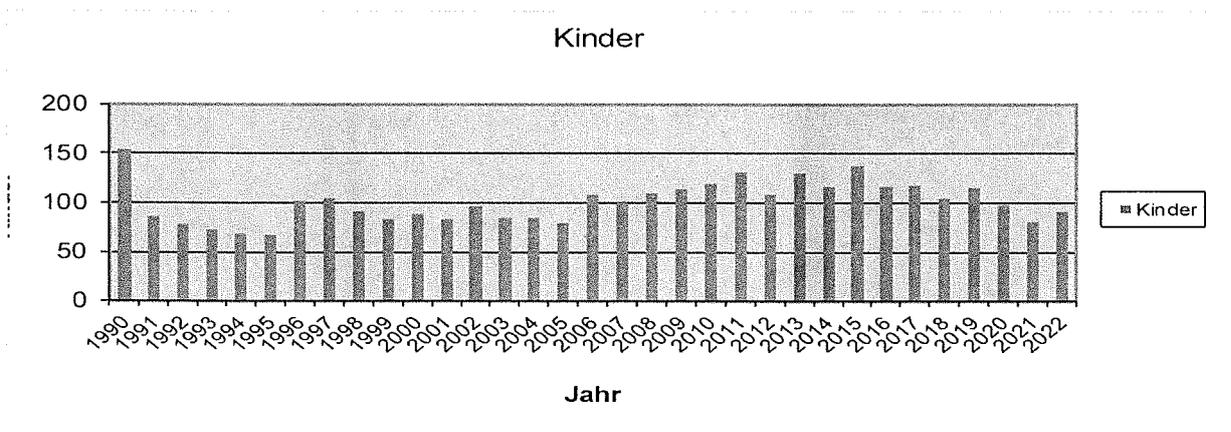
Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006*	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kinder	83	97	85	84	79	109	100	110	114	119	131	109

\* ZR-TR

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	130**	117	138	117	118	104	115	98	81	91	55***

\*\*mit Teil VOL

\*\*\* Stand 15.08.2023



**GESPLITTET NACH ORTSTEILEN:**

Ort	Anzahl Geburten 2021	Anzahl Geburten 2022
Arnsgrün	0	2
Bernsgrün	5	3
Büna	1	1
Dobia	0	1
Dörtendorf	2	3
Förthen	1	1
Frotschau	0	0
Kleinwolschendorf	0	1
Läwitz	1	0
Leitlitz	0	0
Mehla	0	2
Merkendorf	0	3
Niederböhmersdorf	3	0
Pahren	2	8
Piesigitz	2	1
Pöllwitz	4	4
Silberfeld	0	2
Triebes	10	8
Weckersdorf	2	2
Wolfshain	2	0
Zadelsdorf	1	2
Zeulenroda	45	47
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>91</b>

**2.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersstrukturen**

Betrachtet werden hier die Altersstrukturen in den Jahren 2011 bis 2022 auf Grundlage der Werte des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Berichtsjahr 2011 die Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011.

Merkmal	Einheit	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	
Bevölkerung	unter 3	Personen	354	398	380	366	392	361	374	330	333	334	319	309
im Alter von ... bis unter ... Jahren	3 – 6	Personen	330	355	386	401	405	358	393	437	423	390	347	366
	6 – 10	Personen	434	493	485	508	503	492	547	538	577	564	576	595
	10 – 15	Personen	568	609	606	610	610	600	616	635	622	643	654	678
	15 – 18	Personen	316	388	389	367	352	342	361	374	365	366	376	381
	18 – 20	Personen	175	191	197	229	269	198	198	225	234	229	220	221
	20 – 25	Personen	748	715	604	514	474	389	494	487	487	523	541	553
	25 – 30	Personen	737	820	835	823	841	635	614	561	480	426	451	505
	30 – 35	Personen	824	945	876	847	819	753	867	838	847	818	732	661
	35 – 40	Personen	741	794	832	854	903	867	923	880	879	855	863	886
	40 – 45	Personen	1080	1118	1014	931	864	803	816	847	862	901	918	964
	45 – 50	Personen	1432	1515	1393	1323	1265	1171	1107	1025	958	898	836	815
	50 – 55	Personen	1328	1519	1575	1607	1577	1520	1494	1398	1314	1256	1188	1111
	55 – 60	Personen	1377	1502	1493	1483	1477	1474	1506	1550	1568	1543	1504	1457
	60 – 65	Personen	1122	1340	1449	1484	1499	1473	1469	1453	1439	1438	1437	1447
	65 – 75	Personen	2317	2437	2334	2269	2200	2156	2225	2282	2303	2397	2500	2579
75 und mehr	Personen	1976	2198	2250	2332	2451	2513	2590	2627	2659	2623	2524	2493	
<b>Insgesamt</b>	Personen	<b>15859</b>	<b>17347</b>	<b>17098</b>	<b>16948</b>	<b>16901</b>	<b>16115</b>	<b>16594</b>	<b>16487</b>	<b>16350</b>	<b>16194</b>	<b>15986</b>	<b>16021</b>	

Während sich im Kleinkind- und Vorschulbereich eine sinkende Tendenz abzeichnet, sind die Werte im Schulbereich bis 18 Jahre leicht steigend.

<b>Vergleich der Altersstrukturen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl</b>		
Stichtag: 31.12.2022		
Altersstruktur	Anzahl Personen	Anteil an Bevölkerung
unter 3 - 6 Jahre	675	4,21%
6 - 25 Jahre	2428	15,16%
25 - 30 Jahre	505	3,15%
30 - über 75 Jahre	12413	77,48%
Gesamt	16021	100,00%

### 2.3 Anzahl der 8- bis 27-jährigen nach Orts-/Stadtteil (Stichtag: 27.01.2022)

Betrachtet werden hier die Geburtenzahlen der 8- bis 27-jährigen im Planungszeitraum 2024 bis 2028.

Die detaillierte Aufteilung nach Altersgruppen ist als **Anlage 1** beigefügt.

## 3. Angebote

### 3.1 Angebote innerhalb von Schuleinrichtungen

Im **Grundschulbereich** werden **Angebote in den Schulhorten** vorgehalten. Neben Hausaufgabenhilfe können sich die Kinder in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften musisch, kreativ oder sportlich betätigen oder einfach nur spielen.

Im **Regelschulbereich** werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Vom Freistaat Thüringen auf Grundlage der Richtlinie „Örtliche Jugendförderung“ unterstützt, hat der Landkreis die Aufgabe der Planung, Bereitstellung und Förderung von bedarfsgerechten Angeboten in den Bereichen, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie der schulbezogenen Jugendarbeit. Der Landkreis Greiz hat hierfür eine Richtlinie für die Aufnahme von Projekten der **schulbezogenen Jugendarbeit** in den Jugendförderplan des Landkreises erlassen.

Der Angebotsschwerpunkt dieser außerschulischen Jugendbildung soll dabei in den Bereichen der allgemeinen, politischen, umweltpolitischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bildung liegen. Die Projekte/Arbeitsgemeinschaften können hierbei in folgenden Bereichen angesiedelt sein:

- naturwissenschaftlich/mathematischer Bereich
- sprachlich/rhetorischer Bereich
- musisch/kreativer Bereich/darstellendes Spiel/Tanz
- technisch/handwerklicher Bereich
- Medien (Film, Foto, Computer usw.)
- Stärkung der Selbstkompetenz (Mediation, Streitschlichter o.ä.)
- Gesundheitsförderung
- Sport/Spiel
- Berufsvorbereitung
- Schülerclub/Schülercafé
- Schülerfirma etc.

Mit dem Vorhalten sinnvoller Freizeitangebote sollen Benachteiligungen abgebaut, soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit gefördert werden.

Antragsberechtigt sind die örtlichen Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie gemeinnützige Vereine. Für die Regelschulen in Trägerschaft der Stadt Zeulendorf-Triebes hat dies der Kinder- und Jugendverein „Römer“ e.V. in Kooperation mit den Schulen übernommen.

Folgende Angebote werden aktuell vorgehalten:

#### **Regelschule Triebes:**

- Chor
- Nähen - Klasse 5a/5b sowie Klasse 6/7a/9
- Schülerzeitung
- Kochen - Klasse 7a
- Kreatives Basteln/Teamspiele
- Kochen und Backen
- Gesunde Ernährung
- Sport
- Töpfern
- Handarbeiten
- Lego
- Ballett
- Gitarrenunterricht

#### **Regelschule „Friedrich Solle“:**

- Musik
- Italienisch
- Elektronik + Amateurfunk

Seit 2013 beteiligt sich der Landkreis Greiz am Landesprogramm **Schulsozialarbeit**. Zielgruppe sind Schüler, Lehrer und Eltern von Regel-, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen sowie Gymnasien bis zur zehnten Klasse. Von den Landesmitteln werden die Personal- und Sachkosten finanziert. Der jeweilige Schulträger stellt den Schulsozialarbeitern Büros ausgestattet zur Verfügung.

Zielstellungen sind:

- Beratung der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern im Rahmen der Einzelfallhilfe
- Unterstützung und Begleitung in Krisensituationen
- Vertretung der Interessen von sozial benachteiligten und/oder individuell beeinträchtigten jungen Menschen
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung von Sozialkompetenzen, Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Soziale Gruppen und Projektarbeit zu verschiedenen Themen
- Offene Angebote außerhalb des Unterrichts
- Präventionsarbeit zu aktuellen Themen (z.B. Medien, Sexualität, Drogen, Mobbing)
- Beratung von Lehrkräften und Unterstützung in ihrer Arbeit mit den Schülern im sozialpädagogischen Projekt
- Vernetzung von Schule im Sozialraum
- Elternarbeit (Beratungen, Elternabende, Elternworkshops)

An folgenden Standorten sind Schulsozialarbeiter/innen in Zeulenroda-Triebes aktuell eingesetzt:

Schule	geförderte Stelle	Träger der Maßnahme
Berufsbildungszentrum Greiz -Außenstelle Zeulenroda	1,00 VbE	Landratsamt Greiz
Regelschule „F. Solle“ Zeulenroda	0,85 VbE	Landratsamt Greiz
Regelschule „G. Kresse“ Triebes	0,85 VbE	FAW

## 3.2 Angebote außerhalb von Schuleinrichtungen

### 3.2.1 Kita-Hort-Betreuung

An den beiden kommunalen Einrichtungen Kneipp-Kita „Frohe Zukunft“ und Integrative Kita „Sonnenschein“ werden laut geltenden Betriebserlaubnissen jeweils eine **Kita-Hortgruppe** mit je 28 Plätzen vorgehalten. Neben der Hausaufgabenhilfe haben die Kinder die Möglichkeit, Freizeitangebote entsprechend der Kita-Konzeption in Anspruch zu nehmen. Während in der Kita „Frohe Zukunft“ die Kneipp'sche Philosophie gelebt wird, hat sich die Kita „Sonnenschein“ dem Forschen verschrieben.

### 3.2.2 Angebote der Vereine

Je nach Interessenlage stehen den Kindern und Jugendlichen ein **breites Spektrum an Vereinen** zur Verfügung - sei es unter anderem im musischen, kulturellen und sportlichen Bereich.

Die Nutzung der Vereinsangebote erfordert eine Mitgliedschaft mit Entrichtung von Mitgliedsbeiträgen. Sozial schwachen Familien ist die Möglichkeit gegeben, sich über Bildung und Teilhabe einen Teil der Mitgliedsbeiträge erstatten zu lassen.

Eine Auflistung, wieviel Kinder und Jugendliche in den beim Kreissportbund Greiz erfassten Vereinen organisiert sind, ist als **Anlage 2** dem Jugendförderplan beigelegt.

### 3.2.3 Angebote der Musikschulen

Musikschulen bieten musikalische Früherziehung, geben qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht und ermöglichen das gemeinsame Musizieren in Orchestern, Chören und Ensembles.

Im Stadtteil Zeulenroda gibt es zwei Musikschulen:

- Kommunale Musikschule „Fritz Sporn“ und
- Private Musikschule Danny Pohl.

Allein in der kommunalen Musikschule „Fritz Sporn“ nutzte folgende Anzahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Angebote:

Alter	Anzahl Musikschüler zum Stichtag 31.12.2022
6 bis 9 Jahre	102
10 bis 14 Jahre	115
15 bis 18 Jahre	32
19 bis 25 Jahre	6
<b>Gesamt</b>	<b>255</b>

Im Gegensatz zur offenen Kinder- und Jugendarbeit sind hier Entgelte zu entrichten. Sozial schwache Familien haben die Möglichkeit, sich über Bildung und Teilhabe einen Teil der Kosten erstatten zu lassen.

### 3.2.4 Jugendfeuerwehr

Die Arbeit der Jugendfeuerwehr besteht darin, Kinder und Jugendliche auf den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten, um künftig der Einsatzabteilung als voll ausgebildete/r Feuerwehrmann/-frau zur Verfügung zu stehen.

Zudem nimmt die Jugendfeuerwehr wichtige Aufgaben im Bereich der allgemeinen Jugendarbeit wahr, wo sie durch verschiedene Freizeitmaßnahmen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mitwirkt.

In den Jugendfeuerwehren der Stadt Zeulenroda-Triebes sind folgende Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren organisiert (Stichtag: 14.06.2023):

Stadtteil/Ortsteil	Anzahl Mitglieder Jugendfeuerwehr
Arnsgrün	16
Bernsgrün	19
Niederböhmersdorf	8
Pöllwitz	11
Stelzendorf	10
Triebes	21
Zadelsdorf	2
Zeulenroda	23
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>

## 4. Angebote der offenen Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Sozialraum

Aufgabe des Landkreises ist es, ein bedarfsgerechtes Jugendhilfeangebot innerhalb seiner Kreisgrenzen vorzuhalten. Daher wurde schon vor vielen Jahren die institutionelle Förderung abgeschafft und auf Sozialräume umgestellt, um ein flächendeckendes Angebot vorzuhalten.

Die Stadt Zeulenroda-Triebes mit ihren Ortsteilen zählt neben Harth-Pöllnitz, Auma-Weidatal, Weißendorf und Langenwolschendorf zum Sozialraum „Südwest“.

Die offene Jugendarbeit gliedert sich in:

- Bereichsjugendsozialarbeit/Streetwork
- Bereichsjugendarbeit
- Bereichsjugendarbeit im Sport
- Netzwerkstelle der Jugendarbeit im Landkreis.

Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 10 bis 18 Jahren.

### a) Streetwork

Beim Streetwork handelt es sich um soziale Arbeit, vorrangig auf der Straße. Aufgabe ist es, Einzelpersonen, die keine Hilfe mehr von herkömmlichen Einrichtungen erhalten können bzw. diese nicht annehmen, Hilfe und Unterstützung zu geben.

Das wichtigste Ziel ist es, Vertrauen aufzubauen, damit Hilfe angenommen wird. Das geschieht durch Kontaktaufbau und Beziehungsarbeit. Weitere Ziele sind:

- Durchführung von kulturellen sowie sportlichen Maßnahmen oder anderweitiger Projekte
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie z.B. **Jugendclubs**, sozialen Diensten, Behörden, Therapiezentren
- Beratung in problematischen Lebenslagen
- Förderung von persönlichen Stärken
- Vertretung der Interessen von unterprivilegierten Gruppen.

Träger der Streetworkstelle im Sozialraum „Südwest“ ist seit 2022 das DRK Kreisverband Greiz e.V. (geförderte Stelle = 1,0 VbE).

## **b) Bereichsjugendarbeit/mobile Jugendarbeit**

Zu den Aufgaben der mobilen Jugendarbeit gehören Gruppenangebote und Einzelberatung sowie Gemeinwesenarbeit. Gearbeitet wird auf der Basis von Freiwilligkeit, Vertrauen und Verschwiegenheit. Jugendliche Szenen und individuelle Lebensstile werden akzeptiert. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wird mit Jugendclubs, Schulen und Vereinen zusammengearbeitet. Gemeinsam werden Ausflüge und Projekte organisiert und durchgeführt, die sich nach den Interessen der Kinder und Jugendlichen richten. Einzelberatungen umfassen z.B. familiäre Probleme, Schulprobleme, Arbeitssuche, Schuldenregulierung, Begleitung bei Ämtergängen, Schwierigkeiten mit der Polizei, Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Schwangerschaft und andere Alltagsprobleme.

Träger der mobilen Jugendarbeit im Sozialraum „Südwest“ ist seit 2022 das DRK Kreisverband Greiz e.V. (geförderte Stelle = 1,0 VbE).

## **c) Bereichsjugendarbeit im Sport**

Hauptaufgabe der Bereichsjugendarbeit im Sport ist es, Kindern und Jugendlichen Spaß und Freude an der Bewegung zu vermitteln, sie für den Sport zu begeistern. Dies erfolgt durch:

- Unterbreitung von offenen und attraktiven Sport- und Bewegungsangeboten und Projekten für Kinder und Jugendliche
- Planung und Durchführung von sportorientierten Ferienangeboten
- Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen
- Aufzeigen von Fördermöglichkeiten, Unterstützung bei der Beantragung
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Kitas, Schulen, Jugendclubs, Vereinen etc.

Träger der Jugendarbeit im Sport im Sozialraum „Südwest“ ist seit 2022 der Kreissportbund Greiz e.V. (geförderte Stelle = 1,0 VbE).

## **5. Offene Jugendarbeit als niederschwelliges Angebot**

**Offene Jugendarbeit** ist ein wichtiger ergänzender Bildungsbereich für Kinder und Jugendliche. Sie dient dazu, junge Menschen zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung anzuregen. Die Teilnahme ist freiwillig; dabei können unterschiedliche Bereiche behandelt werden. Die Nutzung der Angebote ist an keine Mitgliedschaft gebunden.

Der Jugendförderplan der Stadt Zeulenroda-Triebes versteht sich als Ergänzung zu den Angeboten der Punkte 3 und 4.

Es handelt sich hier um eine Fortschreibung der vorangegangenen Jugendförderpläne, angepasst an die allgemeinen Lebenssituationen, Bedürfnisse und Ergebnisse aus der Befragung der Kinder und Jugendlichen, die Weiterentwicklung der Schulen, die haushaltsrechtlichen Planansätze sowie abgegrenzt vom Leistungsangebot des Jugendförderplanes des Landkreises Greiz.

## 5.1 Leitlinien

### Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sollen:

- sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche der Altersgruppen 8 bis 27 Jahre der Stadt Zeulenroda-Triebes einschließlich aller Ortsteile richten,
- im Rahmen ihres außerschulischen Bildungsauftrages moralische, ethische und auch demokratische Grundwerte an Kinder und Jugendliche vermitteln,
- als offene Angebote verstanden werden, ohne Ausgrenzungen vorzunehmen,
- Eigeninitiative und Mitverantwortung stärken,
- Freiräume der Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen und Jungen bieten,
- sich an den Bedürfnissen u. Lebenslagen der Kinder u. Jugendlichen orientieren,
- freizeitorientiert sein,
- ergänzend zu den Angeboten Bereichsjugendpflege des Jugendförderplanes des Landkreises Greiz (Jugendsozialarbeit, mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit im Sport und Netzwerkarbeit) wirken sowie vom Sozialraumteam Hilfe und Unterstützung erfahren,
- integrativ mit allen Angeboten für Kinder und Jugendliche wirken.

Dabei spielen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung der Angebote sowie die Zusammenarbeit aller Partner auf dem Gebiet der Bildung, Erziehung und Freizeitgestaltung eine herausragende Rolle.

### Handlungsfelder:

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
- internationale Jugendarbeit,
- Kinder- und Jugenderholung,
- Kinder- und Jugendberatung.

### Handlungsschwerpunkte:

- Befähigung zur Selbstbestimmung, Anregung und Hinführung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu gesellschaftlichem Engagement,
- Ausgleich sozialer Benachteiligung, Überwindung individueller Beeinträchtigung,
- Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung, der Eingliederung in die Arbeitswelt und der sozialen Integration.

## 5.2 Ist-Situation an Angeboten für Kinder und Jugendliche im niederschwelligen Bereich der offenen Jugendarbeit

Näher beleuchtet werden hier die Jugendeinrichtungen, die den Kindern und Jugendlichen unabhängig von einer Mitgliedschaft, sozialen Herkunft, Religion, Migration etc. zur Verfügung stehen.

### 5.2.1 Standorte Jugendeinrichtungen

#### 5.2.1.1 Jugendeinrichtungen - hauptamtlich betrieben

##### Stadtteil Zeulenroda

Objekt: **Jugend- und Freizeitpark „Römer“**  
Am Römer 2  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

Träger: Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

Objekt: **Jugendclub Schießhaus**  
Kleinwolschendorfer Straße 34a  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

Träger: Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

##### Stadtteil Triebes

Objekt: **Jugendclub Triebes**  
Anbau - ehemaliges Dienstgebäude  
Schäferstr. 2  
07950 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

Träger: Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

#### 5.2.1.2 Jugendeinrichtungen - ehrenamtlich betrieben

##### Ortsteil Dörtendorf

Objekt: **Jugendraum in ehem. Waage** - Kontrolle durch Ortsteilbürgermeister  
OT Dörtendorf  
07950 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

##### Ortsteil Läwitz

Objekt: **Jugendraum im Vereinshaus** - Kontrolle durch Vors. Ortsbeirat  
Läwitz 14  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

**Ortsteil Merkendorf**

Objekt: **Jugendraum im FFW-Gebäude** - Kontrolle durch FFW  
Merkendorf  
07950 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

**Ortsteil Pahren**

Objekt: **Jugendraum im Dorfgemeinschaftshaus**  
- Kontrolle durch Jugend- u. Pferdesportverein  
Pahren, Hauptstr. 11  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

**Ortsteil Weckersdorf**

Objekt: **Jugendraum im Dorfgemeinschaftshaus** - Kontrolle durch FFW  
Dorfstr. 27, OT Weckersdorf  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

**Ortsteil Zadelsdorf**

Objekt: **Jugendraum im Gemeindehaus**  
Kontrolle durch Ortsteilbürgermeister  
Zadelsdorf 12  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

**5.2.1.3 Jugendeinrichtungen, die geschlossen wurden****Stadtteil Zeulenroda**

Objekt: **Freizeitzentrum Zeulenroda**  
Am Puschkinpark 13,  
07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

Träger: Kinder- und Jugendverein „Römer“ e.V. Zeulenroda-Triebes e.V.

Anmerkung: Der Jugendclub wurde mangels Inanspruchnahme zum 31.12.2021 als offene Jugendeinrichtung geschlossen.

Im Objekt befinden sich noch das Jugend- und Kinderballett „kess“, die Sektion Kinder- und Jugendschach, die Klöppelfrauen, der Jugendberufshilfe Thüringen e.V., der mobile Jugendarbeiter sowie die Streetworkerin.

Objekt: **Jugendraum im ehemaligen Gemeindeamt Pöllwitz**  
 Zeulenrodaer Straße 20  
 07937 Zeulenroda-Triebes

Eigentümer: Stadt Zeulenroda-Triebes

Träger: kein Träger

Anmerkung: Das ehemalige Gemeindeamt will die AWO Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH inklusive den auf dem Grundstück befindlichen Kindergarten käuflich erwerben. Dieses Objekt soll zu Wohneinheiten umgebaut werden mit Einrichtung einer Begegnungsstätte, die auch von der Jugend genutzt werden könnte.

## 5.2.2 Räumliche Ausstattung

### Jugend- und Freizeitpark „Römer“

- Untergeschoss: ca. 140 m<sup>2</sup> Sporthalle
- Erdgeschoss: ca. 115 m<sup>2</sup> großer Saal mit Bühne und angrenzender Küche, Umkleide- und Sanitärräume
- Obergeschoss: mehrere Räume für Jugendclub und Vereinsarbeit
- Außengelände: Mehrzweckfeld für Fußball, Volleyball, Basketball, Tennis Beachvolleyballfeld, Spielfelder für Großraumschach, Mühle, Dame, Zuschauertribüne, Sandkasten, Lagerfeuerstelle, North-Shore-Strecke für BMX, Outdoor-Sportgeräte für Alterskategorie 0 bis 99 Jahre, Gerätehaus

### Jugendclub Schießhaus

- Erdgeschoss: Großzügiger Clubraum mit Bühne
- Obergeschoss: 230 m<sup>2</sup> große Skate- und BMX-Halle  
 Kreativ-Raum, Tischtennisraum, Musik-Probe- und Backstage/DJ-Raum, Billard-Raum

### Jugendclub Triebes

- Erdgeschoss: Küche Ca. 9,5 m<sup>2</sup>
- Dachgeschoss: Gruppenraum (eingeschränkt durch Dachschräge mit niedrigem Kniestock)

## 5.2.3 Personelle Ausstattung mit städtischer Bezuschussung

Bisher wurden die Jugendeinrichtungen wie folgt finanziert:

### Jugend- und Freizeitpark „Römer“

- 31.500 € Personalkostenzuschuss; 472,50 € Sachkostenzuschuss
- 1 geringfügige Beschäftigung für Verwaltungsarbeit des Vereins (6.900 € Personalkostenzuschuss; 90,00 € Sachkostenzuschuss)

### Jugendclub Schießhaus

- 31.500 € Personalkostenzuschuss; 472,50 € Sachkostenzuschuss

### Jugendclub Triebes

- 21.000 € Personalkostenzuschuss; 315,00 € Sachkostenzuschuss

## **6. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

### **6.1 Rechtliche Grundlagen der Beteiligung**

Im 6. Gesetz zur Änderung der Thüringer Kommunalordnung Vom 23. März 2021 hat der Thüringer Landtag beschlossen, hinsichtlich der Kinder- und Jugendbeteiligung einen zusätzlichen Paragraphen einzufügen. Dieser regelt Folgendes:

#### „§ 26a

#### Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Gemeinden sollen bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu entwickelt die Gemeinde geeignete Verfahren. Das Nähere regelt die Hauptsatzung.“

Der Nichttechnische Ausschuss hat diese Regelung zum Anlass genommen, in seinen Sitzungen am 18.05.2021 und 22.06.2021 darüber zu beraten. Im Ergebnis der Diskussion schlug der Ausschuss Folgendes vor:

„Als Form der Beteiligung wird die Einwohnerversammlung für Kinder und Jugendliche vorgeschlagen. Die Altersbegrenzung der Beteiligung soll bei 8 bis 21 Jahre liegen.“

In der Achten Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Zeulenroda-Triebes soll hierzu folgender Paragraph aufgenommen werden:

#### „§ 4b

#### Kinder- und Jugendversammlung

- (1) Der Bürgermeister beruft zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 26a ThürKO mindestens einmal jährlich eine Kinder- und Jugendversammlung ein, um die Kinder- und Jugendlichen über wichtige Angelegenheiten, die diese betreffen, zu unterrichten und anzuhören. Insbesondere soll den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse zur öffentlichen Diskussion zu stellen. Der Bürgermeister lädt spätestens zwei Wochen vor der Kinder- und Jugendversammlung unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung in ortsüblicher Weise öffentlich zu dieser Versammlung ein. An der Kinder- und Jugendversammlung können alle Kinder und Jugendlichen teilnehmen, die am Tag der Versammlung mindestens 8 Jahre und maximal 21 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in Zeulenroda-Triebes haben. Ein Anwesenheitsrecht besteht in der Kinder- und Jugendversammlung auch für eine Person, die für einen im Satz 4 genannten minderjährigen Teilnehmerechtsberechtigten das Sorgerecht/die Sorgepflicht innehat, etwa für die Eltern, einen Vormund oder auch eine erziehungsbeauftragte Person. Im Falle einer sich aus dem Veranstaltungsort der Kinder- und Jugendversammlung ergebenden Kapazitätsgrenze, kann der Zugang ausnahmsweise beschränkt werden, wenn eine Neutermिनierung der Kinder- und Jugendversammlung in einem größeren Veranstaltungsort ausscheidet.

- (2) Dem Bürgermeister obliegt die Leitung der Kinder- und Jugendversammlung. Er hat im Rahmen der Erörterung den Kindern und Jugendlichen in ausreichendem Umfang Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Der Bürgermeister soll zum Zweck der umfassenden Unterrichtung Stadträte, Gemeindebedienstete und Sachverständige hinzuziehen.
- (3) Die Kinder und Jugendlichen können Anfragen in wichtigen Gemeindegelegenheiten, die nicht von der Tagesordnung der Kinder- und Jugendversammlung erfasst sind, bis spätestens zwei Tage vor der Kinder- und Jugendversammlung bei der Gemeinde einreichen. Die Anfragen sollen vom Bürgermeister in der Kinder- und Jugendversammlung beantwortet werden. Ausnahmsweise kann der Bürgermeister Anfragen auch innerhalb einer Frist von drei Wochen schriftlich beantworten.“

## 6.2 Befragung zum Freizeitverhalten

Wer kann besser einschätzen, welche Bedarfe an Angeboten bestehen für die Freizeitgestaltung, wenn nicht die Kinder und Jugendlichen selbst.

Befragt werden sollten Kinder im Alter ab 10 Jahre (4. Klasse) bis zur Berufsschule. Um eine hohe Beteiligung zu erzielen, wurden die Schulleitungen angeschrieben mit der Bitte, die Befragung in der Schule durchzuführen. Für die 4. Klassen wurde der Fragebogen in Papierform ausgeteilt. Ab der 5. Klasse sollte die Befragung online erfolgen. Wir wollten Folgendes wissen:

- Freizeitaktivitäten außerhalb der Schule
- Besuch Jugendclub
- Mitgliedschaft im Verein
- Mitgliedschaft in Jugendfeuerwehr
- Musikschüler
- Spiel-/Bolzplatz in Wohnnähe
- Besuch Bibliothek
- Besuch WAIKIKI, Strandbad, Triebeser Naturbad
- Besuch Museum
- Benutzung Radwege
- Benutzung Skaterbahnen
- Bedarf an Angeboten am Wohnort für innen und außen
- was sonst noch auf der Seele brennt.

Für die Erstellung dieses Jugendförderplanes werden jetzt nur die Freizeitaktivitäten, der Bedarf am Wohnort, was sonst noch auf der Seele brennt und natürlich die Inanspruchnahme der Jugendclubs ausgewertet.

Zu den Jugendclubs wollten wir Folgendes wissen:

Besuch Jugendclub?

- Ja.
  - Welcher Jugendclub?
  - Wie oft Clubbesuch in der Woche?
  - Sind Öffnungszeiten ok?
  - Ist Ausstattung ok?
- Nein.
  - Warum nicht?

## 6.2.1 Grundschule Triebes

**Teilnehmerzahl:** 37 Kinder der 4. Klasse (davon 14 männlich, 23 weiblich)

### **Freizeitverhalten:**

Treff mit Freunden	Musik hören	Sport treiben	kreativ sein	Lesen	Haus tier halten	fern sehen	Computer spielen	Instagram/Facebook	Familienleben	Sonstiges
33	17	23	6	7	25	18	9	0	22	10

### **Was fehlt mir an meinem Wohnort?**

- Kino (10 Kinder)
- neuer Spielplatz mit Tischtennisplatten, Volleyball- und Tennisplätzen
- Rennstrecken, Crossstrecken, Parcours
- mehr Sportklubs
- Hundeplatz

### **Wo es sonst noch brennt?**

- Mehr Sportangebote
- viel Müll auf Straßen, Wiesen und Skaterbahn
- Autos rasen durch Spielstraßen
- Autos in Greizer Landstraße sollen auf Einbahnstraße achten
- Mehr Vergnügungssachen
- Neue Tornetze und Fußbälle
- Reckstange in der Grundschule, elektrische Tafeln, kaputte Tafel in Klasse 4a
- „Sie sind nett und ein toller Bürgermeister.“

### **Besuch Jugendclub?**

Ja: 4 (davon 2 x Jugendclub Triebes, 2 x Jugend- und Freizeitpark „Römer“)

Nein: 33 (keine Gründe der Nichtnutzung angegeben)

## 6.2.2 Grundschule Friedrich Reimann

**Teilnehmerzahl:** 52 Kinder der 4. Klasse (davon 23 männlich, 29 weiblich)

**Freizeitverhalten:**

Treff mit Freunden	Musik hören	Sport treiben	kreativ sein	Lesen	Haus tier halten	fern sehen	Computer spielen	Instagram/Facebook	Familienleben	Sonstiges
38	23	23	17	4	25	32	16	2	39	10

**Was fehlt mir an meinem Wohnort?**

- Kino (7 Kinder)
- mehr altersgerechte Spiel- und Bolzplätze, Abenteuerspielplatz, Spielplatz in Wohnortnähe (z.B. Schuhgasse)
- Spritzeisbahn
- Informationen über Vereinsangebote
- Radwege
- Veranstaltungsgebäude, Mehrzweckhallen
- Kletterhalle, -wald, Indoorspielplatz
- Parkanlagen, Plätze zum Treffen mit Freunden
- neuer Spielplatz in Pöllwitz

**Wo es sonst noch brennt?**

- Schulwegsicherung für GS + RS fehlt komplett, Verkehr an GS morgens chaotisch
- Lehrermangel
- Schulmodernisierung
- viel Müll im Stadtgebiet
- Seilrutsche im Puschkinpark wird nicht gebaut
- Kein Zaun am Strandbad
- Schlechte Busfahrtzeiten
- Autos im Krötenbachgrund zu schnell unterwegs (50 km/h)
- Greizer Straße stark befahren (Autos zu schnell), andere verkehrsberuhigte Zone, breitere Gehwege
- schlechte Busverbindung nach Dobia, zu lange Fahrzeiten
- Gitarrenunterricht ist sehr teuer
- mehr Einkehrmöglichkeiten um die Talsperre
- Skaterbahn ist vermüllt
- keine Spielplätze für Hausbau zerstören
- saubere Straßen in Pöllwitz zum Inliner fahren
- „Ich finde unsere Stadt sehr schön.“

**Besuch Jugendclub?**

Ja: 2 (davon 2 x Jugend- und Freizeitpark „Römer“)

Nein: 50 (keine Gründe der Nichtnutzung angegeben)

### 6.2.3 Grundschule Rötlein

**Teilnehmerzahl:** 19 Kinder der 4. Klasse (davon 11 männlich, 8 weiblich)

**Freizeitverhalten:**

Treff mit Freunden	Musik hören	Sport treiben	kreativ sein	Lesen	Hausier halten	fern sehen	Computer spielen	Instagram/Facebook	Familienleben	Sonstiges
17	10	8	7	5	11	10	10	1	9	8

**Was fehlt mir an meinem Wohnort?**

- Mülleimer
- Kletterangebote im Zentrum
- riesige Legobaulandschaft
- Spielhalle für Kinder/Indoorspielplatz,
- Designwerkstatt
- mehr Aktivitäten draußen, mehr Spielplätze
- Krämerladen, Reitsportladen
- Parkanlagen, Plätze zum Treffen mit Freunden
- neuer Spielplatz in Pöllwitz

**Wo es sonst noch brennt?**

- Lebensmittel sind zu sehr verpackt
- alles wird teuer, vor allem für Menschen mit wenig Geld
- Freunde
- Siku World Farming 1:32 (Modellbauernhof)

**Besuch Jugendclub?**

Ja: 2 (davon 2 x Jugend- und Freizeitpark „Römer“)

Nein: 17 (keine Gründe der Nichtnutzung angegeben)

## 6.2.4 Regelschulen

**Teilnehmerzahl: 200 Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 5** (davon 107 männlich, 90 weiblich, 3 Kinder ohne Geschlechtsangabe)

Arnsgrün	Bernsgrün	Dobia	Dörtendorf	Grüna	Mehla	Merkendorf	Niederböhmersdorf	Pahren	Piesgitz	Pöllwitz	Silberfeld	Stelzendorf	Triebes	Weckersdorf	Zeulenroda	auswärts	ohne Wohnortangabe	Gesamt	Weißendorf	Langenwalschendorf
1	1	1	7	1	2	2	4	3	1	2	1	2	73	1	62	13	13	190	5	5

### Freizeitverhalten:

Treff mit Freunden	Musik hören	Sport treiben	kreativ sein	Lesen	Haustier halten	fern sehen	Computer spielen	Instagram/Facebook	Familienleben
153	97	75	38	28	84	77	81	77	67

### Sonstiges Freizeitverhalten:

- am Moped schrauben, Moped fahren
- BMX-Fahren
- Skaten
- Metallbau
- Zeichnen
- Reiten
- Basteln
- Spielen

### Was fehlt mir an meinem Wohnort?

Bernsgrün: Badeteich  
 Dobia: Partyraum, Skaterbahn, Dönerladen  
 Dörtendorf: mehr Sport- und Spielgeräte, GoKart-Bahn  
 Mehla: mehr Aktivitäten; zu wenig los  
 Ndbdorf: Einkaufszentrum (H&M)  
 Pöllwitz: altersgerechte Spielplätze, bessere Straßen, Fahrradwege  
 Silberfeld: Diskothek  
 Stelzendorf: Fußballplatz, altersgerechter Spielplatz, gutes Internet  
 Triebes: Platz mit mehr Sitzgelegenheiten für die Jugend (meist Treff bei Netto oder Disca; da beschweren sich aber viele Erwachsene)  
 Einrichtung, wo sich Jugendliche aufhalten können, die kostenfrei ist  
 größere Skaterbahn,  
 Chlor-Freibad, Schwimmbad, Hotel  
 Shops, Kleidungsäden, Bubble Tea Laden

- Platz zum Malen, Schmierer, Graffitisprayen,  
mehr Mülleimer in der Stadt,  
Kino  
E-Scooter, um schneller von einem zum anderen Punkt, z.B. von  
Zeulenroda nach Triebes und zurück, zu gelangen  
Moped-Parkplatz  
altersgerechte Spielplätze, Volleyballplatz, Sommerrodelbahn  
Skater-Indoor-Bahn, GoKart-Bahn, Motor-Strecke
- Weckersdorf.: ordentliche Busanbindung
- Zeulenroda: Kino  
Shoppingläden (H&M, New Yorker, „idee“, Technikläden)  
Diskothek  
Bar mit Snacks und Getränken  
Chillecken  
altersgerechte Spielplätze, Bolzplätze; Anlegen eines Spielplatzes  
neben/gegenüber der Eisdielen  
Fahrradwege  
Treffpunkte, ohne dass gleich die Polizei kommt  
Indoor-Einrichtungen mit Sitzgelegenheiten, z.B. Sitzsäcke  
Tennisplatz  
Lego Store  
mehr Döner-Läden  
Anstrich Solle-Regelschule  
Umnutzung des alten REWE für Schlittschuhbahn oder Indoorspielplatz  
Neue Skaterbahn und Skaterplatz beim Römer
- Lawo: kleines Jugendzentrum mit Halle zum Tanzen und Freunde treffen  
Schwimmhalle und Freibad in einem  
Einkaufszentrum mit H&M, Tedi, Rossmann  
Kino
- Wedo: Kartbahn; Einkaufsladen, wie Netto
- Auswärtige: Wasserpark, Gamerhalle  
Beschäftigungsmöglichkeiten für kleine und große Kinder in Brückla

### Wo es sonst noch brennt?

- Bernsgrün: In Bernsgrün sind viele Idioten. Alles, was neu ist, wird kaputt gemacht  
oder beschmiert (Hakenkreuz an Bushaltestelle).
- Dörtendorf: Spritpreise zu hoch  
Skaterbahn in Triebes soll nicht geschlossen werden.
- Mehla: Es fehlen mehr nette Leute.
- Merkendorf: zu wenig Plätze für Jugendliche, ohne dass Polizei kommt
- Ndbdorf: Es fahren fast keine Busse von/nach Niederböhmersdorf; dadurch auf  
Eltern angewiesen.
- Pöllwitz: Bauern sollen nicht so viele Windräder aufstellen lassen. Dadurch  
sterben Vögel u.a. Tiere.
- Silberfeld: Es fehlen mehr öffentliche Toiletten.
- Triebes: zu wenig Attraktionen/Aufenthaltsorte für Jugendliche  
Es fehlt ein Gamestore.  
Wunsch nach Wasserpark  
Es nerven Preissteigerungen und Kriege.  
Wunsch nach Erneuerung der Brücke am Umkehrplatz (Anger)  
Hier ist es zu langweilig.

Zeulenroda: Wunsch nach mehr öffentlichen Toiletten  
 bessere Verkehrsverbindungen und Fahrzeiten  
 Auf Skaterbahn sind oft Jugendliche, die mit Glas werfen.  
 Auf dem Markt liegt viel Müll und Vieles ist kaputt.  
 Döner zu teuer, Sprit zu teuer.  
 Es fehlt ein Freizeitpark. Es gibt zu wenig Freizeitangebote.  
 Am Strandbad fehlt eine Rutsche; die Insel soll wiederaufgebaut werden.  
 störende Graffitis  
 Es fehlt ein Krankenhaus.  
 Warum werden so viele Windräder gebaut; lieber Felder statt Windräder!  
 Zu viele Assis in der Stadt.  
 Zeulenroda sollte mehr gepflegt sein; mehr Häuser für sozial Schwache;  
 höhere Verdienste für die Leute (auch LKW-Fahrer). Dank ihnen haben wir Essen.  
 Park verschönern, säubern, Pflanzen setzen, neue Spielgeräte aufstellen  
 Bänke um Brunnen auf dem Markt verschönern

Lawo: Busverbindung in Lawo ist ziemlich schlecht.  
 Wedo: Wunsch nach Tanzschule für Breakdance

### Besuch Jugendclub? (Mehrfachnennung möglich)

Ja.	JC Triebes	JFP Römer	JC Schießhaus		Nein.	keine Zeit	keine Lust	kein Interesse	kein Bedarf	andere Interessen	auswärts wohnend
51	5	35	27		94	17	16	10	5	11	8

Weitere Argumente, warum kein Jugendclub aufgesucht wird:

- Keine Freunde
- Öffnungszeiten nicht gut
- nach gewisser Zeit zu langweilig
- Ausgrenzung durch Gruppen vor Ort
- Freunde wollen dort nicht hin
- Eltern wollen/erlauben es nicht
- zu viele Leute dort; zum Teil unfreundlich
- Mehrfachnennung, dass dort geraucht wird.
- Dort wird getrunken. Dort liegen Spritzen.
- Dort laufen Assis rum.

Vereinzelter Wunsch nach längeren Öffnungszeiten bzw. Öffnung am Samstag.

Die Ausstattung der Jugendclubs wurde nicht bemängelt.

## 6.2.5. Berufsschule

Teilnehmerzahl: **26 Jugendliche von 16 bis 22 Jahre**  
(davon 12 männlich, 14 weiblich)

Altenburg	1
Dragensdorf	2
Greiz	1
Mehla	1
Mehitheuer	1
Oberpirk	1
Reichenbach/Vogtl.	1
Schleiz	1
Tanna	1
Triebes	2
Zeulenroda	13
ohne Angabe	1

Freizeit:

Treff mit Freunden	22
Musik hören	21
Sport treiben	14
Zeichnen/kreativ sein	2
Lesen	5
Haustierbetreuung	8
Fern sehen	7
Computer spielen	6
Instagram/Facebook	17
Familienleben	9
Jugendclubbesuch	8

### Was fehlt mir an meinem Wohnort?

- Jugendclub
- Veranstaltungen und Partys für Jugendliche (Mehrfachnennung)

### Wo es sonst noch brennt?

- Preise für Events in Zeulenroda sind zu hoch und sollten moderater gestaltet werden.
- Es fehlt an ausreichenden Busverbindungen (Mehrfachnennung) und öffentlichen Toiletten.
- Busverbindung nach Schleiz - bis zu 3 Stunden Wartezeit.
- Öffentliche Toiletten sind sehr unhygienisch.
- Stadthalle sollte wieder neu eröffnen.
- Pumpt doch nicht das ganze Geld ins Waikiki; bringt doch eh nichts.
- mehr Veranstaltungen im Schießhaus
- generell zu wenig Jugendveranstaltungen in der Stadt

### Besuch Jugendclub? (Mehrfachnennung möglich)

Ja.	JC Triebes	JFP Römer	JC Schießhaus		Nein.	keine Zeit	keine Lust	kein Interesse	Falsche Leute dort	Lieber zuhause	auswärts wohnend
8	0	4	5		14	2	2	0	3	1	7

## 6.2.6. Gymnasium

Hier gingen erst im Juni 2023 Bewertungen bei der Stadtverwaltung ein.

**Teilnehmerzahl: 32 Jugendliche von 12 bis 19 Jahre**  
(davon 13 männlich, 19 weiblich)

Freizeit:

Treff mit Freunden	Musik hören	Sport treiben	Zeichnen/kreativ sein	Lesen	Haustierbetreuung	Fern sehen	Computer spielen	Instagram/Facebook	Familienleben
25	25	21	6	7	14	7	8	17	14

### Was fehlt mir an meinem Wohnort?

- Club
- Disco
- Spielplätze
- Stadthalle
- Kino
- Platz zum Chillen
- bessere Turnhallen
- mehr Unterstützung für Vereine
- Park in der Nähe des Gymnasiums
- bessere Radwege

### Wo es sonst noch brennt?

- Mehr Bushaltestellen, andere Buszeiten
- Investition im Schießhaus
- Renovierung Jugend- und Freizeitpark „Römer“
- innerstädtische Sitzmöglichkeiten
- Videoüberwachung in Einrichtungen
- Einrichtungen 24/7 geöffnet

### Besuch Jugendclub? (Mehrfachnennung möglich)

Ja.	JC Triebes	JFP Römer	JC Schießhaus		Nein.	keine Zeit	Angebot uninteressant	andere Interessen	zu weit weg	Freunde gehen nicht hin
11	0	6	3		14	1	1	3	1	1

## 7. Schwerpunkte und Ziele der Arbeit in Jugendeinrichtungen sowie deren praktische Umsetzung

### 7.1 Jugend- und Freizeitpark „Römer“

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger
<b>Qualitätsentwicklung</b>	
Die Einrichtungen hat ein Rahmenkonzept zur eigenen Qualitätsentwicklung und wendet dies an. Dabei fließen die im Jugendförderplan vorgegebenen Leitlinien, Handlungsfelder und -schwerpunkte in das Konzept ein. <b>Das Rahmenkonzept ist den Unterlagen als Anlage 3 beigefügt.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche</li> <li>• Teamveranstaltungen zur Motivationsförderung</li> <li>• Fachlicher Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern</li> <li>• Fortschreibung Konzeption der Einrichtung</li> <li>• Selbstevaluation und Dokumentation</li> </ul>
<b>Fachlichkeit</b>	
Der Träger beschäftigt Personal, das den fachlichen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in der heutigen Zeit entspricht, und bildet diese fort (konkrete Benennung der fachlichen Anforderungen sowie der Fortbildungsangebote und -nachweise).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung von Fachpersonal (mind. Kinderpfleger, Sozialassistent bevorzugt Fachkraft Soziale Arbeit, Erzieher/in)</li> <li>• Einrichtungsleitung nur Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zur Vertiefung des Fachwissens (z.B. Methodenlehre, Jugendschutz, Jugendarbeit)</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zu aktuell vorhanden Problemstellungen und Besonderheiten (z.B. Sucht, Medienkonsum, Mobbing)</li> <li>• Zusätzliche Fortbildungen für Mitarbeiter/innen ohne pädagogische Ausbildung (Bufdi, durch GfAW und Jobcenter gefördertes Personal)</li> <li>• Supervision</li> </ul>
<b>Kooperation/Vernetzung</b>	
Wie erfolgt die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell, sachlich, technisch)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungsübergreifende Angebote , Projekte und Veranstaltungen (Personal, Sachkosten, Ressourcen bündeln)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Trägern, Sozialraummitarbeitern etc.</li> </ul>
Welche Kooperationen bestehen zwischen Bildungsträgern, Bildungseinrichtungen, Trägern der Jugendhilfe sowie Berufsausbildungsträgern bzw. werden angestrebt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Förderschule, Grundschule und Regelschule, Berufsschule</li> <li>• Zusammenarbeit mit DRK, FAW und Kirche</li> <li>• Kooperation mit dem Sozialraumteam (Mobile Jugendarbeit, mobile Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit im Sport)</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe, Suchtberatung, CJD Jugendmigrationsdienst</li> </ul>

<b>Schwerpunkte/Ziele</b>	<b>Umsetzung durch den Träger</b>
Wie erfolgt die Intensivierung der Vernetzung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Angebote der Freizeitgestaltung (meist in den Ferien)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen (Planung u. Durchführung)</li> <li>• Praktika in unserer Einrichtung (Berufsschule, Regelschule, Maßnahmen v. Bildungsträgern)</li> <li>• Regelmäßiger fachlicher Austausch, Netzwerktreffen</li> <li>• Nutzung unserer Räume für Veranstaltungen, Projekte etc.</li> <li>• Beteiligung an Veranstaltungen, Festen anderer Vereine, Bildungsträger, Schulen etc.</li> </ul>
Welche gemeinsamen Aktivitäten wurden in den letzten Jahren entwickelt und welche Aktivitäten sind geplant?	Aktionen wie Sportnacht, Behindertendisco, Kinderfeste, Start in die Ferien sind entstanden; geplant ist die Gründung eines Kinder- und Jugendparlamentes in Zeulenroda-Triebes
<b>Konstanz der Angebote und flexibles Reagieren</b>	
Die Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt durch:	
a) längerfristig angelegte Vorhaltung von Angeboten (Benennung dieser Angebote)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferienangebote (Zeltlager und Tagesausflüge)</li> <li>• AG Kochen</li> <li>• AG „grünes Klassenzimmer“</li> <li>• Theater AG</li> <li>• North-Shore-Strecke</li> <li>• Sportangebote</li> </ul>
b) Angebote, die ein flexibles Reagieren auf sich verändernde Bedarfslagen unter inhaltlicher Schwerpunktsetzung möglich machen (Benennung dieser Angebote).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 zu 1 Betreuung in der Corona Pandemie</li> <li>• Präventive Angebote (Drogen, Alkohol, Medien, Mobbing)</li> <li>• Jugendwahlforum</li> </ul>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
Wie erfolgt öffentlichkeitswirksames Arbeiten und welche vorhandenen Strukturen werden dafür genutzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Facebook</li> <li>• Radio, Tageszeitung, Amtsblatt</li> <li>• Aushänge in Schulen</li> <li>• Homepage Netzwerkstelle Jugendarbeit des Landkreises Greiz</li> <li>• Homepage kjv-römer.de</li> <li>• Teilnahme an Stadtfesten und Veranstaltungen der Netzwerkpartner</li> </ul>

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger							
<b>Ferienangebote</b>								
Welche Ferienangebote werden für Kinder und Jugendliche ergänzend zu den Angeboten der Schul- und Kita-Horte vorgehalten? Gibt es hierzu Abstimmungen mit Kita bzw. Schule?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferienfreizeiten und Tagesausflüge (Zelten, Besuchen von Attraktionen und Angeboten regional und überregional), Ferien in der Einrichtung (gemeinsames Kochen, kreatives Gestalten)</li> <li>• Absprachen bisher sehr einseitig</li> <li>• Wenn Angebote für Horte dann meist für ihre Kinder gewollt und somit kein offenes Angebot</li> <li>• Wir ergänzen uns, aber tangieren uns nicht, da der Bedarf groß ist- Kindern und Jugendlichen steht somit vielfältige Angebotspalette zur Verfügung</li> <li>• Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen</li> </ul>							
<b>Partizipation</b>								
Wie werden die Kinder und Jugendlichen an Entscheidungen zur offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Mitbestimmung über Inhalte, Angebote, Projekte, Veranstaltungen des Hauses</li> <li>• Einbindung der jungen Menschen unter Beachtung ihrer Fähigkeiten und Interessen bei der Planung und Durchführung von Angeboten, Projekten, Veranstaltungen</li> <li>• Gründung eines Clubbeirates</li> <li>• Bestärkung und Unterstützung , wenn sie sich für ihre Bedürfnisse und Belange in verschiedenen Gremien in ihrem sozialen Umfeld und im Gemeinwesen einsetzen</li> </ul>							
<b>Frequentierung der Einrichtung</b>								
Welche bedarfsgerechten Öffnungszeiten (Wochentage/Uhrzeiten) werden vorgehalten? Bei Bedarf und in den Ferien können die Öffnungszeiten variieren	Mo:	14:00 Uhr - 19:00 Uhr						
	Di:	14:00 Uhr - 19:00 Uhr						
	Mi:	14:00 Uhr - 19:00 Uhr						
	Do:	14:00 Uhr - 19:00 Uhr						
	Fr:	14:00 Uhr - 19:00 Uhr						
	Sa:							
	So:							
Auflistung der durchschnittlichen Besucherzahl nach Wochentag und Altersgruppen (unter 10, 10-13, 14-17, 18-20, 21-27 Jahre)	Alter:	Mo:	Di:	Mi:	Do:	Fr:	Sa:	So:
	< 10	2	2	2	2	2		
	10-13	10	10	10	10	10		
	14-17	3	3	3	3	3		
	18-20	/	/	/	/	/		
	21-27	/	/	/	/	/		
<b>Migration</b>								
Wie werden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. Behinderung in die offene Kinder- und Jugendarbeit integriert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit CJD Jugendmigrationsdienst</li> <li>• Familienfeste für Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>• Behindertendisco</li> <li>• Unterbreitung von Angeboten der Freizeitgestaltung</li> </ul>							
<b>Unterstützung durch die Stadt</b>								
Wo sieht der Träger Unterstützungsbedarf durch die Stadt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschmutzung Gelände – neuer Zaun und Schließung des Geländes nach 22:00 Uhr</li> <li>• Neuanpassung Personalkosten, mehr Sachkosten</li> </ul>							

## 7.2 Jugendclub "Schießhaus"

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger
<b>Qualitätsentwicklung</b>	
<p>Die Einrichtungen hat ein Rahmenkonzept zur eigenen Qualitätsentwicklung und wendet dies an. Dabei fließen die im Jugendförderplan vorgegebenen Leitlinien, Handlungsfelder und -schwerpunkte in das Konzept ein.</p> <p><b>Das Rahmenkonzept ist den Unterlagen als Anlage 4 beigefügt.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche</li> <li>• Teamveranstaltungen zur Motivationsförderung</li> <li>• Fachlicher Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern</li> <li>• Fortschreibung Konzeption der Einrichtung</li> <li>• Selbstevaluation und Dokumentation</li> </ul>
<b>Fachlichkeit</b>	
<p>Der Träger beschäftigt Personal, das den fachlichen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in der heutigen Zeit entspricht, und bildet diese fort (konkrete Benennung der fachlichen Anforderungen sowie der Fortbildungsangebote und -nachweise).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung von Fachpersonal (mind. Kinderpfleger, Sozialassistent bevorzugt Fachkraft Soziale Arbeit, Erzieher/in)</li> <li>• Einrichtungsleitung nur Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zur Vertiefung des Fachwissens (z.B. Methodenlehre, Jugendschutz, Jugendarbeit)</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zu aktuell vorhanden Problemstellungen und Besonderheiten (z.B. Sucht, Medienkonsum, Mobbing)</li> <li>• Zusätzliche Fortbildungen für Mitarbeiter/innen ohne pädagogische Ausbildung (Bufdi, durch GfAW und Jobcenter gefördertes Personal)</li> <li>• Supervision</li> </ul>
<b>Kooperation/Vernetzung</b>	
<p>Wie erfolgt die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell, sachlich, technisch)?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungsübergreifende Angebote, Projekte und Veranstaltungen (Personal, Sachkosten, Ressourcen bündeln)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Trägern, Sozialraummitarbeitern etc.</li> </ul>
<p>Welche Kooperationen bestehen zwischen Bildungsträgern, Bildungseinrichtungen, Trägern der Jugendhilfe sowie Berufsausbildungsträgern bzw. werden angestrebt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit den Vogtlandwerkstätten (Praktika eines Besuchers mit psychischer Beeinträchtigung)</li> <li>• Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern vor Ort (FAW, DRK, Lebenshilfe, HWK etc.)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Berufsschule (Praktika, Projekte), RS „Friedrich Solle“</li> <li>• Kooperation mit Förderzentrum (AG Trommeln)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Jobcenter, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Familienhelfern, Betreuern, Bewährungshilfe, Sozialraumteam, Suchtberatung</li> </ul>

<b>Schwerpunkte/Ziele</b>	<b>Umsetzung durch den Träger</b>
Wie erfolgt die Intensivierung der Vernetzung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Angebote der Freizeitgestaltung (meist in den Ferien)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen (Planung u. Durchführung)</li> <li>• Praktika in unserer Einrichtung (Berufsschule, Regelschule, Maßnahmen v. Bildungsträgern)</li> <li>• Regelmäßiger fachlicher Austausch, Netzwerktreffen</li> <li>• Nutzung unserer Räume für Veranstaltungen, Projekte etc.</li> <li>• Beteiligung an Veranstaltungen, Festen anderer Vereine, Bildungsträger, Schulen etc.</li> </ul>
Welche gemeinsamen Aktivitäten wurden in den letzten Jahren entwickelt und welche Aktivitäten sind geplant?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendbühne zum Stadtfest</li> <li>• Festival für ein buntes Vogtland</li> <li>• Graffitiprojekt</li> <li>• DJ Projekt</li> <li>• Skate – und BMX Contest</li> <li>• Trommelworkshops, AG Trommeln</li> </ul>
<b>Konstanz der Angebote und flexibles Reagieren</b>	
Die Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt durch:	
a) längerfristig angelegte Vorhaltung von Angeboten (Benennung dieser Angebote)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Durchführung von Konzert- und Leseveranstaltungen, meist unter einer Thematik unterschiedlicher Jugendkulturen</li> <li>• Veranstaltungen zur Brauchtumpflege</li> <li>• Kreativwerkstatt</li> <li>• Bandproben</li> <li>• Freitag haben Nachwuchs DJ's die Möglichkeit aufzulegen</li> <li>• Skateboard, Scooter und BMX fahren</li> <li>• Skate-BMX Werkstatt</li> <li>• Darts, Tischtennis, Tennis, Billard, Kicker spielen</li> <li>• Workshops zu unterschiedlichen Themen und Inhalten (aktuell Graffiti Workshop)</li> <li>• Grillabende</li> <li>• AG Trommel (Koop. mit Förderzentrum)</li> </ul>
b) Angebote, die ein flexibles Reagieren auf sich verändernde Bedarfslagen unter inhaltlicher Schwerpunktsetzung möglich machen (Benennung dieser Angebote).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops und Projekte können flexibel zu unterschiedlichen Themen stattfinden (Ideen kommen von Jugendlichen)</li> <li>• Präventive Angebote bei besonderen Problemlagen, können aufgrund der engen Vernetzung zu anderen Partnern, Vereinen, Beratungsstellen etc. zeitnah und kurzfristig durchgeführt werden</li> <li>• Anhand der vorhandenen Räume können auch unserer Netzwerkpartner Angebote der Nutzung gemacht werden</li> </ul>

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger							
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>								
Wie erfolgt öffentlichkeitswirksames Arbeiten und welche vorhandenen Strukturen werden dafür genutzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Facebook, Instagram</li> <li>• Radio, Tageszeitung, Amtsblatt</li> <li>• Aushänge in Schulen</li> <li>• Homepage Netzwerkstelle Jugendarbeit des Landkreises Greiz</li> <li>• Homepage kjv-römer.de</li> <li>• Teilnahme an Stadtfesten, Kulturnacht und Veranstaltungen der Netzwerkpartner</li> </ul>							
<b>Ferienangebote</b>								
Welche Ferienangebote werden für Kinder und Jugendliche ergänzend zu den Angeboten der Schul- und Kita-Horte vorgehalten? Gibt es hierzu Abstimmungen mit Kita bzw. Schule?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klettern (Kletterhalle/ Kletterpark)</li> <li>• Schlauchboottouren mit/ohne Übernachtung</li> <li>• Graffiti Workshop</li> <li>• DJ Workshop</li> <li>• Anfragen durch Schule und Schulsozialarbeiter in den Ferien eher selten</li> <li>• Gemeinsame Angebote mit ambulanten Hilfen, Sozialraummitarbeiter</li> <li>• Informationen werden in Schule ausgehängt und/oder an Netzwerkpartner weitergegeben</li> </ul>							
<b>Partizipation</b>								
Wie werden die Kinder und Jugendlichen an Entscheidungen zur offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Mitbestimmung über Inhalte, Angebote, Projekte, Veranstaltungen des Hauses</li> <li>• Einbindung der jungen Menschen unter Beachtung ihrer Fähigkeiten und Interessen bei der Planung und Durchführung von Angeboten, Projekten, Veranstaltungen</li> <li>• regelmäßige Treffen aktiver junger Menschen zur Veranstaltungs- und Jahresplanung</li> <li>• Bestärkung und Unterstützung, wenn sie sich für ihre Bedürfnisse und Belange in verschiedenen Gremien in ihrem sozialen Umfeld und im Gemeinwesen einsetzen</li> </ul>							
<b>Frequenzierung der Einrichtung</b>								
Welche bedarfsgerechten Öffnungszeiten (Wochentage/Uhrzeiten) werden vorgehalten? In den Ferien und bei Bedarf können die Öffnungszeiten variieren	Mo:	bei Bedarf/auf Anfrage						
	Di:	15:00 Uhr- 19:00 Uhr						
	Mi:	15:00 Uhr- 20:00 Uhr						
	Do:	16:00 Uhr- 21:00 Uhr						
	Fr:	18:00 Uhr - 24:00 Uhr						
	Sa:	bei Bedarf/Veranstaltungen geöffnet						
	So:	/						
Auflistung der durchschnittlichen Besucherzahl nach Wochentag und Altersgruppen (unter 10, 10-13, 14-17, 18-20, 21-27 Jahre)	Alter:	Mo:	Di:	Mi:	Do:	Fr:	Sa:	So:
	< 10	/	/	/	/	/		
	10-13	/	6	4	6	6		
	14-17	/	5	3	4	8		
	18-20	/	/	/	/	15		
	21-27	/	5	/	6	10		

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger
<b>Migration</b>	
Wie werden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. Behinderung in die offene Kinder- und Jugendarbeit integriert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Angebote richten sich an alle Kinder und Jugendliche und daher werden junge Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung genauso integriert wie jeder andere auch</li> <li>• Mitarbeiter leben einen offenen und wertschätzenden Umgang vor</li> <li>• Für Rollstuhlfahrer ist unsere Einrichtung leider weniger geeignet, da nicht barrierefrei</li> </ul>
<b>Unterstützung durch die Stadt</b>	
Wo sieht der Träger Unterstützungsbedarf durch die Stadt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lichtanlage Skate- und BMX Halle veraltet, dadurch hoher Stromverbrauch - Umstellung auf LED-Anlage notwendig</li> <li>• Instandhaltung Haus</li> <li>• regelmäßige Dachrinnenentleerung (1x im Jahr)</li> <li>• Anpassung Personalkosten</li> </ul>

### 7.3. Jugendclub Triebes

Schwerpunkte/Ziele	Umsetzung durch den Träger
<b>Qualitätsentwicklung</b>	
Die Einrichtungen hat ein Rahmenkonzept zur eigenen Qualitätsentwicklung und wendet dies an. Dabei fließen die im Jugendförderplan vorgegebenen Leitlinien, Handlungsfelder und -schwerpunkte in das Konzept ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche</li> <li>• Teamveranstaltungen zur Motivationsförderung</li> <li>• Fachlicher Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern</li> <li>• Fortschreibung Konzeption der Einrichtung</li> <li>• Selbstevaluation und Dokumentation</li> </ul>
<b>Das Rahmenkonzept ist den Unterlagen als Anlage 5 beigefügt.</b>	
<b>Fachlichkeit</b>	
Der Träger beschäftigt Personal, das den fachlichen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in der heutigen Zeit entspricht, und bildet diese fort (konkrete Benennung der fachlichen Anforderungen sowie der Fortbildungsangebote und -nachweise).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung von Fachpersonal (mind. Kinderpfleger, Sozialassistent bevorzugt Fachkraft Soziale Arbeit, Erzieher/in)</li> <li>• Einrichtungsleitung nur Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zur Vertiefung des Fachwissens (z.B. Methodenlehre, Jugendschutz, Jugendarbeit)</li> <li>• Weiterbildungen (Hausintern, Landratsamt, Bildungsträger) zu aktuell vorhanden Problemstellungen und Besonderheiten (z.B. Sucht, Medienkonsum, Mobbing)</li> <li>• Zusätzliche Fortbildungen für Mitarbeiter/innen ohne pädagogische Ausbildung (Bufdi, durch GfAW und Jobcenter gefördertes Personal)</li> <li>• Supervision</li> </ul>

<b>Kooperation/Vernetzung</b>	
Wie erfolgt die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell, sachlich, technisch)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungsübergreifende Angebote, Projekte und Veranstaltungen (Personal, Sachkosten, Ressourcen bündeln)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Trägern, Sozialraummitarbeitern etc.</li> </ul>
Welche Kooperationen bestehen zwischen Bildungsträgern, Bildungseinrichtungen, Trägern der Jugendhilfe sowie Berufsausbildungsträgern bzw. werden angestrebt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Schulsozialarbeiterin RS Triebes</li> <li>• Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern vor Ort (FAW, DRK, Lebenshilfe, HWK etc.)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Berufsschule (Praktika)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Jobcenter, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Familienhelfern, Betreuern, Bewährungshilfe, Sozialraumteam, Suchtberatung</li> <li>• Zusammenarbeit mit Vereinen insbesondere Angelverein Triebes</li> </ul>
<b>Schwerpunkte/Ziele</b>	<b>Umsetzung durch den Träger</b>
Wie erfolgt die Intensivierung der Vernetzung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Angebote der Freizeitgestaltung (meist in den Ferien)</li> <li>• Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen (Planung u. Durchführung)</li> <li>• Praktika in unserer Einrichtung (Berufsschule, Regelschule, Maßnahmen v. Bildungsträgern)</li> <li>• Regelmäßiger fachlicher Austausch, Netzwerktreffen</li> <li>• Nutzung unserer Räume für Angebote in kleinen Gruppen</li> <li>• Beteiligung an Veranstaltungen, Festen anderer Vereine, Bildungsträger, Schulen etc.</li> </ul>
Welche gemeinsamen Aktivitäten wurden in den letzten Jahren entwickelt und welche Aktivitäten sind geplant?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderfest an der Grund- und Regelschule Triebes</li> <li>• Jugendbühne zum Stadtfest</li> </ul>
<b>Konstanz der Angebote und flexibles Reagieren</b>	
Die Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt durch:	
a) längerfristig angelegte Vorhaltung von Angeboten (Benennung dieser Angebote)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1x wöchentlich Kreativtag</li> <li>• 1x wöchentlich kulinarischer Tag</li> <li>• Halloweenparty</li> <li>• Fasching</li> <li>• Grillabende</li> </ul>
b) Angebote, die ein flexibles Reagieren auf sich verändernde Bedarfslagen unter inhaltlicher Schwerpunktsetzung möglich machen (Benennung dieser Angebote).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote und Projekte können zu unterschiedlichen Themen stattfinden (Ideen kommen von Jugendlichen) z.B. spontanes Wandern, Drachen steigen, Eis essen, kochen und backen</li> <li>• Präventive Angebote bei besonderen Problemlagen, können aufgrund der engen Vernetzung zu anderen Partnern, Vereinen, Beratungsstellen etc. zeitnah und kurzfristig durchgeführt werden</li> </ul>

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Wie erfolgt öffentlichkeitswirksames Arbeiten und welche vorhandenen Strukturen werden dafür genutzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radio, Tageszeitung, Amtsblatt</li> <li>• Aushänge in Schulen</li> <li>• Homepage Netzwerkstelle Jugendarbeit des Landkreises Greiz</li> <li>• Homepage kjv-römer.de</li> <li>• Teilnahme an Stadtfesten und Veranstaltungen der Netzwerkpartner</li> </ul>	
<b>Schwerpunkte/Ziele</b>	<b>Umsetzung durch den Träger</b>	
<b>Ferienangebote</b>		
Welche Ferienangebote werden für Kinder und Jugendliche ergänzend zu den Angeboten der Schul- und Kita-Horte vorgehalten? Gibt es hierzu Abstimmungen mit Kita bzw. Schule?	<p>Ferienfreizeiten und Tagesausflüge (Zelten, Besuchen von Attraktionen und Angeboten regional und überregional) bei Bedarf in Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen aus Zeulenroda-Triebes, Ferien in der Einrichtung (Übernachtung im Jugendclub ,gemeinsames Kochen und Backen, kreatives Gestalten, Grillen, Freibad Pausa, Grillabend)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprachen bisher sehr einseitig; Ferienpläne werden in Schule ausgehängt</li> <li>• Wenn Angebote für Horte dann meist für ihre Kinder gewollt und somit kein offenes Angebot</li> <li>• Wir ergänzen uns, aber tangieren uns nicht, da der Bedarf groß ist- Kindern und Jugendlichen steht somit vielfältige Angebotspalette zur Verfügung</li> <li>• Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen</li> </ul>	
<b>Partizipation</b>		
Wie werden die Kinder und Jugendlichen an Entscheidungen zur offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Mitbestimmung über Inhalte, Angebote, Projekte, Veranstaltungen des Hauses</li> <li>• Einbindung der jungen Menschen unter Beachtung ihrer Fähigkeiten und Interessen bei der Planung und Durchführung von Angeboten, Projekten, Veranstaltungen</li> <li>• Bestärkung und Unterstützung, wenn sie sich für ihre Bedürfnisse und Belange in verschiedenen Gremien in ihrem sozialen Umfeld und im Gemeinwesen einsetzen</li> </ul>	
<b>Frequenzierung der Einrichtung</b>		
Welche bedarfsgerechten Öffnungszeiten (Wochentage/Uhrzeiten) werden vorgehalten? -bei Bedarf und in den Ferien können die Öffnungszeiten variieren	Mo:	bei Bedarf und in den Ferien
	Di:	13:00 Uhr -18:00 Uhr
	Mi:	13:00 Uhr -18:00 Uhr
	Do:	13:00 Uhr -18:00 Uhr
	Fr:	13:00 Uhr -18:00 Uhr
	Sa:	
	So:	

Auflistung der durchschnittlichen Besucherzahl nach Wochentag und Altersgruppen (unter 10, 10-13, 14-17, 18-20, 21-27 Jahre)	Alter:	Mo:	Di:	Mi:	Do:	Fr:	Sa:	So:
	< 10	/	2	/	2	2		
	10-13	/	2	2	/	/		
	14-17	/	3	3	3	3		
	18-20	/	1	3	2	2		
21-27	/	/	/	/	1	1		
<b>Schwerpunkte/Ziele</b>	<b>Umsetzung durch den Träger</b>							
<b>Migration</b>								
Wie werden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. Behinderung in die offene Kinder- und Jugendarbeit integriert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Angebote richten sich an alle Kinder und Jugendliche und daher</li> <li>Werden junge Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung (aktuell besuchen 2 junge Menschen mit Migrationshintergrund die Einrichtung) genauso integriert wie jeder andere auch</li> <li>• Mitarbeiter leben einen offenen und wertschätzenden Umgang vor</li> <li>• Für Rollstuhlfahrer ist unsere Einrichtung leider weniger geeignet, da nicht barrierefrei</li> </ul>							
<b>Unterstützung durch die Stadt</b>								
Wo sieht der Träger Unterstützungsbedarf durch die Stadt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höherer Sachkostenbetrag, da in der kleinen Einrichtung kaum Geld eingenommen wird und wir Teilnehmerbeiträge so gering wie möglich halten wollen</li> <li>• Gemeinsame Suche nach einer geeigneten Unterkunft mit Außengelände</li> <li>• Anpassung Personalkosten</li> </ul>							

Die vom Träger geforderten Konzeptionen sind als **Anlage 3 bis 5** dem Jugendförderplan beigelegt.

Der **Jugendclub Triebes** wird nur sehr gering frequentiert. Eine der Ursachen besteht in der begrenzten Raumnutzung. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 27 Jahre steht nur ein Raum zur Verfügung. Hinzu kommt, dass durch Dachschrägen mit niedrigem Kniestock die nutzbare Fläche stark eingeschränkt ist. Für keine der Altersgruppen bestehen eigene Räume bzw. Rückzugsmöglichkeiten. Ein nutzbares Außengelände am Objekt ist ebenfalls nicht vorhanden. Im angrenzenden Hauptgebäude befindet sich die Polizeistation.

Auf der Suche nach einem anderen Objekt in kommunalem Eigentum wurden zusammen mit den Mitgliedern des Nichttechnischen Ausschusses sowie Vorstandsmitgliedern des Kinder- und Jugendverein „Römer“ e.V. das Schützenhaus sowie das Gebäude des ehemaligen GRÜN-Verein (in Verwaltung durch den Anglerverein 1957 Triebes e.V.) besichtigt. Überwiegenden Zuspruch der Teilnehmer fand das Objekt des ehemaligen GRÜN-Verein.

Da im Stadtteil Triebes neben dem Jugendclub-Standort auch noch die Schließung des Spielplatzes an der Dörtendorfer Straße und die Entstehung eines neuen Spielplatzes auf dem ehemaligen Jute-Areal zur Diskussion stehen, wurde am 29.06.2023 an der Grund- und Regelschule Triebes eine Kinder- und Jugendversammlung einberufen. Ausgewählt wurde der Versammlungsort, um möglichst viele Kinder und

Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren zu erreichen. Das Ergebnis der Befragung ist in Punkt 9 eingearbeitet.

## 8. Verknüpfung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen mit den bestehenden Angeboten

Für die Jugendlichen in den Ortsteilen werden nach Bedarf und kommunalen Möglichkeiten sächliche und räumliche Voraussetzungen geschaffen, die eine selbst organisierte Jugendarbeit möglich machen.

Alle Jugendeinrichtungen - egal, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich betreut - werden bei Bedarf vom Träger sowie von der Bereichsjugendpflege, mobilen Jugendarbeit und den Streetworkern des Sozialraumes „Südwest“ angeleitet und unterstützt.

## 9. Fazit

Die Jugendclubs ergänzen die vorgenannten Angebote. Sie stellen ein niederschwelliges Angebot dar, das Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bietet, Angebote der Freizeitgestaltung, aber auch Hilfen und Unterstützungen anzunehmen. Dabei sollen die Angebote möglichst kostenfrei bzw. gegen einen geringen Obolus nutzbar sein, um keine Ausgrenzung in finanzieller Hinsicht vorzunehmen.

Der Jugend- und Freizeitpark „Römer“ sowie der Jugendclub „Schießhaus“ sind die beiden am stärksten frequentierten Jugendeinrichtungen.

Der **Jugend- und Freizeitpark „Römer“** hebt sich hervor, auf dem Terrain ein multifunktionales Außengelände für verschiedene Sport- und Spielarten zu besitzen. Mit der Verlegung der Skateranlage vom Stadtbachring in Richtung Jugendclub erhofft man sich eine bessere Beaufsichtigung sowie Erhöhung der Zahl an Jugendclubbesuchern.

Der **Jugendclub „Schießhaus“** hebt sich hervor durch seine Indoor-Skater-Anlage und die Möglichkeit, dass Jugendbands dort proben und auftreten können. Aus diesem Grund wird der Club auch vorrangig von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgesucht.

Die Indoor-Skater-Anlage wurde 2023 erneuert. Das gesamte Gebäude bedarf einer grundhaften Sanierung. Aus diesem Grund ist die Objektsanierung im städtischen Haushalt aufgenommen. 2023 beginnen die Planungs- und Teilabrissarbeiten.

Zum Standort **Jugendclub Triebes** gab es aus der Kinder- und Jugendversammlung folgende Anmerkungen:

- Als neues Objekt wünschen sich die Kinder das Gebäude des GRÜN-Vereins. Die Grundfläche der Räume ist zwar nicht größer als am jetzigen Standort, aber hier schränkt kein Kniestock die Nutzung ein. Durch die Trennung der Fläche in 2 Räume haben hier die verschiedenen Altersgruppen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Am Gebäude grenzt direkt eine Freifläche an. In unmittelbarer Nähe soll ein neuer Spielplatz entstehen.
- Die Kinder und Jugendlichen schilderten ihre Wünsche zur Öffnungszeit des Jugendclubs. Diese sollen nun angepasst werden. Der Jugendclub soll künftig Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00 Uhr geöffnet sein. Den Kindern und

Jugendlichen reicht diese Öffnungszeit auch während der Ferien aus. Bei Veranstaltungen und Ausflügen werden die Öffnungszeiten dementsprechend angepasst. Der Träger wurde aufgefordert, diese Regelung der Öffnungszeiten zeitnah in der Einrichtung umzusetzen.

Keine der 3 Einrichtungen ist barrierefrei.

Um Angebote bedarfsgerecht zu erweitern und Öffnungszeiten auszuweiten, bedarf es der Aufstockung der Finanzen bei den Personalkosten. Nur so kann qualifiziertes Personal gebunden werden. Die Erhöhung gilt auch für die Sachkosten, die erst Angebote ermöglichen und damit die Kosten für Kinder und Jugendliche bei bestimmten Aktivitäten gering halten.

Weiterhin wäre ein jährlicher Projektzuschuss in Höhe von ca. 5000,00 € für den Jugendverein „Römer“ sinnvoll, von welchen alle zugehörigen Jugendclubs profitieren. Hiermit sollen Sachkosten für Ferienfreizeiten und Projekte gedeckt werden.

## 9. Übersicht Finanzierung Jugendeinrichtungen

### Personal-, Sach- und Betriebskosten

Einrichtung	Kostenart	2023 gezahlt	Bemerkungen	2024 ff.
		Festbetrag		
1,0 VbE =		30.000,00 €	Brutto inkl. Jahres- sonderzahlung, AG- Anteil, Umlage	
<b>Jugendclub Triebes</b>	Personalkosten	21.000,00 €	laut NTA-Sitzung vom 17.01.2023 Auszahlung einer Summe	96.000,00 €
	Sachkosten	315,00 €		
<b>Jugend- und Freizeitpark Römer</b>	Personalkosten	31.500,00 €		
	Sachkosten	472,50 €		
<b>Schießhaus</b>	Personalkosten	31.500,00 €		
	Sachkosten	472,50 €		
<b>Verwaltungs- arbeiten</b>	Personalkosten	6.900,00 €		
	Sachkosten	90,00 €		
<b>Jugendarbeit allgemein</b>	Sachkosten	750,00 €		
<b>Zuschuss Sozialraum SW</b>	Sachkosten	4.000,00 €		
<b>gesamt</b>		<b>97.000,00 €</b>		<b>100.000,00 €</b>

Die Personal- und Sachkosten sollen künftig nicht mehr nach Personal- und Sachkosten sowie Objekt ausgereicht werden, sondern in einer Summe. Somit hat der Kinder- und Jugendverein „Römer“ mehr Spielraum hinsichtlich der Verteilung. Dies wurde bereits in der NTA-Sitzung am 17.01.2023 besprochen.

Um eine qualitative Arbeit in den Einrichtungen und deren Öffnungszeiten absichern zu können, soll die Auszahlungssumme um 3.000,00 € auf insgesamt 100.000,00 € erhöht werden.

Genannte Finanzmittel werden in der Haushaltsstelle 46010-71800 eingestellt.

Da sich die Jugendräume in den Stadt- und Ortsteilen in kommunalen Objekten befinden, werden die Betriebskosten über die jeweiligen Objekte im städtischen Haushalt eingeplant und abgerechnet.

Beim vorliegenden Jugendförderplan 2024-2028 handelt es sich um eine Planung. Der Jugendförderplan soll zum einen dem Zuwendungsempfänger mittelfristig Planungssicherheit geben. Zum anderen ist aber innerhalb des Planungszeitraumes jederzeit durch Fortschreibung die Möglichkeit gegeben, auf geänderte Bedarfe zu reagieren.



### Anlage 1: 8 bis 27jährige nach Orts- und Stadtteilen im Zeitraum 2024-2028

2024	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	10-27 Jahre
Ansgrün	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	3	1	0	3	2	1	1	42
Bernsgrün	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	4	2	2	2	68
Büna	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	14
Dobia	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	0	0	0	0	0	0	23
Dörtendorf	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	1	1	29
Förthen	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	3	0	19
Frotschau	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Kleinwolschendorf	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	0	0	1	1	3	0	1	0	0	18
Läwitz	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	1	0	1	2	0	1	0	0	0	14
Leitlitz	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	3	0	2	24
Mehla	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	2	3	37
Merkendorf	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	2	1	25
Niederböhmersdorf	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	0	1	35
Pahren	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	1	3	2	2	2	5	58
Piesgitz	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	10
Pöllwitz	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	1	3	91
Quingenberg	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	4
Schönbrunn	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	8
Silberfeld	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	1	1	14
Stelzendorf	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	0	0	23
Triebes	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	12	18	419
Weckersdorf	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	0	1	29
Wolfshain	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	0	0	10
Zadelsdorf	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	1	2	21
Zeulenroda	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	63	71	1.434
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>141</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>119</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>108</b>	<b>103</b>	<b>92</b>	<b>113</b>	<b>2.477</b>

2025	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	10-27 Jahre
Ansrün	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	3	1	0	3	2	1	44
Bernsgrün	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	4	2	2	73
Büna	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	14
Dobia	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	0	0	0	0	0	24
Dörtendorf	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	1	31
Förthen	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	3	19
Frotschau	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Kleinwolschendorf	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	0	0	1	1	3	0	1	0	20
Läwitz	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	1	0	1	2	0	1	0	0	15
Leitlitz	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	3	0	22
Mehla	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	2	35
Merkendorf	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	2	24
Niederböhmersdorf	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	0	35
Pahren	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	5	3	1	3	2	2	57
Piesigitz	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	2	9
Pöllwitz	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	1	91
Quingenberg	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	4
Schönbrunn	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	8
Silberfeld	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	1	15
Stelzendorf	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	0	23
Triebes	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	12	422
Weckersdorf	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	0	28
Wolfshain	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	0	12
Zadelsdorf	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	1	22
Zeulenroda	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	63	1.416
<b>Gesamt</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>141</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>119</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>108</b>	<b>103</b>	<b>92</b>	<b>2.472</b>

2026	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	10-27 Jahre
Ansgrün	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	3	1	0	3	2	45
Bernsgrün	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	4	2	73
Büna	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	0	14
Dobia	1	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	0	2	0	0	0	0	25
Dörtendorf	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	33
Förthen	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	17
Frotschau	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	9
Kleinwolschendorf	0	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	0	0	1	1	3	0	1	20
Läwitz	0	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	1	0	1	2	0	1	0	15
Leititz	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	3	24
Mehla	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	34
Merkendorf	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	24
Niederböhmersdorf	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	37
Pahren	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	1	3	2	2	59
Piesgitz	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	9
Pöllwitz	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	91
Quingenberg	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	4
Schönbrunn	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	7
Silberfeld	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	16
Stelzendorf	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	24
Triebes	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	425
Weckersdorf	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	28
Wolfshain	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	12
Zadelsdorf	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	24
Zeulenroda	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	1.420
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>141</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>119</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>108</b>	<b>103</b>	<b>2.489</b>

2027	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	10-27 Jahre	
Ansgrün	1	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	0	2	2	2	3	1	0	3	44
Bernsgrün	2	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	4	3	2	2	6	2	4	73
Büna	0	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	0	1	1	1	1	1	1	0	14
Dobia	0	1	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	1	0	2	2	0	0	0	25
Dörtendorf	1	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	1	0	1	33
Förthen	0	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	1	0	2	1	0	1	2	1	17
Frotschau	0	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	9
Kleinwolschendorf	1	0	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	2	0	1	1	1	3	0	20
Läwitz	0	0	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	2	1	0	1	2	0	1	15
Leititz	1	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	0	3	0	0	0	1	0	22
Mehla	1	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	2	0	3	0	4	2	3	2	35
Merkendorf	2	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	0	25
Niederböhmersdorf	0	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	1	3	1	5	0	0	2	3	36
Pahren	2	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	2	1	4	5	3	1	3	2	59
Piesgitz	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	7
Pöllwitz	4	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	2	91
Quingenberg	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	3
Schönbrunn	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	0	0	7
Silberfeld	1	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	0	1	2	2	0	0	0	16
Stelzendorf	1	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	1	2	3	1	1	0	1	25
Triebes	17	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	15	420
Weckersdorf	1	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	2	29
Wolfshain	1	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0	2	13
Zadelsdorf	1	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	2	25
Zeulenroda	83	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	66	1.443
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>109</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>141</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>119</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>108</b>	<b>108</b>	<b>2.506</b>

2028	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	10-27 Jahre
Ansgrün	1	1	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	3	1	0	42
Bernsgrün	2	2	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	71
Büna	2	0	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	16
Dobia	3	0	1	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	4	1	0	2	2	0	28
Dörtendorf	0	1	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	4	1	0	1	3	1	32
Förthen	1	0	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	17
Frotschau	0	0	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	9
Kleinwolschendorf	1	1	0	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	1	2	0	0	1	1	21
Láwitz	1	0	0	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	1	0	1	1	2	15
Leitlitz	1	1	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	0	23
Mehla	1	1	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	2	0	3	0	4	2	34
Merkendorf	0	2	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	0	3	1	0	2	3	25
Niederböhmersdorf	1	0	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	34
Pahren	2	2	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	3	2	1	4	5	3	1	59
Piesgitz	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	6
Pöllwitz	5	4	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	94
Quingenberg	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	3
Schönbrunn	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	1	1	7
Silberfeld	1	1	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	17
Steizendorf	0	1	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	24
Triebes	23	17	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	428
Weckersdorf	1	1	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	28
Wolfshain	0	1	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	11
Zadelsdorf	2	1	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	1	0	1	2	0	1	25
Zeulenroda	69	83	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	1.446
<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>120</b>	<b>109</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>141</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>119</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>2.515</b>

Arnsgrün	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	2	3	1	0	3	2	1	1	42
2025	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	0	2	2	2	2	3	1	0	3	2	1	44
2026	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	2	0	2	2	2	3	1	0	3	2	45
2027	1	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	2	0	2	2	2	3	1	0	3	44
2028	1	1	2	3	3	4	4	2	3	2	3	2	2	2	0	2	2	2	3	1	0	42
Bernsgrün	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	2	6	2	4	2	2	2	68
2025	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	2	6	2	4	2	2	73
2026	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	4	2	2	73
2027	2	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	2	4	73
2028	2	2	2	7	2	2	5	4	4	2	6	1	5	8	4	3	2	2	6	2	2	71
Büna	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	14
2025	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	14
2026	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	14
2027	0	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	0	14
2028	2	0	0	0	1	1	3	1	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	16
Dobia	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	2	0	0	0	0	0	0	23
2025	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	2	0	0	0	0	0	24
2026	1	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	2	0	0	0	0	25
2027	0	1	1	1	2	2	2	1	2	2	0	2	4	1	0	2	2	2	0	0	0	25
2028	3	0	1	1	1	2	2	2	1	2	2	2	0	2	4	1	0	2	2	0	0	28
Dörtendorf	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	0	3	1	0	1	1	1	1	29
2025	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	1	1	31
2026	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	1	33
2027	1	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	1	33
2028	0	1	3	3	2	2	1	1	1	3	1	2	2	4	1	0	1	3	1	0	1	32

Förthen	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
2024	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	3	0	19	
2025	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	3	19	
2026	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	0	17	
2027	0	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	1	17	
2028	1	0	1	0	1	0	0	1	1	2	0	2	1	1	0	2	1	0	1	2	17	
<b>Frotschau</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>	
2024	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
2025	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	9
2026	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	9
2027	0	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	9
2028	0	0	0	1	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	9
<b>Kleinwolschendorf</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>	
2024	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	1	1	3	0	1	0	0	18
2025	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	0	0	0	1	1	3	0	1	0	20
2026	0	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	2	0	0	0	1	1	3	0	1	20
2027	1	0	2	1	2	1	3	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	1	1	3	0	20
2028	1	1	0	2	1	2	1	3	0	0	0	1	1	0	1	2	0	0	1	1	3	21
<b>Läwitz</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>	
2024	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	2	1	0	1	2	0	1	0	0	0	14
2025	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	2	1	0	1	2	0	1	0	0	15
2026	0	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	2	2	2	1	0	1	2	0	1	0	15
2027	0	0	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	0	2	2	1	0	1	2	0	1	15
2028	1	0	0	1	1	1	0	0	2	1	1	1	0	0	2	1	0	1	2	0	1	15
<b>Leititz</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>	
2024	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	0	1	0	3	0	2	24
2025	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	0	1	0	3	0	22
2026	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	3	24
2027	1	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	22
2028	1	1	2	0	1	3	3	2	1	0	1	1	1	2	0	3	0	0	0	1	0	23

	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
<b>Mehla</b>																						
2024	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	2	3	37	
2025	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	2	35	
2026	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	0	34	
2027	1	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	2	35	
2028	1	1	1	1	1	1	2	4	2	2	2	0	2	2	0	3	0	4	2	3	34	
<b>Merkendorf</b>																						
2024	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	2	1	25	
2025	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	2	24	
2026	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	1	24	
2027	2	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	0	25	
2028	0	2	2	0	0	5	1	0	0	2	1	1	0	0	3	1	0	2	3	2	25	
<b>Niederböhmersdorf</b>																						
2024	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	0	1	35	
2025	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	0	35	
2026	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	1	37	
2027	0	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	3	36	
2028	1	0	2	1	2	2	2	5	0	3	1	2	1	1	3	1	5	0	0	2	34	
<b>Pahren</b>																						
2024	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	3	1	3	2	2	5	58	
2025	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	3	1	3	2	2	57	
2026	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	1	3	2	2	59	
2027	2	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	1	3	2	59	
2028	1	2	4	4	2	2	3	2	3	4	6	3	3	2	1	4	5	3	1	3	58	
<b>Piesgitz</b>																						
2024	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	10	
2025	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	9	
2026	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	9	
2027	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	7	
2028	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	6	

	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre	
<b>Pöllwitz</b>																						
2024	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	1	3	91	
2025	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	1	91	
2026	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	4	91	
2027	4	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	2	91	
2028	5	4	1	3	7	9	6	7	6	5	5	3	6	1	5	4	3	3	6	5	94	
<b>Quingenberg</b>																						
2024	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	4	
2025	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	4	
2026	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	4	
2027	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	3	
2028	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	3	
<b>Schönbrunn</b>																						
2024	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	8	
2025	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	8	
2026	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	7	
2027	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	1	0	7	
2028	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	1	1	0	7	
<b>Silberfeld</b>																						
2024	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	1	1	14	
2025	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	1	15	
2026	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	1	16	
2027	1	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	16	
2028	1	1	2	2	1	1	0	1	0	0	2	1	1	0	0	1	2	2	0	0	17	
<b>Steizendorf</b>																						
2024	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	0	0	23	
2025	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	0	23	
2026	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	0	24	
2027	1	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	1	25	
2028	0	1	1	0	2	0	0	1	2	3	1	2	0	3	1	2	3	1	1	0	24	

Triebes	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.	23 J.	24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	8-27 Jahre
2024	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	12	18	419
2025	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	12	422
2026	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	22	425
2027	17	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	15	420
2028	23	17	15	21	27	28	17	24	20	29	22	19	27	21	23	15	25	21	14	20	428
<b>Weckersdorf</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>
2024	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	0	1	29
2025	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	0	28
2026	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	0	28
2027	1	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	2	29
2028	1	1	0	0	3	1	1	2	3	2	4	2	1	0	0	2	0	1	2	2	28
<b>Wolfshain</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>
2024	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	0	0	10
2025	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	0	12
2026	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	0	12
2027	1	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	2	13
2028	0	1	0	2	0	0	2	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	11
<b>Zadelsdorf</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>
2024	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	1	2	21
2025	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	1	22
2026	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	0	24
2027	1	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	2	25
2028	2	1	3	3	0	1	5	0	1	1	1	0	1	1	0	1	1	2	0	1	25
<b>Zeulenroda</b>	<b>8 J.</b>	<b>9 J.</b>	<b>10 J.</b>	<b>11 J.</b>	<b>12 J.</b>	<b>13 J.</b>	<b>14 J.</b>	<b>15 J.</b>	<b>16 J.</b>	<b>17 J.</b>	<b>18 J.</b>	<b>19 J.</b>	<b>20 J.</b>	<b>21 J.</b>	<b>22 J.</b>	<b>23 J.</b>	<b>24 J.</b>	<b>25 J.</b>	<b>26 J.</b>	<b>27 J.</b>	<b>8-27 Jahre</b>
2024	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	63	71	1.434
2025	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	63	1.416
2026	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	60	1.420
2027	83	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	66	1.443
2028	69	83	67	53	59	93	78	79	69	83	89	61	76	64	79	73	68	66	72	65	1.446

Orts-/Stadtteil	2024	2025	2026	2027	2028
Ansrün	42	44	45	44	42
Bernsgrün	68	73	73	73	71
Büna	14	14	14	14	16
Dobia	23	24	25	25	28
Dörtendorf	29	31	33	33	32
Förthen	19	19	17	17	17
Frotschau	8	9	9	9	9
Kleinwolschendorf	18	20	20	20	21
Läwitz	14	15	15	15	15
Leititz	24	22	24	22	23
Mehla	37	35	34	35	34
Merkendorf	25	24	24	25	25
Niederböhmersdorf	35	35	37	36	34
Pahren	58	57	59	59	59
Piesigitz	10	9	9	7	6
Pöllwitz	91	91	91	91	94
Quingenberg	4	4	4	3	3
Schönbrunn	8	8	7	7	7
Silberfeld	14	15	16	16	17
Stelzendorf	23	23	24	25	24
Triebes	419	422	425	420	428
Weckersdorf	29	28	28	29	28
Wolfshain	10	12	12	13	11
Zadelsdorf	21	22	24	25	25
Zeulenroda	1434	1416	1420	1443	1446
<b>Gesamt</b>	<b>2.477</b>	<b>2.472</b>	<b>2.489</b>	<b>2.506</b>	<b>2.515</b>

**Zusammenfassung  
8- bis 27-jährige**



## Anlage 2: Angebote der Vereine - Auflistung der Mitgliederzahlen

### Verein: Turn- und Sportverein Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Behinderten- und Rehasport	0	0	0	0	86	98
Boxen	5	7	3	15	35	33
Leichtathletik	50	10	9	69	151	114
Schwimmen	11	3	1	15	26	40
Kinderturnen	6	0	1	7	99	190
Geräteturnen	47	3	1	51	93	0
Schach	0	0	0	0	2	2
Tischtennis	7	7	4	18	62	61

### Verein: Sportverein 1975 Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Badminton	5	4	10	19	39	42
Basketball	9	13	11	33	45	28
Kegeln	5	2	0	7	35	37
Faustball	4	8	7	19	38	43
Aerobic	0	0	0	0	10	10

### Verein: Post- und Sportverein Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Tischtennis	20	12	15	47	111	105

### Verein: SG Rötlein Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	0	0	0	0	20	16

### Verein: FC Motor Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	67	4	20	91	188	187

### Verein: Kampfgemeinschaft Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Karate	0	0	3	3	14	14
Jiu-Jitsu / Tai Jitsu	0	0	1	1	6	6

### Verein: PSV Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Kinderturnen	18	0	0	18	37	38
Volleyball	20	15	19	54	101	64

### Verein: Fitnessclub Zeulenroda e.V.

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fitness	0	1	11	12	53	0

**Verein: bewegt e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Behinderten- und Rehasport	2	2	2	6	250	263
Fitness	14	6	0	20	165	154

**Verein: Kegel- und Turnverein Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Kegeln	0	0	2	2	61	62
Fitness	0	0	0	0	25	24

**Verein: Zeulenrodaer Wanderfreunde e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Wandern	0	0	0	0	29	29

**Verein: Fanfarenfreunde Zeulenroda-Triebes e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Musik- und Spielmannswesen	5	6	2	13	28	28

**Verein: Asiatisches Bewegungszentrum e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Karate	0	6	1	7	16	16
Osteoporose	0	0	0	0	6	6

**Verein: Tennisclub Rot-Weiß Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Tennis	6	3	7	16	56	60

**Verein: Karate-do Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Karate	11	0	1	12	20	13

**Verein: Schachclub Rochade Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Schach	16	6	4	26	55	59

**Verein: Schützenverein Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Schießsport	0	1	6	7	108	96

**Verein: Segelclub Talsperre Zeulenroda e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Segeln	21	2	3	26	103	67

**Verein: Triebeser Sportverein e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	26	3	12	41	79	74
Gymnastik	0	0	0	0	17	17
Kinderturnen	15	0	1	16	27	24
Volleyball	0	0	0	0	7	8

**Verein: Ski-Verein Triebes e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Ski Alpin	0	2	1	3	13	15
Ski nordisch	10	4	4	18	58	52

**Verein: Tennisclub Triebes e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Tennis	2	0	0	2	23	21

**Verein: 1. Triebeser Fanfarenzug e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Musik- und Spielmannswese n	21	7	16	44	65	66

**Verein: Thüringer Schachverein Triebes e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Schach	0	0	1	1	12	12

**Verein: Privilegierte Schützengesellschaft zu Triebes 1864 e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Schießsport	1	0	1	2	22	22

**Verein: Sportgemeinschaft Merkendorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Kegeln	0	3	6	9	18	19
Fitness	0	0	0	0	6	5
Wandern	4	0	1	5	12	9
Fußball	0	0	0	0	20	20
Radwandern	0	0	0	0	2	3
Nordic Walking	0	0	0	0	7	8
Gymnastik	0	0	1	1	14	20

**Verein: Pferdesportverein Merkendorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Reiten	25	9	15	49	91	87

**Verein: Jugend- und Pferdesportverein Pahren e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Reiten	21	3	5	29	44	44

**Verein: Sportverein Mehla e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Tischtennis	0	0	0	0	18	23

**Verein: Langenwolschendorfer Kickers e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	0	0	0	0	23	33

**Verein: SG Langenwolschendorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Kegeln	0	0	0	0	23	23
Radball	18	5	3	26	43	26
Fußball	0	0	0	0	6	6
Wushu	10	5	4	19	25	14
Fitness	0	1	0	1	20	20

**Verein: Militär- und Schützenverein Arnsgrün 1885**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Schießsport	0	0	0	0	25	27

**Verein: Reit- und Fahrverein Arnsgrün e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Reit- und Fahrsport	0	0	0	0	11	11

**Verein: Sportverein Niederböhmersdorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	0	1	3	4	50	47

**Verein: Hundesportverein Niederböhmersdorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Hundesport	0	0	4	4	32	35

**Verein: Sportgemeinschaft Bernsgrün e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Radsport	0	0	1	1	6	0

**Verein: Turnverein Weißendorf e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Behinderten- und Rehasport	0	0	0	0	36	32
Fitness	0	2	9	11	94	88
Tischtennis	0	0	0	0	3	0
Geräteturnen	39	4	0	43	64	72

**Verein: Sportverein Pöllwitz e.V.**

Altersgruppe	7-14	15-18	19-26	Gesamt 7-26	Gesamt	Vorjahr
Fußball	26	3	30	59	183	176
Kegeln	5	1	2	8	81	83



Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

# K O N Z E P T I O N

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Träger:** Kinder - und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

**Einrichtung:** Jugend-und Freizeitpark „Römer“ Zeulenroda  
Am Römer 2  
07937 Zeulenroda-Triebes

**Telefon/Fax:** 036628/60266  
**E-Mail:** jugendclub@zeulenroemer.de

**Stand:** 2022

## **Gliederung**

1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger offener Kinder- und Jugendarbeit
2. Unser Leitbild
3. Offene Kinder und Jugendarbeit im Jugend-und Freizeitpark „Römer“
  - 3.1 gesetzliche Grundlage
  - 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit
  - 3.3 Zielgruppe
  - 3.4 Werte und Ziele
4. Rahmenbedingungen und Ressourcen
  - 4.1 Sozialraumanalyse
  - 4.2 Personale Ressourcen
  - 4.3 Räumlich- sachliche Ressourcen
  - 4.4 Fazit
5. Kooperation und Vernetzung
6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder – und Jugendarbeit
7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit

## 1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. wurde am 02.10.1990, damals unter dem Namen Jugendclub „Römer“ e.V., gegründet und ist ein eingetragener Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Er verfolgt ausschließlich unmittelbare und gemeinnützige Zwecke. Der Verein wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geführt und von 135 Vereinsmitgliedern unterstützt.

Begonnen hat der Jugendverein 1990 seine Arbeit mit der Einrichtung Jugendclub „Römer“ inmitten des Plattenbaugebietes Rötlein. Zunächst war der Club in der Straße der DSF untergebracht. Seit 2004 hatte der Jugendclub sein Domizil in der „Alten Pumpstation“, unweit des ersten Standortes. Zunächst gab es Räumlichkeiten im ehemaligen Sozialtrakt der Pumpstation. Es handelte sich um einen Raum von ca. 60 qm. Seit dem 26.01.2009 wird der Club im neuen Jugendpark beherbergt. Neben dem Jugendclub gibt es dort ein Sportmehrzweckraum und einen Veranstaltungsraum. Die Außenanlagen sind sehr großzügig gestaltet und umfassen, eine North-Shore - Strecke, ein Beach-Volleyballfeld sowie einen Sportplatz mit Multifunktionsspielfeld. 1996 wurde eine Streetwork-Kontakt- und -Beratungsstelle im Bereich Jugendsozialarbeit im Jugendverein geschaffen. Wenig später entstand das Schulsozialprojekt der Rötleinschule in Trägerschaft des Jugendvereins. Diese Arbeit wurde jedoch auf Grund sozialpolitischer Änderungen im Verein 2005 eingestellt.

Eine weitere Einrichtung des Vereins ist das „Schieszhaus“. Es wurde 2002 in Trägerschaft übernommen. Es beherbergt einen Jugendclub mit integrierter Skaterhalle sowie zahlreiche Angebote für Workshops. So, wie auch der Jugendclub „Römer“, ist auch das „Schieszhaus“ ein Angebot für die offene Jugendarbeit, hebt sich aber durch seine kulturellen Veranstaltungen ab. Neben Veranstaltungen (z.B. Lesebühne, Graffiti-Workshop und BMX und Skate Contests) sind es vor allem die Konzerte, die das „Schieszhaus“ weit über die Grenzen von Zeulenroda-Triebes bekannt werden lassen. Hierbei gilt es verschiedenen Musikrichtungen und unbekanntem Bands eine Bühne zu geben. Ziel ist es die musikalische Vielfalt in der Jugendkultur zu gestalten.

Der Betrieb des am 01.07.2008 vom Verein übernommenen Jugendclub „Spektrum“ mit seinem Standort Greiz wurde von seitens des Trägers zum 31.12.2018 beendet. Dennoch beteiligt sich der Verein mit seinen MitarbeiterInnen in Greiz an unterschiedlichen Veranstaltungen. So war der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. z.B. Träger des „Festivals für ein buntes Vogtland“ 2019 in Greiz und 2020 in Greiz und Zeulenroda. Die Teilnahme z.B. am Greizer Suppenfest sowie Winterdorf zeigen, dass unser Verein sich gern unterstützend und gestaltend über die Grenzen der Stadt Zeulenroda-Triebes hinaus bewegt.

2008 wurde der Landkreis Greiz in verschiedenen Sozialräume aufgeteilt. Der Landkreis bewegte sich weg von der verorteten Jugendarbeit, hin zur flächendeckenden Mobilen Jugendarbeit und Mobilen Jugendsozialarbeit. Für den Sozialraum „Südost“ und „Südwest“ erhielt der Jugendverein „Römer“ e.V. den Zuschlag für die Mobile Jugendsozialarbeit, darauf erfolgte in den nächsten Jahren die weitere Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südwest“ und schließlich 2014 die Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südost“. Nach neuer Ausschreibung durch das Landratsamt Greiz im Oktober 2021 erhielt der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. leider nicht mehr den Zuschlag, sodass seit 2022 das DRK Träger der mobilen Jugendarbeit und der mobilen Jugendsozialarbeit ist.

2013 fusionierte der Jugendverein „Römer“ e.V. mit dem Freizeitzentrum Zeulenroda e.V. mit dem integrierten Jugend- und Kinderballett „Kess“ und dem Kinder- und Jugendverein Triebes e.V. mit dem dazugehörigen Jugendclub Triebes. Der Verein wurde durch die Mitglieder/innen in Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. umbenannt. Das Freizeitzentrum in Zeulenroda als Jugendeinrichtung wurde vom Kinder- und Jugendverein „Rö-

mer“ Zeulenroda-Triebes e.V., aufgrund der zu geringen Besucherzahlen und nach Rücksprache bei den Jugendlichen, nur noch bis Ende 2021 betrieben.

Seit Juni 2022 sind wir Träger des Jugendclubs G3 in Hohenleuben.

Wir sind Träger der schulbezogenen Jugendarbeit für 4 Schulen im Landkreis Greiz. Dies bedeutet, dass wir für die Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln über den Jugendförderplan des Landkreises Greiz sowie konzeptioneller Zuarbeit, für die an Schule existierenden Arbeitsgemeinschaften verantwortlich sind.

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. engagiert sich seit über 30 Jahren für den Aufbau, Erhalt und Entwicklung einer offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes sowie im Landkreis Greiz. Dabei verstehen wir uns als Interessenvertretung junger Menschen in der Öffentlichkeit und in verschiedenen Gremien. Einen großen Stellenwert nimmt dabei die Beteiligung der jungen Menschen an Entscheidungen, bei der Organisation und Umsetzung unterschiedlicher Vorhaben ein. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu beteiligen, zu stärken und zu fördern, sehen wir als wichtigen Grundbaustein für ihre, aber auch für eine verantwortungsvolle gesellschaftliche Entwicklung, die von Zusammenhalt und einem toleranten, respektvollen Miteinander geprägt ist. Junge Menschen dabei zu unterstützen und zu motivieren an der Gestaltung ihres Lebens vor Ort teilzuhaben und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre Ideen/Interessen zu vertreten sowie umzusetzen, ist für uns nicht nur Ziel, sondern auch eine tägliche Herausforderung.

Es lohnt sich den jungen Menschen an der Gestaltung ihres Ortes und ihrer Freizeit zu beteiligen, sich mit ihnen auszutauschen und sie teilhaben und Verantwortung tragen zu lassen. Dies zeigen nicht nur unsere zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, sondern auch die Entwicklung der jungen Menschen, die wir begleiten und die sich in unseren Verein auch später im Erwachsenenalter weiterhin ehrenamtlich engagieren.

## 2. Unser Leitbild

### 1. Unser Name ist Verpflichtung

Der Name unseres Vereins ist gleichzeitig Verpflichtung, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen tätig zu sein. Unser Ansatz ist dabei offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes zu schaffen, zu gestalten und zu erhalten.

### 2. Wir sind parteipolitisch unabhängig.

Unsere Stellung als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und unsere Vereinssatzung verpflichtet uns dazu, die Interessenlagen und Belange von Kindern und Jugendlichen öffentlich zu vertreten. Dabei ist es Voraussetzung, unabhängig von politischen Parteien zu agieren.

### 3. Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Akzeptanz sind für uns leitende Werte

Unser Verein wirkt autoritären, nationalistischen, rassistischen, militärischen und menschenverachtenden Tendenzen mit allen Kräften entgegen. Wir akzeptieren und respektieren die Lebensstile, die Lebensführung und die Meinung eines jeden Menschen. Wir stehen für eine offene Kommunikation. Dabei ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang unser oberstes Gebot.

### 4. Wir repräsentieren mit unserem persönlichen Engagement humanistische und demokratische Grundwerte.

Unser Selbstverständnis spricht für die Möglichkeit eines gewaltlosen Zusammenlebens. Gegenseitige Anregung und bereichernde Teilhabe bewirken, dass die freie Entfaltung jedes Einzelnen gelingen kann. Wir sind grundsätzlich bereit, verschiedenste Bedürfnisse, Identifikationen und Ansichten der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern wahrzunehmen. Diese Grundhaltung fordert von jedem Unvoreingenommenheit.

### 5. Wir bekennen uns zu der Methode „Erleben und Lernen“.

Unser Motto lautet: „Durch aktives Erleben zu lernen“.

Wenn Kinder und Jugendliche an einem Prozess teilhaben können, ist es leichter das Erlebte zu verarbeiten und daraus zu lernen.

Ein wichtiges Element sehen wir in der Erlebnispädagogik. Hier werden ausgewählte Erlebnisformen realisiert, um Erziehungsdefizite auszugleichen und bestimmte pädagogische Ziele zu erreichen. Erlebnispädagogik ist integrativer Bestandteil eines ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungskonzeptes.

### 6. Für unsere Klientel sind wir ein absolut verlässlicher Ansprechpartner.

Wir arbeiten vor allem für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende. Wir wollen den jungen Menschen ein fester Ansprechpartner sein. Für uns ist es daher besonders wichtig, dafür Sorge zu tragen, ausreichend zeitliche und materielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um dem Einzelnen oder der Gruppe entsprechende Hilfeleistung anbieten zu können. Hilfeleistungen verstehen wir als „Hilfe zur Selbsthilfe“.

7. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die wichtigste Ressource des Vereins.

Den Beschäftigten unseres Vereins, egal ob hauptamtlich, ehrenamtlich oder über den zweiten Arbeitsmarkt, kommt eine besondere Rolle zu. Der Erfolg in der Arbeit ist untrennbar mit der Motivation und den Kompetenzen jedes Einzelnen verbunden. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen so optimal zu gestalten, dass sich die Mitarbeiter\*innen beruflich und persönlich entfalten und mit ihrer Kreativität und Einsatzbereitschaft eine positive Entwicklung maßgeblich beeinflussen können. Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht und Möglichkeit, zur Veränderung und Optimierung der Arbeitsprozesse, durch Engagement und Mitbestimmung beizutragen.

8. Teamarbeit hat einen besonders hohen Stellenwert.

Die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch der individuellen und sozialen Problemlagen unserer Klienten erfordert umfangreiche Kenntnisse und Kompetenzen. Diese Anforderungen sind nur durch eine enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander und mit anderen Fachkräften lösbar.

9. Die geltenden Fach- und Qualitätsstandards sehen wir als Richtschnur für unsere Arbeit an und beteiligen uns aktiv an deren Weiterentwicklung.

Für das Arbeitsfeld Jugendarbeit existieren überregional gültige Fachstandards. Diese Standards erkennen wir als Grundlage unserer Arbeit an. Wir setzen bewährte Methoden der Qualitätssicherung ein, um über Instrumente verfügen zu können, mit denen die Umsetzung messbar gemacht werden kann. Damit stellen wir uns einer Qualitätskontrolle gegenüber uns selbst, Partnern und Geldgebern.

10. Unser Verein ist regional gewachsen und eingebunden. Dabei pflegen wir enge Kontakte zu anderen Institutionen und Organisationen.

Seit nunmehr 32 Jahren schaffen, gestalten und erhalten wir Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir legen Wert auf den regionalen Bezug unserer Arbeit, scheuen uns aber auch nicht davor überregional uns zu engagieren. Durch die dabei gesammelten, jahrelangen Erfahrungen haben wir uns zu einer festen Größe entwickelt. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrungen an Kooperationspartner weiter und suchen dabei enge Kontakte und den Austausch zu anderen Fachkräften und Institutionen, um im Interesse der Kinder und Jugendlichen eine optimale und qualitativ gute Arbeit zu erbringen.

Wir sind Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Greiz sowie in der AG nach § 78 SGBVII, und beraten und unterstützen bei der Erarbeitung des Jugendförderplanes des Landkreises Greiz.

11. Gut funktionierende Netzwerke und Kooperationen sind für uns wichtig.

Die Arbeit in und mit Netzwerken ist integraler Bestandteil unseres Auftrages und dessen Umsetzung. Wir nehmen an Netzwerken teil, pflegen sie und/oder regen zu ihrer Bildung an. Sie stellen für uns Beziehungssysteme dar. In ihnen können soziale (jugendspezifische, soziokulturelle und wohnräumliche) Problemsichten und Interessenlagen gebündelt werden. Netzwerke gestalten Kommunikationsräume, um Handlungsspielräume zu erweitern. Sie bieten eine Draufsicht, Input und ein gemeinsames Agieren, die für unser, manchmal sehr schwieriges Aufgabenfeld, hilfreich und gewinnbringend sind.

### 3. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugend- und Freizeitpark „Römer“

#### 3.1 Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage unseres Handelns bildet das Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Der Paragraph 1 SGBVIII gibt das Ziel vor, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Dies ist Anliegen jeglicher sozialpädagogischen Arbeit. Dabei basiert die offene Kinder- und Jugendarbeit auf §2 (2) Satz 1 SGBVIII der besagt:

„Leistungen der Jugendhilfe sind:

Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes“.

Aus §11 SGBVIII lassen sich die Anforderungen zur Jugendarbeit konkret ableiten. Danach sind jungen Menschen, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Mit welchen Inhalten dies geschehen soll, beschreibt Abs. 3, der besagt:

#### **Gegenstände von Jugendarbeit sind:**

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

#### **Besondere Anforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich aus §11, Abs. 1 und 2 SGBVIII:**

- Lebensweltorientierung
- Subjektorientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Erreichbarkeit/Alltagsorientierung
- Partizipation/Mitwirkung
- Selbstbestimmung/Selbstorganisation

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist dem Grunde nach eine freiwillige Leistung. Jedoch fordert das SGB VIII die Gesamtverantwortung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz ein.

§ 79 Abs. 2 legt fest, dass die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleisten sollen, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen, den verschiedensten Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und auch ausreichend zur Verfügung stehen und ein angemessener Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für die Jugendarbeit zu verwenden ist.

### 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit

Jugendliche brauchen vor Ort, in ihren unmittelbaren Lebenszusammenhängen, eine jugendfreundliche Infrastruktur mit ausreichenden Möglichkeiten der Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkung samt dem Recht auf „Nichts-Tun“. Es muss für sie erlebbar sein, dass sie erwünscht sind, sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen respektiert werden und sie ein Recht auf öffentliche Räume und deren Aneignung haben. Der Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen ermöglicht eine rasche Reaktion auf die veränderten Bedürfnisse Jugendlicher und auf die veränderten Verhältnisse im Sozialraum.

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Offene Kinder- und Jugendarbeit soll sich an den Bedürfnissen, Lebenssituationen, Problemlagen und Herausforderungen, mit welchen Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft konfrontiert werden, orientieren. Sie muss Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre freie Zeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben, Räume für soziale Begegnungen zu öffnen und in dieser Funktion gleichzeitig Sozialisationshilfe sein.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist in ihrem Wesen unparteiisch und wirkt demzufolge Polarisation und Vereinzelung entgegen.

Prinzipien wie Lebensweltorientierung, Toleranz, Freiwilligkeit, Sozialräumlichkeit und Gemeinwesen orientiert, aber auch Partizipation, spielen in diesem Rahmen eine herausragende Rolle.

Zudem ist offene Kinder- und Jugendarbeit Möglichkeit für allumfassende Prävention.

### 3.3 Zielgruppe

Unsere offenen Einrichtungen und deren Angebote richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Zeulenroda – Triebes, unabhängig von Schulbildung, Religion, sozialer Schicht, Geschlecht und politischer Einstellung. Im Fokus steht dabei Gleichheit, Gleichstellung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Es besteht kein Mitgliedszwang

Das Hauptaugenmerk unsere Arbeit liegt auf der Altersgruppe der 10-27 Jährigen. Durch integrative und altersübergreifende Angebote der offenen Jugendarbeit können aber auch Kindergarten – und Grundschulkinder erreicht werden.

Ein Großteil der Zielgruppe, welche unsere Einrichtungen aufsuchen, sind Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren und problembelasteten Familien.

Unsere Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit weitgehend „zweckfreien“ Interessenlagen. Für sie wollen wir Orientierungsmöglichkeiten oder aber auch thematisch, sofern es im Rahmen unserer offenen Jugendarbeit möglich, „tiefgründige“ Angebote und Projekte anbieten. Dabei müssen Veränderungen, Aktivitäten, Bedürfnisse, Problemlagen und Bewegungen der Zielgruppe von den Jugendarbeitern erkannt, reflektiert und in der Arbeit berücksichtigt werden. Nur so können insbesondere thematisch festgelegte Angebote, einen lebenswelt- und alltagsorientierten, mitbestimmenden und mitgestalteten Charakter bekommen und werden schlussendlich auch von den Kindern und Jugendlichen regelmäßig genutzt.

Kurz aufgeführt kann man unsere Zielgruppe nach Altersgruppe beispielhaft wie folgt beschreiben:

#### **6 bis 12 Jahre**

- + für Grundschüler, die nach der Schule oder dem Hort zu uns kommen
- + für Kinder, deren Eltern zur Arbeit sind
- + für Kinder aus zerrütteten Elternhäusern
- + für Kinder, die nach der Schule keinem Vereinsangebot nachgehen

#### **12 bis 20 Jahre**

- + für Jugendliche aus sozial gefährdetem Milieu (Eltern mit Suchterkrankungen, psychisch kranke Eltern, sexuelle, körperlich, verbale Gewalt durch die Eltern oder durch Familienangehörige, Empfänger von Sozialhilfe (ALGII, Grundsicherung)
- + für Jugendliche aus benachteiligten Familien (kinderreich, allein erziehend)
- + für Jugendliche mit akuten Problemen (Sucht, Elternhaus, Schule, Lehrstelle, Beruf)
- + für arbeitslose Jugendliche
- + für Jugendliche, die eine Lehrstelle abbrechen
- + aber auch für „ganz normale“ Jugendliche, die Interesse an einer gemeinsamen und interessanten Freizeitgestaltung oder Beratung und Gespräche suchen

#### **20 bis 27 Jahre**

- + für Jugendliche, die einen Ausgleich suchen
- + für arbeitslose Jugendliche, die Hilfe erwarten
- + für junge Mütter mit Kind, die Beratung und Gespräche suchen

#### **weiterhin:**

- + für Kinder und Jugendliche, die Kurs- und Gruppenangebote nutzen
- + für in Verbänden organisierte Jugendliche, die interne Veranstaltungen im Jugendzentrum durchführen

### 3.4 Werte und Ziele

Unser Ziel ist es, die Partizipations- und Teilhabechancen junger Menschen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld zu verbessern, ausgerichtet auf deren Bedürfnisse sowie Interesse zu ermöglichen und sie in ihrer Selbständigkeit zu fördern

Wir fordern die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stets dazu auf, sich selbst, ihre Ideen, Interessen und Bedürfnisse einzubringen. Dabei ermöglichen wir fortwährend die Übernahme von eigenverantwortlichen Aufgaben und möchten so das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der jungen Menschen fördern. Durch die kontinuierliche Einbeziehung und Gestaltung des Zusammenlebens und der Angebote möchten wir Kinder und Jugendliche zu qualifizierter Mitbestimmung befähigen. Indem wir für regelmäßige Projekte oder Interessen orientierte Veranstaltungen um die Mithilfe bitten oder nach dem Meinungsbild fragen, schaffen wir einen Raum für die Jugendlichen sich mit den Themen zu beschäftigen, sich an Diskussionen zu beteiligen, sich Meinungen zu bilden sowie an der Umsetzung mitzuwirken. Darüber hinaus ermutigen wir die jungen Menschen zur aktiven Mitsprache u.a. in verschiedenen Gremien in ihrem Lebensumfeld.

Wir verstehen uns mit unseren Angeboten als vielfältiger, außerschulischer, demokratischer und freiwilliger Lernort. Wir sehen es als unseren Auftrag an, offene, gruppen- und/oder Gemeinwesen orientierte Angebote, Projekte und Veranstaltungen zu schaffen und zu gestalten sowie die Konfliktfähigkeit und die Kommunikation junger Menschen zu fördern. Wir setzen an den Stärken und Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an. Mitbestimmen und Mitgestalten sind frei von Zensur, aber die Jugendlichen erhalten Anleitung und Rückmeldung. Gesellschaftliche Integration verstehen wir als den Prozess aktiven Hineinwachsens in die Gesellschaft und mitgestaltende Teilhabe an deren Lebensmöglichkeiten. Diesen Prozess bei Bedarf zu unterstützen, ist Hauptziel unserer Arbeit. Dieses umzusetzen, kann nur in Form von Hilfe zur Selbsthilfe und durch die Förderung von Selbständigkeit und Eigeninitiative gelingen. Entscheidende Voraussetzung dafür ist die uneingeschränkte Achtung und Wertschätzung jedes Einzelnen, unabhängig von der Art seiner Notlage und vom Ausmaß seiner Defizite. Die freiwillige, intensive Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen ist wichtigste Voraussetzung für alle Maßnahmen und eine erfolgreiche Arbeit.

#### **Methodische Grundprinzipien wie:**

- Beteiligung, Mitbestimmung, Mitgestaltung
- konsequentes Anknüpfen an den Interessen der Menschen
- Lebensweltorientierung

#### **und Hauptziele wie:**

- Förderung von Entwicklung und Entfaltung
- Abbau von Benachteiligungen
- Förderung von Gleichberechtigung
- Erziehung zu Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit

sind durch das Gesetz prägnant und zugleich als Maßstab für uns verbindlich vorgegeben. Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit stehen im Vordergrund.

Die **Globalziele** der Jugendarbeit sind die Verbesserung der Freizeitbedingungen für junge Menschen in ihrem Lebensumfeld und die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und sozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sein, den jungen Menschen ein Maximum an Gestaltung ihrer freien Zeit ermöglichen und ihnen Raum zur Selbstorganisation lassen. Dieses Ziel ist von Bestand, da grundlegende Wertentscheidungen unserer Arbeit einfließen. Es stellt für uns eine tägliche Herausforderung dar und ist für alle Mitarbeiter erstrebenswert.

Was dies in der alltäglichen Praxis der Jugendeinrichtung bedeutet, wird durch die genannten **Wirkungsziele** konkretisiert. Die darunter erörterten **Handlungsziele** beschreiben innerhalb der Wirkungsziele die Absichten konkreter Maßnahmen.

#### **Die Mitarbeiter verbessern die Infrastruktur der Stadt Zeulenroda durch:**

- Verbesserung und Schaffung von Angeboten im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen
- Einflussnahme auf lokale, soziale und jugendpolitische Entscheidungen
- Nutzung und Erschließung der in der Stadt Zeulenroda vorhandenen Ressourcen
- unter Einbeziehung des Gemeinwesens

#### **Der Mitarbeiter und Jugendlichen öffnen die Räumlichkeiten und ermöglichen den Betrieb:**

- Einhaltung der regelmäßige Öffnungszeiten
- zwangloser Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen
- Freizeit soll gemeinsam verbracht werden
- lockere Angebote und zwanglose Kommunikation
- Einrichtung als Raum für soziale Begegnungen und gleichzeitig Sozialisationshilfe
- Begleitung von Gruppen, die sich in den Räumen bewegen

#### **Kinder und Jugendliche können eigene Fähigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen durch:**

##### **Jugendveranstaltungen:**

- sinnvolle themenbezogene Freizeitgestaltung
- Schaffung von vielfältigen altersgerechten Angeboten
- Bedarf an Persönlichkeitsentwicklung, Spaß, Erholung, Aktivität, Kreativität
- Entwicklung von eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

##### **Organisierte Aktivitäten:**

- Ferienfreizeiten und Tagesausflüge in den Ferien
- Sportliche Aktionen wie Sportnacht, Fußball, Basketball, Volleyball, Bowling, Schwimmen, Eisbahn, Wandern, Klettern
- kulturelle Veranstaltungen ( Disko, Filmmittage, Filmabende, Theater)
- Kreativprogramme
- Jahreshighlights wie Römerfest, Herbstfest, Weihnachten

##### **Spontane Aktivitäten:**

- tägliche Spielangebote
- Computernutzung mit Internet
- Nutzung des Fernsehgerätes, der Musikanlagen, des DVD Player, der Wii

**Beziehungsarbeit**

- Aufbau und Pflege von langfristigen Beziehungen (Mitarbeiter zu den Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendliche untereinander)
- Schaffung eines vertrauensvollen Kontaktnetzes durch die Mitarbeiter

**Beratung, Begleitung, Vermittlung**

- berufliche Beratung und Orientierung
- Beratung durch Mitarbeiter unter Berücksichtigung der individuellen Situation
- Vermittlung an andere Hilfesysteme und Fachdienste
- vertrauensvolle Begleitung bei Problemen in der Schule, mit Freunden, Ämtergängen

**Konfliktbearbeitung**

- Eingriff der Mitarbeiter in negative Verlaufsprozesse mit dem Ziel einer Unterbrechung von Gefährdungen
- Krisenintervention durch Reaktion auf Konflikte und Einflussnahme auf Spannungen
- Führen von Einzelgesprächen

**Freizeiten**

- Erholung und Entspannung ermöglichen
- gemeinsame Programmgestaltung durch alle
- Berücksichtigung der Wünsche und Interessen von Kindern und Jugendlichen
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- Entwicklung von Eigeninitiative und Kreativität fördern
- Individuelle und Gruppenerlebnisse schaffen

**Gruppen- und Projektarbeit**

- soziales Lernen zur Entwicklung positiver Lebensentwürfe fördern
- erlebnispädagogisches Lernen zum Erfahren persönlicher Stärken und Grenzen
- Prävention

**Zusammenarbeit mit der Schule**

- Durchführung von gemeinsam gestalteten Projekten

**Gemeinwesenarbeit/Vereinsarbeit**

- enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zeulenroda-Triebes und ortsansässigen Vereinen
- Mitwirken bei Vereinsfesten und Märkten mit Bastel- und Spielstraßen
- Nutzung der Einrichtung durch Jugendgruppen anderer Vereine
- Nutzung der Angebote anderer Vereine z.B. in den Ferien

**Freizeitpädagogik**

- Information, Organisation und Durchführung von Angeboten mit der Zielgruppe

- Beratung, Unterstützung und Anregung zur Selbstgestaltung der Freizeit
- Angebote nach den Wünschen der Kinder und Jugendlichen

#### 4. Rahmenbedingungen und Ressourcen

##### 4.1 Sozialraumanalyse

Zeulenroda, war bis 2006 eine eigenständige Stadt. Seit 1992 wird in Zeulenroda der Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Sie hat sich zu einem festen Bestandteil in der Stadt entwickelt. Die Anerkennung dieser Tätigkeit und die zentrale Bedeutung werden durch die finanzielle Unterstützung der Stadt an der Festanstellung und den Sachkosten bekundet. 2005 wurden Beschlüsse zur Fusion von Zeulenroda und Triebes gefasst. Der Thüringer Landtag beschloss am 26. Januar 2006 mit einem Neugliederungsgesetz die Auflösung der Stadt Triebes und Eingliederung nach Zeulenroda zum 1. Februar 2006.

Seitdem werden Statistiken nur noch als Stadt Zeulenroda-Triebes geführt.

Interessant für uns ist daher die Zahl der in Zeulenroda- Triebes lebenden jungen Menschen im Alter von 10-27 Jahren, die als Zielgruppe der Jugendarbeit im Gesetz festgelegt ist.

In Zeulenroda-Triebes leben laut dem Landesamt für Statistik Thüringen ca. 2242 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (stand 31.12.2021). Anzumerken ist hier das in der Eingruppierung der Altersgruppen, die Gruppe ab 25 Jahren bis 30 Jahren zusammengefasst ist, und nicht bis 27 Jahre. Demnach lebten bis zum 31.12.2021 nach Altersklassen:

654 10-15 Jährige

376 15-18 Jährige

220 18-20 Jährige

541 20-25 Jährige und

451 25-30 Jährige in Zeulenroda – Triebes.

Es ist festzustellen, dass in der Altersklasse der 18-20 Jährigen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. In allen anderen Altersklassen ist die Anzahl im Vergleich zu 2020 leicht gestiegen.

Zeulenroda besitzt eine gut ausgebaute Infrastruktur. Sehr beliebt bei den jungen Menschen, das Baden im Zeulenrodaer Meer. Im Sommer sind dort viel junge Menschen anzutreffen. Neben dem Zeulenrodaer Meer können junge Menschen aber auch im Waikiki baden gehen, die Angebote, insbesondere in den Ferien, des Museums nutzen oder in zahlreichen unterschiedlichen Vereinen ihre Freizeit bzw. ihr Hobby ausleben (z.B. Schach, Boxen, Karnevalsverein, TSV Zeulenroda). In Zeulenroda gibt es zwei Skate und BMX Bahnen. Eine befindet sich oberhalb des Jugend- und Freizeitparkes, die andere in der Jugendeinrichtung „Schieszhaus“. Auch die in Zeulenroda am Jugend- und Freizeitpark „Römer“ errichtete North Shore Strecke ist bei den jungen Menschen beliebt.

Aktuell ist am Kaufland, im Puschkinpark, Parkdeck Passage oder auf dem Gelände des Jugend- und Freizeitparkes „Römer“ Treffpunkt für die jungen Menschen. Nicht immer ist dies von der Bevölkerung akzeptiert, denn Lärm, Müll und Zerstörungswut sind oftmals negative Begleiterscheinungen, wenn sich junge Menschen versammeln.

Zudem lassen sich viele der jungen Menschen nicht in ein Schema pressen und meiden daher den Eintritt in vorhandene Vereine. Ihre persönlichen Defizite wie das Einhalten von Regeln sowie von vorgeschriebene Trainingszeiten oder Terminen und Mitgliedszwang begünstigen für diese jungen Menschen eher die Tendenz einer unabhängigen Freizeitgestaltung.

In Zeulenroda gibt es 2 Grundschulen, 1 Regelschule, 1 Förderzentrum, 1 Gymnasium und 1 Berufsschule. Als Bildungsträger stehen die Handwerkskammer, die FAW sowie die Jugendberufshilfe mit ihren ausbildungs- und berufsbezogenen Angeboten zur Verfügung

## 4.2 personale Ressourcen

Zurzeit ist im Jugend- und Freizeitpark „Römer“ Zeulenroda ein hauptamtlicher Mitarbeiter mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden eingestellt. 28h dieser Personalkosten finanziert die Stadt. Der Mitarbeiter besitzt persönliche Eignung und Engagement, verfügt über anwendungsbereites Fachwissen im konzeptionellen und pädagogisch-methodischen Bereich. Dies sind wichtige Voraussetzungen für die Angebotsgestaltung und Erziehungsarbeit in der Betreuung, Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Der Mitarbeiter besitzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag, die der Finanzierung durch die öffentliche Hand unterliegen.

Zusätzlich wird er von 3 Mitarbeiter/innen unterstützt, deren Stellen von der GfAW im Rahmen des Langzeitprojektes „grünes Klassenzimmer“ finanziert werden. Eine weitere Mitarbeiterin leistet ihren Bundesfreiwilligendienst in dieser Einrichtung.

Die weiterhin zur Verfügung stehende Stelle von 28 h, die hälftig dem Jugendclub „Schieszhaus“ zuzuordnen ist, konnte aufgrund bisher fehlenden geeigneten Bewerbern/innen trotz des hohen Bedarfes nicht besetzt werden, wird aber dringend benötigt.

## 4.3 Räumliche – sachliche Ressourcen

### **Öffnungszeiten**

Montag – Freitag: 14:00 bis 19:00 Uhr

Bei Bedarf und in den Ferien können die Öffnungszeiten variieren.

### **Einrichtung/Räume/Inventar**

Der Jugend- und Freizeitpark beherbergt den eigentlichen Jugendclub „Römer“ mit zwei Räumen und das Vereinsbüro des Vorstandes. Im Kellergeschoß befindet sich eine 140m<sup>2</sup> große Mehrzweckhalle mit einem Billardtisch und einer Kletterwand. In dieser ist 3x wöchentlich der TSV mit der Sektion Boxen eingemietet. Im Erdgeschoss befindet sich ein 115 m<sup>2</sup> großer Saal mit Bühne und Platz zum Tischtennis spielen, sowie einen Fußballkicker und einen Multifunktions Tisch mit verschiedenen Spielmöglichkeiten einer Küche mit Barbereich sowie sanitären Anlagen mit Duschen und Garderoben.

Das Erdgeschoss unserer Einrichtung ist kleinkindtauglich und behindertengerecht ausgebaut. Im Außenbereich befindet sich ein Mehrzweckfeld für Fußball, Volleyball, Basketball und Tennis, ein Beachvolleyballfeld und Spielfelder für Großraumschach, Dame und Mühle. Eine große Zuschauertribüne lädt zum Zuschauen und Verweilen ein. Ein kleiner Sandkasten und eine Lagerfeuerstelle runden das Angebot im Außenbereich ab. Im angrenzenden „Wäldchen“ befindet sich eine Nothshorestrecke für Mountainbike und BMX.

Im sogenannten „alten Römer“ (Nebengebäude) soll ein Kreativraum mit Werkstatt entstehen.

Pro Jahr erhält die Einrichtung 472,50 € Sachkosten. Für Projekte und spezielle Angebote müssen daher Fördermittel beim Landratsamt, bei Stiftungen und anderen Fördermittelgebern beantragt werden, um den Teilnehmerbeitrag so gering wie möglich zu halten, damit alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unsere Angebote wahrnehmen können.

#### 4.4 Fazit

Insgesamt kann festgestellt werden, dass eine Kinder- und Jugendeinrichtung in Form eines offenen Jugendclubs enorm wichtig und sinnvoll ist. Mit unserem neu gegründeten Clubbeirat erhoffen wir uns eine umfangreiche Ideensammlung und Anregungen, wie sich unsere jungen Menschen ihren künftigen Jugend- und Freizeitpark vorstellen und welche Angebote für sie wichtig sind.

Wir müssen feststellen, dass die Altersgruppe zwischen 18-27 kaum in unserer Einrichtung anzutreffen ist. Viele der Jugendlichen verlassen unmittelbar nach Schulabschluss die Region oder in ihrer Ausbildung und Arbeit eingespannt. Zum Römerfest oder anderen Festivitäten sind sie jedoch gern unsere Gäste. Andere Nutzen unser Gelände, wenn die Einrichtung bereits geschlossen ist.

Grundsätzlich ist dies erwünscht, Vandalismus und Verschmutzung lassen uns jedoch gerade nachdenken, ob dies aktuell sinnvoll ist.

Die Freizeitgestaltung von Jugendlichen ist ein hart umringter Markt. Nach Initiierung des Landesmodellprojektes Jugendsozialarbeit an Schule und dem daraus folgenden Einsetzen von Schulsozialarbeitern, wurden wir höflich gebeten uns aus dem Schulkontext zurückzuziehen und nur wenn vom Schulsozialarbeiter/ von der Schulsozialarbeiterin gewünscht bei Ferienaktivitäten und Projekten zu unterstützen. Während der Schulzeit obliegt uns dann wieder die Freizeitgestaltung.

Unsere Freizeitaktivitäten insbesondere in den Ferien erfreuen sich großer Beliebtheit und sind meist zwei Tage nach Bekanntgabe voll ausgefüllt. Die am Anfang bestehenden Absprachen mit der Schulsozialarbeit bezüglich der Ferien bestehen so nicht mehr. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wo und an was sie teilnehmen wollen.

Zwischen den Schulsozialarbeitern und unserer Einrichtung finden jedoch gemeinsame Projekte und ein reger Austausch statt. Ähnlich gestaltet sich dies mit den Sozialraummitarbeitern.

Durch die geringe Stundenzahl des Mitarbeiters wären eine längere Öffnung der Einrichtung und die vielfältigen Angebote des Jugend- und Freizeitparks „Römer“ nicht gegeben. Unser Träger hat sich dazu entschlossen, die Stelle aus eigenen Mitteln aufzustocken. Das Geld hierfür nehmen wir aus den Gewinnen von Spielmobileinsätzen, Getränkestand Stadtfest, Bude auf dem Weihnachtsmarkt und anderen Veranstaltungen. Man kann durchaus sagen, dass wir uns immer noch an der Grenze des Zumutbaren befinden, da Fachkräfte des 2. Arbeitsmarktes den Einrichtungsleiter unterstützen.

In finanzieller Hinsicht befinden wir uns an der absoluten Grenze. Die finanziellen Zuschüsse lassen seit Jahren keinen Spielraum für Gehaltangleichungen zu. Dagegen steht jedoch die Besetzung der Stellen mit pädagogischen Fachkräften, was Anbetracht der multiplen Problemlagen der jungen Menschen, der Vielschichtigkeit der Aufgaben und der enormen Verantwortung der Mitarbeiter/innen auch richtig und unabdingbar ist.

Es ist abzusehen, dass sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen die Lage noch verschärft. Oftmals wird die Zusammenarbeit mit Hort und Kindertagesstätten angeregt und bei mangelnden spezifisch für diese Altersgruppe ausgerichteten Angeboten bemängelt. Sehr gern bieten wir Hort und Kindertagesstätten unsere Räumlichkeiten an, beteiligen uns an Kinderfesten etc.

Kinder unter zehn Jahren sind Gast mit ihren Eltern beim Stadtfest, Römerfest, Herbstfest etc.

Kinder unter sechs besuchen unsere Einrichtung, weil ihre Eltern zur Zielgruppe gehören und bei uns Rat und Unterstützung suchen.

Mitunter nimmt die Altersklasse von 6-10 Jahren auch an Ferienaktivitäten oder anderen Angeboten teil.

Unsere Erfahrung leerte uns, den Eltern jedoch nahezubringen das wir ein insbesondere zur Horteinrichtung ergänzendes Angebot und nicht ersetzendes sind. Einige Eltern wollten nach Kontakt zu unseren Angeboten ihre Kinder vom Hort abmelden, da die Möglichkeit ihr Kind bei uns in den Einrichtungen betreuen und beschäftigen zu lassen, wesentlich günstiger, aber auch individueller erschien.

Insbesondere in der Corona-Pandemie sowie aufgrund der Einschränkung der Betreuungszeiten aufgrund Personalmangel im Hort war dies besonders spürbar.

## 5. Kooperation und Vernetzung

Selbstverständlich haben unsere Jugendeinrichtungen eine besonders intensive Beziehung zueinander. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung, Absprachen, Planungen, gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Ferienangebote sind unter einer Trägerschaft besonders günstig zu realisieren. Den im Juni 2022 übernommenen Jugendclub G3 in Hohenleuben wir ebenso integriert. Zusätzlich bestehen Kontakte auch zu anderen Jugendeinrichtungen im Landkreis Greiz (Hakunamatata Weida, Club 2000 Greiz, Jugendclub „Shalom“ Gera) zum Zwecke des Austausches und für gemeinsame Aktionen.

Eine der wichtigsten Kooperationspartner stellt für uns die Stadtverwaltung als Fördermittelgeber (Personalkosten, Sachkosten) dar. Dieser stellt uns auch die Gebäude unserer Einrichtungen zur Nutzung für unsere Arbeit zur Verfügung. Ein enger Austausch und die Beteiligung an unterschiedlichen Veranstaltungen der Stadt, sind für uns daher besonders wichtig.

Weitere wichtige Kooperationspartner stellen das Sozialraumteam „Südwest“, bestehend aus einem mobilen Jugendarbeiter, einer mobilen Jugendsozialarbeiterin und einer Jugendarbeit im Sport, sowie die Jugendsozialarbeiter/innen an Schule dar. Mit ihnen finden regelmäßige Treffen zum Austausch und der Reflektion, gemeinsame Weiterbildungen, Veranstaltungen, Projekte und Ferienangebote statt.

Zusätzlich arbeiten wir im Interesse unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit anderen Vereinen, Bildungsträgern (z.B. HWK, FAW, GSM) und Institutionen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendschutz, Jobcenter, Agentur für Arbeit (Berufsberatung) zusammen.

Mit der Regelschule „Friedrich-Solle“ und dem Förderzentrum „Pestalozzi“ besteht ein enger Kontakt. Hier sind wir Träger der schulbezogenen Jugendarbeit und bieten die Durchführung der Arbeitsgemeinschaften in unseren Räumen an. Dies wird insbesondere vom Förderzentrum angenommen, d.h. die AG „grünes Klassenzimmer“ findet in unserer Einrichtung statt.

Die Schulsozialarbeiterin der „Friedrich Solle“ Schule sowie der Jugendschützer des Landkreises Greiz führen in unserer Einrichtung präventive und themenspezifische Projekte für Schulklassen durch.

## 6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder-Jugendarbeit

Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil zur Erhaltung und Verbesserung sozialer Versorgungsstandards, zur Vergleichbarkeit und zur Kommunikation geleisteter Arbeit. Dabei wird Qualität sozialer Arbeit – so auch von offener Kinder- und Jugendarbeit immer subjektiv und von verschiedenen Ebenen, nämlich der Zielgruppe, der Mitarbeiter, dem Team, dem Sozialraum mit seiner Öffentlichkeit, der Verwaltung, den Finanzen, der Politik sowie dem Träger unterschiedlich – oftmals sogar konträr bewertet.

### Ziele der Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung im Bereich der Jugendarbeit

- Fachlichkeit der Angebote steigern und verbessern
- messbare Leistungen und Bewertungen
- Prozess der Leistungserbringung ist transparent und durch Standards abgesichert
- Rahmenbedingungen sind festgelegt und stehen zur Verfügung

- Ergebnisse sind an Veränderungen der Zielgruppe bzw. anhand der Beziehung zur Zielgruppe messbar beobachtbar, reflektierbar oder zumindest einschätzbar

### Qualitätsentwicklung in den Kategorien Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

Im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung steht die Zufriedenheit der Zielgruppen mit den Angeboten der Jugendarbeiter. Die Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die gesamte Organisation mit allen Aktivitäten, Mitarbeitern, Zielgruppen und der Umwelt (Sozialraum). Qualitätsentwicklung wird verstanden als ein strategisches Instrument zur Erfolgssteuerung und Erfolgssicherung, zur Feststellung der Leistungsqualität, zur Verbesserung von Leistungsprozessen sowie zur Organisationsentwicklung.

Das Qualitätsentwicklungsverfahren berücksichtigt die Interessen der Sozialpolitik, der Geldgeber und richtet seine prozessorientierten Maßnahmen nach Kriterien der Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel aus.

Qualitätsentwicklung ist kein einmaliges Vorhaben, sondern ein kontinuierlicher Prozess für den Verein. Sie ist erfolgreich, weil sie Bestandteil unseres Trägers als einrichtungsübergreifendes Verfahren ist.

- **Strukturqualität**

Hier werden der Sachstand der vorhandenen Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Planungen beschrieben. Dazu gehören Sach- und Personalausstattung. Diese sind einerseits Konzept des Trägers/Leistungsvereinbarungen-personelle Voraussetzungen und Räumlichkeit/Ausstattung/Vernetzung- und Kooperationsstrukturen.

- **Prozessqualität**

Die Prozessqualität der Leistungen beschreibt den aktuellen Sachstand der Aktivitäten, die Bewertung des pädagogischen Handelns in der Beziehung zur Zielgruppe und die Bewertung des Handelns im Umgang mit für die Leistung von Jugendarbeit sonstigen Verantwortlichen und Zuständigen sowie die daraus resultierenden Planungen.

Im Bereich Umfeldanalyse/Sozialraumanalyse lässt sich Kooperation und Vernetzung, Partizipation der Zielgruppe und Förderung des Ehrenamtes einordnen.

Mögliche Handlungsschritte sind fortlaufende Überprüfung der Leistungserbringung nach den beschriebenen Standards für die jeweiligen Kernleistungen. Dies betrifft die Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts, Selbstevaluation der Mitarbeiter und regelmäßige Treffen auf regionaler und überregionaler Ebene mit dem Ziel der Information, Fachkompetenz, kollegialer Beratung und Durchführung von interner und externer Fachberatung.

- **Ergebnisqualität**

Diese beschreibt den Grad der Zielerreichung und die Wirksamkeit der pädagogischen Leistung.

Die Überprüfung der Wirkungsziele und der tatsächlich erbrachten Leistung findet anhand der vorgenommenen Leistung (Angebot – Effektivität), anhand der Auswirkungen (Angebot – Wirksamkeit) und anhand des Mittelverbrauchs für die betreffende Leistung (Effizienz der eingesetzten Mittel) statt.

Wirkungen von offener Kinder- und Jugendarbeit können auch durch Ermittlung der Zufriedenheit der Zielgruppen oder Zielgruppenbefragungen ermittelt werden.

## **7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit**

Die Qualitätssicherung unserer Arbeit erfolgt mittels fortlaufender Evaluation. Mögliche Methoden hierzu werden im Folgenden genannt:

- führen einer Gesamtdokumentation
- Zwischen- und Jahresberichte
- regelmäßige Gespräche mit öffentlichem Träger
- kontinuierliche Überprüfung der Qualitätsstandards
- Überprüfung der Ziele in Gesprächen mit Vorstand und der Mitgliederversammlung
- kontinuierliche Selbstreflektion
- Teamberatungen und Teamsitzungen
- Beratung und Begleitung durch Supervision
- regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Fortschreibung und Weiterentwicklung der Konzeption
- fachkompetente Beratung und Begleitung durch das Jugendamt
- Erfahrungsaustausch regional und überregional



Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

# KONZEPTION

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Träger:** Kinder - und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

**Einrichtung:** Jugendclub „Schieszhaus“  
Kleinwolschendorfer Straße 34a  
07937 Zeulenroda-Triebes

**Telefon:** 036628/63326

**Stand:** 2022

## **Gliederung**

1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger offener Kinder- und Jugendarbeit
2. Unser Leitbild
3. Offene Kinder und Jugendarbeit im Jugendclub „Schieszhaus“
  - 3.1 gesetzliche Grundlage
  - 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit
  - 3.3 Zielgruppe
  - 3.4 Werte und Ziele
4. Rahmenbedingungen und Ressourcen
  - 4.1 Sozialraumanalyse
  - 4.2 Personale Ressourcen
  - 4.3 Räumlich- sachliche Ressourcen
  - 4.4 Fazit
5. Kooperation und Vernetzung
6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder – und Jugendarbeit
7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit

## 1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. wurde am 02.10.1990, damals unter dem Namen Jugendclub „Römer“ e.V., gegründet und ist ein eingetragener Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Er verfolgt ausschließlich unmittelbare und gemeinnützige Zwecke. Der Verein wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geführt und von 135 Vereinsmitgliedern unterstützt.

Begonnen hat der Jugendverein 1990 seine Arbeit mit der Einrichtung Jugendclub „Römer“ inmitten des Plattenbaugebietes Rötlein. Zunächst war der Club in der Straße der DSF untergebracht. Seit 2004 hatte der Jugendclub sein Domizil in der „Alten Pumpstation“, unweit des ersten Standortes. Zunächst gab es Räumlichkeiten im ehemaligen Sozialtrakt der Pumpstation. Es handelte sich um einen Raum von ca. 60 qm. Seit dem 26.01.2009 wird der Club im neuen Jugendpark beherbergt. Neben dem Jugendclub gibt es dort ein Sportmehrzweckraum und einen Veranstaltungsraum. Die Außenanlagen sind sehr großzügig gestaltet und umfassen, eine North-Shore - Strecke, ein Beach-Volleyballfeld sowie einen Sportplatz mit Multifunktionsspielfeld. 1996 wurde eine Streetwork-Kontakt- und –Beratungsstelle im Bereich Jugendsozialarbeit im Jugendverein geschaffen. Wenig später entstand das Schulsozialprojekt der Rötleinschule in Trägerschaft des Jugendvereins. Diese Arbeit wurde jedoch auf Grund sozialpolitischer Änderungen im Verein 2005 eingestellt.

Eine weitere Einrichtung des Vereins ist das „Schieszhaus“. Es wurde 2002 in Trägerschaft übernommen. Es beherbergt einen Jugendclub mit integrierter Skaterhalle sowie zahlreiche Angebote für Workshops. So, wie auch der Jugendclub „Römer“, ist auch das „Schieszhaus“ ein Angebot für die offene Jugendarbeit, hebt sich aber durch seine kulturellen Veranstaltungen ab. Neben Veranstaltungen (z.B. Lesebühne, Graffiti-Workshop und BMX und Skate Contests) sind es vor allem die Konzerte, die das „Schieszhaus“ weit über die Grenzen von Zeulenroda-Triebes bekannt werden lassen. Hierbei gilt es verschiedenen Musikrichtungen und unbekannt Bands eine Bühne zu geben. Ziel ist es die musikalische Vielfalt in der Jugendkultur zu gestalten.

Der Betrieb des am 01.07.2008 vom Verein übernommenen Jugendclub „Spektrum“ mit seinem Standort Greiz wurde von seitens des Trägers zum 31.12.2018 beendet. Dennoch beteiligt sich der Verein mit seinen MitarbeiterInnen in Greiz an unterschiedlichen Veranstaltungen. So war der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. z.B. Träger des „Festivals für ein buntes Vogtland“ 2019 in Greiz und 2020 in Greiz und Zeulenroda. Die Teilnahme z.B. am Greizer Suppenfest sowie Winterdorf zeigen, dass unser Verein sich gern unterstützend und gestaltend über die Grenzen der Stadt Zeulenroda-Triebes hinaus bewegt.

2008 wurde der Landkreis Greiz in verschiedenen Sozialräume aufgeteilt. Der Landkreis bewegte sich weg von der verorteten Jugendarbeit, hin zur flächendeckenden Mobilen Jugendarbeit und Mobilen Jugendsozialarbeit. Für den Sozialraum „Südost“ und „Südwest“ erhielt der Jugendverein „Römer“ e.V. den Zuschlag für die Mobile Jugendsozialarbeit, darauf erfolgte in den nächsten Jahren die weitere Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südwest“ und schließlich 2014 die Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südost“. Nach neuer Ausschreibung durch das Landratsamt Greiz im Oktober 2021 erhielt der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. leider nicht mehr den Zuschlag, sodass seit 2022 das DRK Träger der mobilen Jugendarbeit und der mobilen Jugendsozialarbeit ist.

2013 fusionierte der Jugendverein „Römer“ e.V. mit dem Freizeitzentrum Zeulenroda e.V. mit dem integrierten Jugend- und Kinderballett „Kess“ und dem Kinder- und Jugendverein Triebes e.V. mit dem dazugehörigen Jugendclub Triebes. Der Verein wurde durch die Mitglieder/innen in Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. umbenannt. Das Freizeitzentrum in Zeulenroda als Jugendeinrichtung wurde vom Kinder- und Jugendverein „Rö-

mer“ Zeulenroda-Triebes e.V., aufgrund der zu geringen Besucherzahlen und nach Rücksprache bei den Jugendlichen, nur noch bis Ende 2021 betrieben.

Seit Juni 2022 sind wir Träger des Jugendclubs G3 in Hohenleuben.

Wir sind Träger der schulbezogenen Jugendarbeit für 4 Schulen im Landkreis Greiz. Dies bedeutet, dass wir für die Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln über den Jugendförderplan des Landkreises Greiz sowie konzeptioneller Zuarbeit, für die an Schule existierenden Arbeitsgemeinschaften verantwortlich sind.

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. engagiert sich seit über 30 Jahren für den Aufbau, Erhalt und Entwicklung einer offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes sowie im Landkreis Greiz. Dabei verstehen wir uns als Interessenvertretung junger Menschen in der Öffentlichkeit und in verschiedenen Gremien. Einen großen Stellenwert nimmt dabei die Beteiligung der jungen Menschen an Entscheidungen, bei der Organisation und Umsetzung unterschiedlicher Vorhaben ein. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu beteiligen, zu stärken und zu fördern, sehen wir als wichtigen Grundbaustein für ihre, aber auch für eine verantwortungsvolle gesellschaftliche Entwicklung, die von Zusammenhalt und einem toleranten, respektvollen Miteinander geprägt ist. Junge Menschen dabei zu unterstützen und zu motivieren an der Gestaltung ihres Lebens vor Ort teilzuhaben und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre Ideen/Interessen zu vertreten sowie umzusetzen, ist für uns nicht nur Ziel, sondern auch eine tägliche Herausforderung.

Es lohnt sich den jungen Menschen an der Gestaltung ihres Ortes und ihrer Freizeit zu beteiligen, sich mit ihnen auszutauschen und sie teilhaben und Verantwortung tragen zu lassen. Dies zeigen nicht nur unsere zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, sondern auch die Entwicklung der jungen Menschen, die wir begleiten und die sich in unseren Verein auch später im Erwachsenenalter weiterhin ehrenamtlich engagieren.

## 2. Unser Leitbild

### 1. Unser Name ist Verpflichtung

Der Name unseres Vereins ist gleichzeitig Verpflichtung, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen tätig zu sein. Unser Ansatz ist dabei offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes zu schaffen, zu gestalten und zu erhalten.

### 2. Wir sind parteipolitisch unabhängig.

Unsere Stellung als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und unsere Vereinssatzung verpflichtet uns dazu, die Interessenlagen und Belange von Kindern und Jugendlichen öffentlich zu vertreten. Dabei ist es Voraussetzung, unabhängig von politischen Parteien zu agieren.

### 3. Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Akzeptanz sind für uns leitende Werte

Unser Verein wirkt autoritären, nationalistischen, rassistischen, militärischen und menschenverachtenden Tendenzen mit allen Kräften entgegen. Wir akzeptieren und respektieren die Lebensstile, die Lebensführung und die Meinung eines jeden Menschen. Wir stehen für eine offene Kommunikation. Dabei ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang unser oberstes Gebot.

### 4. Wir repräsentieren mit unserem persönlichen Engagement humanistische und demokratische Grundwerte.

Unser Selbstverständnis spricht für die Möglichkeit eines gewaltlosen Zusammenlebens. Gegenseitige Anregung und bereichernde Teilhabe bewirken, dass die freie Entfaltung jedes Einzelnen gelingen kann. Wir sind grundsätzlich bereit, verschiedenste Bedürfnisse, Identifikationen und Ansichten der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern wahrzunehmen. Diese Grundhaltung fordert von jedem Unvoreingenommenheit.

### 5. Wir bekennen uns zu der Methode „Erleben und Lernen“.

Unser Motto lautet: „Durch aktives Erleben zu lernen“.

Wenn Kinder und Jugendliche an einem Prozess teilhaben können, ist es leichter das Erlebte zu verarbeiten und daraus zu lernen.

Ein wichtiges Element sehen wir in der Erlebnispädagogik. Hier werden ausgewählte Erlebnisformen realisiert, um Erziehungsdefizite auszugleichen und bestimmte pädagogische Ziele zu erreichen. Erlebnispädagogik ist integrativer Bestandteil eines ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungskonzeptes.

### 6. Für unsere Klientel sind wir ein absolut verlässlicher Ansprechpartner.

Wir arbeiten vor allem für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende. Wir wollen den jungen Menschen ein fester Ansprechpartner sein. Für uns ist es daher besonders wichtig, dafür Sorge zu tragen, ausreichend zeitliche und materielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um dem Einzelnen oder der Gruppe entsprechende Hilfeleistung anbieten zu können. Hilfeleistungen verstehen wir als „Hilfe zur Selbsthilfe“.

7. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die wichtigste Ressource des Vereins.

Den Beschäftigten unseres Vereins, egal ob hauptamtlich, ehrenamtlich oder über den zweiten Arbeitsmarkt, kommt eine besondere Rolle zu. Der Erfolg in der Arbeit ist untrennbar mit der Motivation und den Kompetenzen jedes Einzelnen verbunden. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen so optimal zu gestalten, dass sich die Mitarbeiter\*innen beruflich und persönlich entfalten und mit ihrer Kreativität und Einsatzbereitschaft eine positive Entwicklung maßgeblich beeinflussen können. Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht und Möglichkeit, zur Veränderung und Optimierung der Arbeitsprozesse, durch Engagement und Mitbestimmung beizutragen.

8. Teamarbeit hat einen besonders hohen Stellenwert.

Die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch der individuellen und sozialen Problemlagen unserer Klienten erfordert umfangreiche Kenntnisse und Kompetenzen. Diese Anforderungen sind nur durch eine enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander und mit anderen Fachkräften lösbar.

9. Die geltenden Fach- und Qualitätsstandards sehen wir als Richtschnur für unsere Arbeit an und beteiligen uns aktiv an deren Weiterentwicklung.

Für das Arbeitsfeld Jugendarbeit existieren überregional gültige Fachstandards. Diese Standards erkennen wir als Grundlage unserer Arbeit an. Wir setzen bewährte Methoden der Qualitätssicherung ein, um über Instrumente verfügen zu können, mit denen die Umsetzung messbar gemacht werden kann. Damit stellen wir uns einer Qualitätskontrolle gegenüber uns selbst, Partnern und Geldgebern.

10. Unser Verein ist regional gewachsen und eingebunden. Dabei pflegen wir enge Kontakte zu anderen Institutionen und Organisationen.

Seit nunmehr 32 Jahren schaffen, gestalten und erhalten wir Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir legen Wert auf den regionalen Bezug unserer Arbeit, scheuen uns aber auch nicht davor überregional uns zu engagieren. Durch die dabei gesammelten, jahrelangen Erfahrungen haben wir uns zu einer festen Größe entwickelt. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrungen an Kooperationspartner weiter und suchen dabei enge Kontakte und den Austausch zu anderen Fachkräften und Institutionen, um im Interesse der Kinder und Jugendlichen eine optimale und qualitativ gute Arbeit zu erbringen.

Wir sind Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Greiz sowie in der AG nach § 78 SGBVII, und beraten und unterstützen bei der Erarbeitung des Jugendförderplanes des Landkreises Greiz.

11. Gut funktionierende Netzwerke und Kooperationen sind für uns wichtig.

Die Arbeit in und mit Netzwerken ist integraler Bestandteil unseres Auftrages und dessen Umsetzung. Wir nehmen an Netzwerken teil, pflegen sie und/oder regen zu ihrer Bildung an. Sie stellen für uns Beziehungssysteme dar. In ihnen können soziale (jugendspezifische, soziokulturelle und wohnräumliche) Problemsichten und Interessenlagen gebündelt werden. Netzwerke gestalten Kommunikationsräume, um Handlungsspielräume zu erweitern. Sie bieten eine Draufsicht, Input und ein gemeinsames Agieren, die für unser, manchmal sehr schwieriges Aufgabenfeld, hilfreich und gewinnbringend sind.

### 3. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendclub „Schieszhaus“

#### 3.1 Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage unseres Handelns bildet das Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Der Paragraph 1 SGBVIII gibt das Ziel vor, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Dies ist Anliegen jeglicher sozialpädagogischen Arbeit. Dabei basiert die offene Kinder- und Jugendarbeit auf §2 (2) Satz 1 SGBVIII der besagt:

„Leistungen der Jugendhilfe sind:

Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes“.

Aus §11 SGBVIII lassen sich die Anforderungen zur Jugendarbeit konkret ableiten. Danach sind jungen Menschen, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Mit welchen Inhalten dies geschehen soll, beschreibt Abs. 3, der besagt:

#### **Gegenstände von Jugendarbeit sind:**

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

#### **Besondere Anforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich aus §11, Abs. 1 und 2 SGBVIII:**

- Lebensweltorientierung
- Subjektorientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Erreichbarkeit/Alltagsorientierung
- Partizipation/Mitwirkung
- Selbstbestimmung/Selbstorganisation

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist dem Grunde nach eine freiwillige Leistung. Jedoch fordert das SGB VIII die Gesamtverantwortung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz ein.

§ 79 Abs. 2 legt fest, dass die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleisten sollen, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen, den verschiedensten Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und auch ausreichend zur Verfügung stehen und ein angemessener Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für die Jugendarbeit zu verwenden ist.

### 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit

Jugendliche brauchen vor Ort, in ihren unmittelbaren Lebenszusammenhängen, eine jugendfreundliche Infrastruktur mit ausreichenden Möglichkeiten der Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkung samt dem Recht auf „Nichts-Tun“. Es muss für sie erlebbar sein, dass sie erwünscht sind, sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen respektiert werden und sie ein Recht auf öffentliche Räume und deren Aneignung haben. Der Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen ermöglicht eine rasche Reaktion auf die veränderten Bedürfnisse Jugendlicher und auf die veränderten Verhältnisse im Sozialraum.

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Offene Kinder- und Jugendarbeit soll sich an den Bedürfnissen, Lebenssituationen, Problemlagen und Herausforderungen, mit welchen Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft konfrontiert werden, orientieren. Sie muss Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre freie Zeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben, Räume für soziale Begegnungen zu öffnen und in dieser Funktion gleichzeitig Sozialisationshilfe sein.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist in ihrem Wesen unparteiisch und wirkt demzufolge Polarisation und Vereinzelung entgegen.

Prinzipien wie Lebensweltorientierung, Toleranz, Freiwilligkeit, Sozialräumlichkeit und Gemeinwesen orientiert, aber auch Partizipation, spielen in diesem Rahmen eine herausragende Rolle.

Zudem ist offene Kinder- und Jugendarbeit Möglichkeit für allumfassende Prävention.

### 3.3 Zielgruppe

Unsere offenen Einrichtungen und deren Angebote richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Zeulenroda – Triebes, unabhängig von Schulbildung, Religion, sozialer Schicht, Geschlecht und politischer Einstellung. Im Fokus steht dabei Gleichheit, Gleichstellung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Es besteht kein Mitgliedszwang

Das Hauptaugenmerk unsere Arbeit liegt auf der Altersgruppe der 10-27 Jährigen. Durch integrative und altersübergreifende Angebote der offenen Jugendarbeit können aber auch Kindergarten – und Grundschulkinder erreicht werden.

Ein Großteil der Zielgruppe, welche unsere Einrichtungen aufsuchen, sind Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren und problembelasteten Familien.

Unsere Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit weitgehend „zweckfreien“ Interessenlagen. Für sie wollen wir Orientierungsmöglichkeiten oder aber auch thematisch, sofern es im Rahmen unserer offenen Jugendarbeit möglich, „tiefgründige“ Angebote und Projekte anbieten. Dabei müssen Veränderungen, Aktivitäten, Bedürfnisse, Problemlagen und Bewegungen der Zielgruppe von den Jugendarbeitern erkannt, reflektiert und in der Arbeit berücksichtigt werden. Nur so können insbesondere thematisch festgelegte Angebote, einen lebenswelt- und alltagsorientierten, mitbestimmenden und mitgestalteten Charakter bekommen und werden schlussendlich auch von den Kindern und Jugendlichen regelmäßig genutzt.

Kurz aufgeführt kann man unsere Zielgruppe nach Altersgruppe beispielhaft wie folgt beschreiben:

#### **6 bis 12 Jahre**

- + für Grundschüler, die nach der Schule oder dem Hort zu uns kommen
- + für Kinder, deren Eltern zur Arbeit sind
- + für Kinder aus zerrütteten Elternhäusern
- + für Kinder, die nach der Schule keinem Vereinsangebot nachgehen

#### **12 bis 20 Jahre**

- + für Jugendliche aus sozial gefährdetem Milieu (Eltern mit Suchterkrankungen, psychisch kranke Eltern, sexuelle, körperlich, verbale Gewalt durch die Eltern oder durch Familienangehörige, Empfänger von Sozialhilfe (ALGII, Grundsicherung)
- + für Jugendliche aus benachteiligten Familien (kinderreich, allein erziehend)
- + für Jugendliche mit akuten Problemen (Sucht, Elternhaus, Schule, Lehrstelle, Beruf)
- + für arbeitslose Jugendliche
- + für Jugendliche, die eine Lehrstelle abbrechen
- + aber auch für „ganz normale“ Jugendliche, die Interesse an einer gemeinsamen und interessanten Freizeitgestaltung oder Beratung und Gespräche suchen

#### **20 bis 27 Jahre**

- + für Jugendliche, die einen Ausgleich suchen
- + für arbeitslose Jugendliche, die Hilfe erwarten
- + für junge Mütter mit Kind, die Beratung und Gespräche suchen

#### **weiterhin:**

- + für Kinder und Jugendliche, die Kurs- und Gruppenangebote nutzen
- + für in Verbänden organisierte Jugendliche, die interne Veranstaltungen im Jugendzentrum durchführen

### 3.4 Werte und Ziele

Unser Ziel ist es, die Partizipations- und Teilhabechancen junger Menschen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld zu verbessern, ausgerichtet auf deren Bedürfnisse sowie Interesse zu ermöglichen und sie in ihrer Selbständigkeit zu fördern

Wir fordern die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stets dazu auf, sich selbst, ihre Ideen, Interessen und Bedürfnisse einzubringen. Dabei ermöglichen wir fortwährend die Übernahme von eigenverantwortlichen Aufgaben und möchten so das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der jungen Menschen fördern. Durch die kontinuierliche Einbeziehung und Gestaltung des Zusammenlebens und der Angebote möchten wir Kinder und Jugendliche zu qualifizierter Mitbestimmung befähigen. Indem wir für regelmäßige Projekte oder Interessen orientierte Veranstaltungen um die Mithilfe bitten oder nach dem Meinungsbild fragen, schaffen wir einen Raum für die Jugendlichen sich mit den Themen zu beschäftigen, sich an Diskussionen zu beteiligen, sich Meinungen zu bilden sowie an der Umsetzung mitzuwirken. Darüber hinaus ermutigen wir die jungen Menschen zur aktiven Mitsprache u.a. in verschiedenen Gremien in ihrem Lebensumfeld.

Wir verstehen uns mit unseren Angeboten als vielfältiger, außerschulischer, demokratischer und freiwilliger Lernort. Wir sehen es als unseren Auftrag an, offene, gruppen- und/oder Gemeinwesen orientierte Angebote, Projekte und Veranstaltungen zu schaffen und zu gestalten sowie die Konfliktfähigkeit und die Kommunikation junger Menschen zu fördern. Wir setzen an den Stärken und Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an. Mitbestimmen und Mitgestalten sind frei von Zensur, aber die Jugendlichen erhalten Anleitung und Rückmeldung. Gesellschaftliche Integration verstehen wir als den Prozess aktiven Hineinwachsens in die Gesellschaft und mitgestaltende Teilhabe an deren Lebensmöglichkeiten. Diesen Prozess bei Bedarf zu unterstützen, ist Hauptziel unserer Arbeit. Dieses umzusetzen, kann nur in Form von Hilfe zur Selbsthilfe und durch die Förderung von Selbständigkeit und Eigeninitiative gelingen. Entscheidende Voraussetzung dafür ist die uneingeschränkte Achtung und Wertschätzung jedes Einzelnen, unabhängig von der Art seiner Notlage und vom Ausmaß seiner Defizite. Die freiwillige, intensive Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen ist wichtigste Voraussetzung für alle Maßnahmen und eine erfolgreiche Arbeit.

#### **Methodische Grundprinzipien wie:**

- Beteiligung, Mitbestimmung, Mitgestaltung
- konsequentes Anknüpfen an den Interessen der Menschen
- Lebensweltorientierung

#### **und Hauptziele wie:**

- Förderung von Entwicklung und Entfaltung
- Abbau von Benachteiligungen
- Förderung von Gleichberechtigung
- Erziehung zu Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit

sind durch das Gesetz prägnant und zugleich als Maßstab für uns verbindlich vorgegeben. Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit stehen im Vordergrund.

Die **Globalziele** der Jugendarbeit sind die Verbesserung der Freizeitbedingungen für junge Menschen in ihrem Lebensumfeld und die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und sozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sein, den jungen Menschen ein Maximum an Gestaltung ihrer freien Zeit ermöglichen und ihnen Raum zur Selbstorganisation lassen. Dieses Ziel ist von Bestand, da grundlegende Wertentscheidungen unserer Arbeit einfließen. Es stellt für uns eine tägliche Herausforderung dar und ist für alle Mitarbeiter erstrebenswert.

Was dies in der alltäglichen Praxis der Jugendeinrichtung bedeutet, wird durch die genannten **Wirkungsziele** konkretisiert. Die darunter erörterten **Handlungsziele** beschreiben innerhalb der Wirkungsziele die Absichten konkreter Maßnahmen.

**Die Mitarbeiter verbessern die Infrastruktur der Stadt Zeulenroda durch:**

- Verbesserung und Schaffung von Angeboten im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen
- Einflussnahme auf lokale, soziale und jugendpolitische Entscheidungen
- Nutzung und Erschließung der in der Stadt Zeulenroda vorhandenen Ressourcen
- unter Einbeziehung des Gemeinwesens

**Der Mitarbeiter und Jugendlichen öffnen die Räumlichkeiten und ermöglichen den Betrieb:**

- Einhaltung der regelmäßige Öffnungszeiten
- zwangloser Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen
- Freizeit soll gemeinsam verbracht werden
- lockere Angebote und zwanglose Kommunikation
- Einrichtung als Raum für soziale Begegnungen und gleichzeitig Sozialisationshilfe
- Begleitung von Gruppen, die sich in den Räumen bewegen

**Kinder und Jugendliche können eigene Fähigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen durch:**

**Jugendveranstaltungen:**

- sinnvolle themenbezogene Freizeitgestaltung
- Schaffung von vielfältigen altersgerechten Angeboten
- Bedarf an Persönlichkeitsentwicklung, Spaß, Erholung, Aktivität, Kreativität
- Entwicklung von eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

**Organisierte Aktivitäten:**

- Ferienfreizeiten und Tagesausflüge in den Ferien
- Sportliche Aktionen wie Skate- und BMX Conteste, Klettern, Kanu fahren
- kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Veranstaltungen zu unterschiedlichen Jugendkulturen, Lesebühne)
- Kreativprogramme (z.B. Speckstein, Graffiti Workshop)
- Jahreshighlights wie Römerfest, Jugendbühne zum Stadtfest, Querbeats, Weihnachten

**Spontane Aktivitäten:**

- Tägliche Angebote wie Dart, Billard, Tischtennis, Tischkicker, Tennis, Skateboard, Scooter und Bmx fahren
- Grillabende

- Nutzung der Instrumente im Bandproberaum, Jamsession
- Nutzung des Kreativraumes

### **Beziehungsarbeit**

- Aufbau und Pflege von langfristigen Beziehungen (Mitarbeiter zu den Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendliche untereinander)
- Schaffung eines vertrauensvollen Kontaktnetzes durch die Mitarbeiter

### **Beratung, Begleitung, Vermittlung**

- berufliche Beratung und Orientierung
- Beratung durch Mitarbeiter unter Berücksichtigung der individuellen Situation
- Vermittlung an andere Hilfesysteme und Fachdienste
- vertrauensvolle Begleitung bei Problemen in der Schule, mit Freunden, Ämtergängen

### **Konfliktbearbeitung**

- Eingriff der Mitarbeiter in negative Verlaufsprozesse mit dem Ziel einer Unterbrechung von Gefährdungen
- Krisenintervention durch Reaktion auf Konflikte und Einflussnahme auf Spannungen
- Führen von Einzelgesprächen

### **Freizeiten**

- Erholung und Entspannung ermöglichen
- gemeinsame Programmgestaltung durch alle
- Berücksichtigung der Wünsche und Interessen von Kindern und Jugendlichen
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- Entwicklung von Eigeninitiative und Kreativität fördern
- Individuelle und Gruppenerlebnisse schaffen

### **Gruppen- und Projektarbeit**

- soziales Lernen zur Entwicklung positiver Lebensentwürfe fördern
- erlebnispädagogisches Lernen zum Erfahren persönlicher Stärken und Grenzen
- Prävention

### **Zusammenarbeit mit der Schule**

- Durchführung von gemeinsam gestalteten Projekten

### **Gemeinwesenarbeit/Vereinsarbeit**

- enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zeulenroda-Triebes und ortsansässigen Vereinen
- Mitwirken bei Vereinsfesten und Märkten mit Bastel- und Spielstraßen
- Nutzung der Einrichtung durch Jugendgruppen anderer Vereine
- Nutzung der Angebote anderer Vereine z.B. in den Ferien

## Freizeitpädagogik

- Information, Organisation und Durchführung von Angeboten mit der Zielgruppe
- Beratung, Unterstützung und Anregung zur Selbstgestaltung der Freizeit
- Angebote nach den Wünschen der Kinder und Jugendlichen

## 4. Rahmenbedingungen und Ressourcen

### 4.1 Sozialraumanalyse

Zeulenroda, war bis 2006 eine eigenständige Stadt. Seit 1992 wird in Zeulenroda der Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Sie hat sich zu einem festen Bestandteil in der Stadt entwickelt. Die Anerkennung dieser Tätigkeit und die zentrale Bedeutung werden durch die finanzielle Unterstützung der Stadt an der Festanstellung und den Sachkosten bekundet. 2005 wurden Beschlüsse zur Fusion von Zeulenroda und Triebes gefasst. Der Thüringer Landtag beschloss am 26. Januar 2006 mit einem Neugliederungsgesetz die Auflösung der Stadt Triebes und Eingliederung nach Zeulenroda zum 1. Februar 2006.

Seitdem werden Statistiken nur noch als Stadt Zeulenroda-Triebes geführt.

Interessant für uns ist daher die Zahl der in Zeulenroda- Triebes lebenden jungen Menschen im Alter von 10-27 Jahren, die als Zielgruppe der Jugendarbeit im Gesetz festgelegt ist.

In Zeulenroda- Triebes leben laut dem Landesamt für Statistik Thüringen ca. 2242 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (stand 31.12.2021). Anzumerken ist hier das in der Eingruppierung der Altersgruppen, die Gruppe ab 25 Jahren bis 30 Jahren zusammengefasst ist, und nicht bis 27 Jahre. Demnach lebten bis zum 31.12.2021 nach Altersklassen:

654 10-15 Jährige

376 15-18 Jährige

220 18-20 Jährige

541 20-25 Jährige und

451 25-30 Jährige in Zeulenroda – Triebes.

Es ist festzustellen, dass in der Altersklasse der 18-20 Jährigen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. In allen anderen Altersklassen ist die Anzahl im Vergleich zu 2020 leicht gestiegen.

Zeulenroda besitzt eine gut ausgebaute Infrastruktur. Sehr beliebt bei den jungen Menschen, das Baden im Zeulenrodaer Meer. Im Sommer sind dort viel junge Menschen anzutreffen. Neben dem Zeulenrodaer Meer können junge Menschen aber auch im Waikiki baden gehen, die Angebote, insbesondere in den Ferien, des Museums nutzen oder in zahlreichen unterschiedlichen Vereinen ihre Freizeit bzw. ihr Hobby ausleben (z.B. Schach, Boxen, Karnevalsverein, TSV Zeulenroda). In Zeulenroda gibt es zwei Skate und BMX Bahnen. Eine befindet sich oberhalb des Jugend- und Freizeitparks, die andere in unserer Jugendeinrichtung „Schieszhaus“. Auch die in Zeulenroda am Jugend- und Freizeitpark „Römer“ errichtete North Shore Strecke ist bei den jungen Menschen beliebt.

Aktuell ist am Kaufland, im Puschkinpark, Parkdeck Passage oder auf dem Gelände des Jugend- und Freizeitparks „Römer“ Treffpunkt für die jungen Menschen. Nicht immer ist dies von der Bevölkerung akzeptiert, denn Lärm, Müll und Zerstörungswut sind oftmals negative Begleiterscheinungen, wenn sich junge Menschen versammeln.

Zudem lassen sich viele der jungen Menschen nicht in ein Schema pressen und meiden daher den Eintritt in vorhandene Vereine. Ihre persönlichen Defizite wie das Einhalten von Regeln sowie von

vorgeschriebene Trainingszeiten oder Terminen und Mitgliedszwang begünstigen für diese jungen Menschen eher die Tendenz einer unabhängigen Freizeitgestaltung.

In Zeulenroda gibt es 2 Grundschulen, 1 Regelschule, 1 Förderzentrum, 1 Gymnasium und 1 Berufsschule. Als Bildungsträger stehen die Handwerkskammer, die FAW sowie die Jugendberufshilfe mit ihren ausbildungs- und berufsbezogenen Angeboten zur Verfügung

#### 4.2 personale Ressourcen

Zurzeit ist im Jugendzentrum „Schieszhaus“ Zeulenroda ein hauptamtlicher Mitarbeiter mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 34 Stunden eingestellt. 28h dieser Personalkosten finanziert die Stadt. Der Mitarbeiter besitzt persönliche Eignung und Engagement, verfügt über anwendungsbe-reites Fachwissen im konzeptionellen und pädagogisch-methodischen Bereich. Dies sind wichtige Voraussetzungen für die Angebotsgestaltung und Erziehungsarbeit in der Betreuung, Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Der Mitarbeiter besitzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag, die der Finanzierung durch die öffentli-che Hand unterliegen.

Zusätzlich wird er von 1 Bundesfreiwilligendienstleistenden und einer Mitarbeiterin mit Anteilsfi-nanzierung über das Jobcenter unterstützt

Die weiterhin zur Verfügung stehende Stelle von 28 h, die hälftig dem Jugend- und Freizeitpark „Römer“ zuzuordnen ist, konnte aufgrund bisher fehlenden geeigneten Bewerbern/innen trotz des hohen Bedarfes nicht besetzt werden, wird aber dringend benötigt.

#### 4.3 Räumliche – sachliche Ressourcen

##### **Öffnungszeiten**

Dienstag:	15:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch:	15:00 bis 20:00 Uhr
Donnerstag:	16:00 bis 21:00 Uhr
Freitag:	18:00 bis 24:00 Uhr

Bei Bedarf, Veranstaltungen und in den Ferien können die Öffnungszeiten variieren.

##### **Einrichtung/Räume/Inventar**

Unsere Einrichtung befindet sich in einem denkmalgeschützten Haus am Stadtrand. In unserer Einrichtung mit außergewöhnlicher Atmosphäre befindet sich ein großzügiger Clubraum mit Bühne im Erdgeschoss mit Dartautomat und Billardtisch. Im Obergeschoss befinden sich ein Kreativraum, ein Tischtennisraum und ein Backstage/DJ –Raum. Des Weiteren befindet sich im 2.OG ein Proberaum, wo Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, dass vorhandene mu-sikalische Equipment zu nutzen und auszuprobieren. Gern wird dieser Raum von den Bands für ihre Proben genutzt.

Ein besonderes Highlight ist die sich im 2 OG befindliche ca. 250 qm große Skate und BMX Halle. Diese ist regional, aber auch überregional sehr beliebt bei Skatern, BMX - und Scooter Fahrern/Fahrerinnen.

Unsere Einrichtung bietet eine einzigartige Kulisse und Atmosphäre Konzerte, und auf dem Außengelände ist genügend Platz für Open Air`s, Grillabende etc.

Pro Jahr erhält die Einrichtung 472,50 € Sachkosten. Für Projekte und spezielle Angebote müssen daher Fördermittel beim Landratsamt, bei Stiftungen und anderen Fördermittelgebern beantragt werden, um den Teilnehmerbeitrag so gering wie möglich zu halten, damit alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unsere Angebote wahrnehmen können.

#### 4.4 Fazit

Insgesamt kann festgestellt werden, dass eine Kinder- und Jugendeinrichtung in Form eines offenen Jugendclubs enorm wichtig und sinnvoll ist. Insbesondere im Jugendclub „Schieszhaus“ ermöglicht die außergewöhnliche Atmosphäre Kontakt zu „Ausgegrenzten“, ob kultureller oder subkultureller Hinsicht. Man fühlt sich akzeptiert untereinander und hilft sich.

Die Altersgruppe vom Jugendclub „Schieszhaus“ ist breit gefächert. Während die jüngeren Clubbesucher eher zum Skaten, BMX- oder Scooter fahren kommen, nutzen die Älteren den Club als Treffpunkt des Austausches, zum gemeinsamen Dart oder Tischtennis spielen und des Planens und Durchführens von Projekten und Veranstaltungen. Die Älteren achten auf die Jüngeren und beziehen diese in ihre Vorhaben ein. Auffallend ist, dass die Altersgruppe zwischen 18-20 Jahren nur am Freitag und zu Veranstaltungen das „Schieszhaus“ besucht.

Große Sorgen bereitet uns der Konsum von Alkohol der jüngeren Besucher (12,13 und 14 Jährige). In Kooperation mit der Suchtberatung soll es im diesen Herbst ein gemeinsames Projekt geben (Graffiti und DJ Workshop), an dem die Suchtberatung mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen und alkoholfreie Cocktails mit ihnen zubereiten möchte.

Die Freizeitgestaltung von Jugendlichen ist ein hart umringter Markt. Nach Initiierung des Landesmodellprojektes Jugendsozialarbeit an Schule und dem daraus folgenden Einsetzen von Schulsozialarbeitern, wurden wir höflich gebeten uns aus dem Schulkontext zurückzuziehen und nur wenn vom Schulsozialarbeiter/ von der Schulsozialarbeiterin gewünscht bei Ferienaktivitäten und Projekten zu unterstützen. Während der Schulzeit obliegt uns dann wieder die Freizeitgestaltung.

Unsere Freizeitaktivitäten insbesondere in den Ferien erfreuen sich großer Beliebtheit und sind meist zwei Tage nach Bekanntgabe voll ausgefüllt. Die am Anfang bestehenden Absprachen mit der Schulsozialarbeit bezüglich der Ferien bestehen so nicht mehr. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wo und an was sie teilnehmen wollen.

Zwischen den Schulsozialarbeitern und unserer Einrichtung finden jedoch gemeinsame Projekte und ein reger Austausch statt. Ähnlich gestaltet sich dies mit den Sozialraummitarbeitern.

Durch die geförderte Stundenzahl von 28 h des Mitarbeiters, wären eine längere Öffnung der Einrichtung und die vielfältigen Angebote des Jugendclubs „Schieszhaus“ nicht gegeben. Unser Träger hat sich dazu entschlossen, die Stelle aus eigenen Mitteln aufzustocken. Das Geld hierfür nehmen wir aus den Gewinnen von Konzerten und Veranstaltungen. Man kann durchaus sagen, dass wir uns immer noch an der Grenze des Zumutbaren befinden, da Fachkräfte des 2. Arbeitsmarktes den Einrichtungsleiter unterstützen.

In finanzieller Hinsicht befinden wir uns an der absoluten Grenze. Die finanziellen Zuschüsse lassen seit Jahren keinen Spielraum für Gehaltangleichungen zu. Dagegen steht jedoch die Besetzung der Stellen mit pädagogischen Fachkräften, was Anbetracht der multiplen Problemlagen der jungen Menschen, der Vielschichtigkeit der Aufgaben und der enormen Verantwortung der Mitarbeiter/innen auch richtig und unabdingbar ist.

Es ist abzusehen, dass sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen die Lage noch verschärft.

Das, im Jahre 1781 erbaute, denkmalgeschützte Haus, bedarf dringend einer bauliche Instandhaltung. Durch eine Notsicherung konnte ein weiteres Reinregnen erst einmal gestoppt werden.

Auch unsere Skate – und BMX Halle hat bereits über 20 Jahre ihren Dienst getan. Die Besucher des Hauses haben bereits einen Plan zur Sanierung und Umbau ihrer Skate- und BMX Bahn erstellt. Aktuell akquirieren wir gemeinsam mit den jungen Menschen Fördermittel und Spenden für die Umsetzung des Vorhabens.

## 5. Kooperation und Vernetzung

Selbstverständlich haben unsere Jugendeinrichtungen eine besonders intensive Beziehung zueinander. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung, Absprachen, Planungen, gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Ferienangebote sind unter einer Trägerschaft besonders günstig zu realisieren. Den im Juni 2022 übernommenen Jugendclub G3 in Hohenleuben wir ebenso integriert. Zusätzlich bestehen Kontakte auch zu anderen Jugendeinrichtungen im Landkreis Greiz (Hakunamatata Weida, Club 2000 Greiz, Jugendclub „Shalom“ Gera) zum Zwecke des Austausches und für gemeinsame Aktionen.

Eine der wichtigsten Kooperationspartner stellt für uns die Stadtverwaltung als Fördermittelgeber (Personalkosten, Sachkosten) dar. Dieser stellt uns auch die Gebäude unserer Einrichtungen zur Nutzung für unsere Arbeit zur Verfügung. Ein enger Austausch und die Beteiligung an unterschiedlichen Veranstaltungen der Stadt, sind für uns daher besonders wichtig.

Weitere wichtige Kooperationspartner stellen das Sozialraumteam „Südwest“, bestehend aus einem mobilen Jugendarbeiter, einer mobilen Jugendsozialarbeiterin und einer Jugendarbeit im Sport, sowie die Jugendsozialarbeiter/innen an Schule dar. Mit ihnen finden regelmäßige Treffen zum Austausch und der Reflektion, gemeinsame Weiterbildungen, Veranstaltungen, Projekte und Ferienangebote statt.

Zusätzlich arbeiten wir im Interesse unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit anderen Vereinen, Bildungsträgern (z.B. HWK, FAW, GSM) und Institutionen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendschutz, Jobcenter, Agentur für Arbeit (Berufsberatung) zusammen.

Mit der Regelschule „Friedrich-Solle“ und dem Förderzentrum „Pestalozzi“ besteht ein enger Kontakt. Hier sind wir Träger der schulbezogenen Jugendarbeit und bieten die Durchführung der Arbeitsgemeinschaften in unseren Räumen an. Dies wird insbesondere vom Förderzentrum angenommen, d.h. die AG „Trommeln“ findet in unserer Einrichtung statt.

## 6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder-Jugendarbeit

Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil zur Erhaltung und Verbesserung sozialer Versorgungsstandards, zur Vergleichbarkeit und zur Kommunikation geleisteter Arbeit. Dabei wird Qualität sozialer Arbeit – so auch von offener Kinder- und Jugendarbeit immer subjektiv und von verschiedenen Ebenen, nämlich der Zielgruppe, der Mitarbeiter, dem Team, dem Sozialraum mit seiner Öffentlichkeit, der Verwaltung, den Finanzen, der Politik sowie dem Träger unterschiedlich – oftmals sogar konträr bewertet.

### Ziele der Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung im Bereich der Jugendarbeit

- Fachlichkeit der Angebote steigern und verbessern
- messbare Leistungen und Bewertungen
- Prozess der Leistungserbringung ist transparent und durch Standards abgesichert
- Rahmenbedingungen sind festgelegt und stehen zur Verfügung
- Ergebnisse sind an Veränderungen der Zielgruppe bzw. anhand der Beziehung zur Zielgruppe messbar beobachtbar, reflektierbar oder zumindest einschätzbar

### Qualitätsentwicklung in den Kategorien Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

Im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung steht die Zufriedenheit der Zielgruppen mit den Angeboten der Jugendarbeiter. Die Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die gesamte Organisation mit allen Aktivitäten, Mitarbeitern, Zielgruppen und der Umwelt (Sozialraum). Qualitätsentwicklung wird verstanden als ein strategisches Instrument zur Erfolgssteuerung und Erfolgssicherung, zur Feststellung der Leistungsqualität, zur Verbesserung von Leistungsprozessen sowie zur Organisationsentwicklung.

Das Qualitätsentwicklungsverfahren berücksichtigt die Interessen der Sozialpolitik, der Geldgeber und richtet seine prozessorientierten Maßnahmen nach Kriterien der Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel aus.

Qualitätsentwicklung ist kein einmaliges Vorhaben, sondern ein kontinuierlicher Prozess für den Verein. Sie ist erfolgreich, weil sie Bestandteil unseres Trägers als einrichtungsübergreifendes Verfahren ist.

- **Strukturqualität**

Hier werden der Sachstand der vorhandenen Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Planungen beschrieben. Dazu gehören Sach- und Personalausstattung. Diese sind einerseits Konzept des Trägers/Leistungsvereinbarungen-personelle Voraussetzungen und Räumlichkeit/Ausstattung/Vernetzung- und Kooperationsstrukturen.

- **Prozessqualität**

Die Prozessqualität der Leistungen beschreibt den aktuellen Sachstand der Aktivitäten, die Bewertung des pädagogischen Handelns in der Beziehung zur Zielgruppe und die Bewertung des Handelns im Umgang mit für die Leistung von Jugendarbeit sonstigen Verantwortlichen und Zuständigen sowie die daraus resultierenden Planungen.

Im Bereich Umfeldanalyse/Sozialraumanalyse lässt sich Kooperation und Vernetzung, Partizipation der Zielgruppe und Förderung des Ehrenamtes einordnen.

Mögliche Handlungsschritte sind fortlaufende Überprüfung der Leistungserbringung nach den beschriebenen Standards für die jeweiligen Kernleistungen. Dies betrifft die Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts, Selbstevaluation der Mitarbeiter und regelmäßige Treffen auf regionaler und überregionaler Ebene mit dem Ziel der Information, Fachkompetenz, kollegialer Beratung und Durchführung von interner und externer Fachberatung.

- **Ergebnisqualität**

Diese beschreibt den Grad der Zielerreichung und die Wirksamkeit der pädagogischen Leistung.

Die Überprüfung der Wirkungsziele und der tatsächlich erbrachten Leistung findet anhand der vorgenommenen Leistung (Angebot – Effektivität), anhand der Auswirkungen (Angebot – Wirksamkeit) und anhand des Mittelverbrauchs für die betreffende Leistung (Effizienz der eingesetzten Mittel) statt.

Wirkungen von offener Kinder- und Jugendarbeit können auch durch Ermittlung der Zufriedenheit der Zielgruppen oder Zielgruppenbefragungen ermittelt werden.

## **7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit**

Die Qualitätssicherung unserer Arbeit erfolgt mittels fortlaufender Evaluation. Mögliche Methoden hierzu werden im Folgenden genannt:

- führen einer Gesamtdokumentation
- Zwischen- und Jahresberichte
- regelmäßige Gespräche mit öffentlichem Träger
- kontinuierliche Überprüfung der Qualitätsstandards
- Überprüfung der Ziele in Gesprächen mit Vorstand und der Mitgliederversammlung
- kontinuierliche Selbstreflektion
- Teamberatungen und Teamsitzungen
- Beratung und Begleitung durch Supervision
- regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Fortschreibung und Weiterentwicklung der Konzeption
- fachkompetente Beratung und Begleitung durch das Jugendamt
- Erfahrungsaustausch regional und überregional



Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

# KONZEPTION

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Träger:** Kinder - und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V.

**Einrichtung:** Jugendclub Triebes  
OT Triebes  
Schäferstr.2  
07950 Zeulenroda-Triebes

**Telefon/Fax:** 036622/837207  
**E-Mail:** jugendclub-triebes@gmx.de

**Stand:** 2022

## **Gliederung**

1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger offener Kinder- und Jugendarbeit
2. Unser Leitbild
3. Offene Kinder und Jugendarbeit im Jugendclub Triebes
  - 3.1 gesetzliche Grundlage
  - 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit
  - 3.3 Zielgruppe
  - 3.4 Werte und Ziele
4. Rahmenbedingungen und Ressourcen
  - 4.1 Sozialraumanalyse
  - 4.2 Personale Ressourcen
  - 4.3 Räumlich- sachliche Ressourcen
  - 4.4 Fazit
5. Kooperation und Vernetzung
6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder – und Jugendarbeit
7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit

## 1. Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. wurde am 02.10.1990, damals unter dem Namen Jugendclub „Römer“ e.V., gegründet und ist ein eingetragener Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Er verfolgt ausschließlich unmittelbare und gemeinnützige Zwecke. Der Verein wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geführt und von 135 Vereinsmitgliedern unterstützt.

Begonnen hat der Jugendverein 1990 seine Arbeit mit der Einrichtung Jugendclub „Römer“ inmitten des Plattenbaugebietes Rötlein. Zunächst war der Club in der Straße der DSF untergebracht. Seit 2004 hatte der Jugendclub sein Domizil in der „Alten Pumpstation“, unweit des ersten Standortes. Zunächst gab es Räumlichkeiten im ehemaligen Sozialtrakt der Pumpstation. Es handelte sich um einen Raum von ca. 60 qm. Seit dem 26.01.2009 wird der Club im neuen Jugendpark beherbergt. Neben dem Jugendclub gibt es dort ein Sportmehrzweckraum und einen Veranstaltungsraum. Die Außenanlagen sind sehr großzügig gestaltet und umfassen, eine North-Shore - Strecke, ein Beach-Volleyballfeld sowie einen Sportplatz mit Multifunktionsspielfeld. 1996 wurde eine Streetwork-Kontakt- und –Beratungsstelle im Bereich Jugendsozialarbeit im Jugendverein geschaffen. Wenig später entstand das Schulsozialprojekt der Rötleinschule in Trägerschaft des Jugendvereins. Diese Arbeit wurde jedoch auf Grund sozialpolitischer Änderungen im Verein 2005 eingestellt.

Eine weitere Einrichtung des Vereins ist das „Schieszhaus“. Es wurde 2002 in Trägerschaft übernommen. Es beherbergt einen Jugendclub mit integrierter Skaterhalle sowie zahlreiche Angebote für Workshops. So, wie auch der Jugendclub „Römer“, ist auch das „Schieszhaus“ ein Angebot für die offene Jugendarbeit, hebt sich aber durch seine kulturellen Veranstaltungen ab. Neben Veranstaltungen (z.B. Lesebühne, Graffiti-Workshop und BMX und Skate Contests) sind es vor allem die Konzerte, die das „Schieszhaus“ weit über die Grenzen von Zeulenroda-Triebes bekannt werden lassen. Hierbei gilt es verschiedenen Musikrichtungen und unbekannten Bands eine Bühne zu geben. Ziel ist es die musikalische Vielfalt in der Jugendkultur zu gestalten.

Der Betrieb des am 01.07.2008 vom Verein übernommenen Jugendclub „Spektrum“ mit seinem Standort Greiz wurde von seitens des Trägers zum 31.12.2018 beendet. Dennoch beteiligt sich der Verein mit seinen MitarbeiterInnen in Greiz an unterschiedlichen Veranstaltungen. So war der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. z.B. Träger des „Festivals für ein buntes Vogtland“ 2019 in Greiz und 2020 in Greiz und Zeulenroda. Die Teilnahme z.B. am Greizer Suppenfest sowie Winterdorf zeigen, dass unser Verein sich gern unterstützend und gestaltend über die Grenzen der Stadt Zeulenroda-Triebes hinaus bewegt.

2008 wurde der Landkreis Greiz in verschiedenen Sozialräume aufgeteilt. Der Landkreis bewegte sich weg von der verorteten Jugendarbeit, hin zur flächendeckenden Mobilen Jugendarbeit und Mobilen Jugendsozialarbeit. Für den Sozialraum „Südost“ und „Südwest“ erhielt der Jugendverein „Römer“ e.V. den Zuschlag für die Mobile Jugendsozialarbeit, darauf erfolgte in den nächsten Jahren die weitere Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südwest“ und schließlich 2014 die Übernahme der Mobilen Jugendarbeit „Südost“. Nach neuer Ausschreibung durch das Landratsamt Greiz im Oktober 2021 erhielt der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. leider nicht mehr den Zuschlag, sodass seit 2022 das DRK Träger der mobilen Jugendarbeit und der mobilen Jugendsozialarbeit ist.

2013 fusionierte der Jugendverein „Römer“ e.V. mit dem Freizeitzentrum Zeulenroda e.V. mit dem integrierten Jugend- und Kinderballett „Kess“ und dem Kinder- und Jugendverein Triebes e.V. mit dem dazugehörigen Jugendclub Triebes. Der Verein wurde durch die

Mitglieder/innen in Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. umbenannt. Das Freizeitzentrum in Zeulenroda als Jugendeinrichtung wurde vom Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V., aufgrund der zu geringen Besucherzahlen und nach Rücksprache bei den Jugendlichen, nur noch bis Ende 2021 betrieben.

Seit Juni 2022 sind wir Träger des Jugendclubs G3 in Hohenleuben.

Wir sind Träger der schulbezogenen Jugendarbeit für 4 Schulen im Landkreis Greiz. Dies bedeutet, dass wir für die Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln über den Jugendförderplan des Landkreises Greiz sowie konzeptioneller Zuarbeit, für die an Schule existierenden Arbeitsgemeinschaften verantwortlich sind.

Der Kinder- und Jugendverein „Römer“ Zeulenroda-Triebes e.V. engagiert sich seit über 30 Jahren für den Aufbau, Erhalt und Entwicklung einer offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes sowie im Landkreis Greiz. Dabei verstehen wir uns als Interessenvertretung junger Menschen in der Öffentlichkeit und in verschiedenen Gremien. Einen großen Stellenwert nimmt dabei die Beteiligung der jungen Menschen an Entscheidungen, bei der Organisation und Umsetzung unterschiedlicher Vorhaben ein. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu beteiligen, zu stärken und zu fördern, sehen wir als wichtigen Grundbaustein für ihre, aber auch für eine verantwortungsvolle gesellschaftliche Entwicklung, die von Zusammenhalt und einem toleranten, respektvollen Miteinander geprägt ist. Junge Menschen dabei zu unterstützen und zu motivieren an der Gestaltung ihres Lebens vor Ort teilzuhaben und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre Ideen/Interessen zu vertreten sowie umzusetzen, ist für uns nicht nur Ziel, sondern auch eine tägliche Herausforderung.

Es lohnt sich den jungen Menschen an der Gestaltung ihres Ortes und ihrer Freizeit zu beteiligen, sich mit ihnen auszutauschen und sie teilhaben und Verantwortung tragen zu lassen. Dies zeigen nicht nur unsere zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, sondern auch die Entwicklung der jungen Menschen, die wir begleiten und die sich in unseren Verein auch später im Erwachsenenalter weiterhin ehrenamtlich engagieren.

## 2. Unser Leitbild

### 1. Unser Name ist Verpflichtung

Der Name unseres Vereins ist gleichzeitig Verpflichtung, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen tätig zu sein. Unser Ansatz ist dabei offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zeulenroda-Triebes zu schaffen, zu gestalten und zu erhalten.

### 2. Wir sind parteipolitisch unabhängig.

Unsere Stellung als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und unsere Vereinssatzung verpflichtet uns dazu, die Interessenlagen und Belange von Kindern und Jugendlichen öffentlich zu vertreten. Dabei ist es Voraussetzung, unabhängig von politischen Parteien zu agieren.

### 3. Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Akzeptanz sind für uns leitende Werte

Unser Verein wirkt autoritären, nationalistischen, rassistischen, militärischen und menschenverachtenden Tendenzen mit allen Kräften entgegen. Wir akzeptieren und respektieren die Lebensstile, die Lebensführung und die Meinung eines jeden Menschen. Wir stehen für eine offene Kommunikation. Dabei ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang unser oberstes Gebot.

### 4. Wir repräsentieren mit unserem persönlichen Engagement humanistische und demokratische Grundwerte.

Unser Selbstverständnis spricht für die Möglichkeit eines gewaltlosen Zusammenlebens. Gegenseitige Anregung und bereichernde Teilhabe bewirken, dass die freie Entfaltung jedes Einzelnen gelingen kann. Wir sind grundsätzlich bereit, verschiedenste Bedürfnisse, Identifikationen und Ansichten der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern wahrzunehmen. Diese Grundhaltung fordert von jedem Unvoreingenommenheit.

### 5. Wir bekennen uns zu der Methode „Erleben und Lernen“.

Unser Motto lautet: „Durch aktives Erleben zu lernen“.

Wenn Kinder und Jugendliche an einem Prozess teilhaben können, ist es leichter das Erlebte zu verarbeiten und daraus zu lernen.

Ein wichtiges Element sehen wir in der Erlebnispädagogik. Hier werden ausgewählte Erlebnisformen realisiert, um Erziehungsdefizite auszugleichen und bestimmte pädagogische Ziele zu erreichen. Erlebnispädagogik ist integrativer Bestandteil eines ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungskonzeptes.

### 6. Für unsere Klientel sind wir ein absolut verlässlicher Ansprechpartner.

Wir arbeiten vor allem für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende. Wir wollen den jungen Menschen ein fester Ansprechpartner sein. Für uns ist es daher besonders wichtig, dafür Sorge zu tragen, ausreichend zeitliche und materielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um dem Einzelnen oder der Gruppe entsprechende Hilfeleistung anbieten zu können. Hilfeleistungen verstehen wir als „Hilfe zur Selbsthilfe“.

7. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die wichtigste Ressource des Vereins.

Den Beschäftigten unseres Vereins, egal ob hauptamtlich, ehrenamtlich oder über den zweiten Arbeitsmarkt, kommt eine besondere Rolle zu. Der Erfolg in der Arbeit ist untrennbar mit der Motivation und den Kompetenzen jedes Einzelnen verbunden. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen so optimal zu gestalten, dass sich die Mitarbeiter\*innen beruflich und persönlich entfalten und mit ihrer Kreativität und Einsatzbereitschaft eine positive Entwicklung maßgeblich beeinflussen können. Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht und Möglichkeit, zur Veränderung und Optimierung der Arbeitsprozesse, durch Engagement und Mitbestimmung beizutragen.

8. Teamarbeit hat einen besonders hohen Stellenwert.

Die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch der individuellen und sozialen Problemlagen unserer Klienten erfordert umfangreiche Kenntnisse und Kompetenzen. Diese Anforderungen sind nur durch eine enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander und mit anderen Fachkräften lösbar.

9. Die geltenden Fach- und Qualitätsstandards sehen wir als Richtschnur für unsere Arbeit an und beteiligen uns aktiv an deren Weiterentwicklung.

Für das Arbeitsfeld Jugendarbeit existieren überregional gültige Fachstandards. Diese Standards erkennen wir als Grundlage unserer Arbeit an. Wir setzen bewährte Methoden der Qualitätssicherung ein, um über Instrumente verfügen zu können, mit denen die Umsetzung messbar gemacht werden kann. Damit stellen wir uns einer Qualitätskontrolle gegenüber uns selbst, Partnern und Geldgebern.

10. Unser Verein ist regional gewachsen und eingebunden. Dabei pflegen wir enge Kontakte zu anderen Institutionen und Organisationen.

Seit nunmehr 32 Jahren schaffen, gestalten und erhalten wir Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir legen Wert auf den regionalen Bezug unserer Arbeit, scheuen uns aber auch nicht davor überregional uns zu engagieren. Durch die dabei gesammelten, jahrelangen Erfahrungen haben wir uns zu einer festen Größe entwickelt. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrungen an Kooperationspartner weiter und suchen dabei enge Kontakte und den Austausch zu anderen Fachkräften und Institutionen, um im Interesse der Kinder und Jugendlichen eine optimale und qualitativ gute Arbeit zu erbringen.

Wir sind Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Greiz sowie in der AG nach § 78 SGBVII, und beraten und unterstützen bei der Erarbeitung des Jugendförderplanes des Landkreises Greiz.

11. Gut funktionierende Netzwerke und Kooperationen sind für uns wichtig.

Die Arbeit in und mit Netzwerken ist integraler Bestandteil unseres Auftrages und dessen Umsetzung. Wir nehmen an Netzwerken teil, pflegen sie und/oder regen zu ihrer Bildung an. Sie stellen für uns Beziehungssysteme dar. In ihnen können soziale (jugendspezifische, soziokulturelle und wohnräumliche) Problemsichten und Interessenlagen gebündelt werden. Netzwerke gestalten Kommunikationsräume, um Handlungsspielräume zu erweitern. Sie bieten eine Draufsicht, Input

und ein gemeinsames Agieren, die für unser, manchmal sehr schwieriges Aufgabenfeld, hilfreich und gewinnbringend sind.

### **3. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendclub Triebes**

#### **3.1 Gesetzliche Grundlage**

Die gesetzliche Grundlage unseres Handelns bildet das Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Der Paragraph 1 SGBVIII gibt das Ziel vor, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Dies ist Anliegen jeglicher sozialpädagogischen Arbeit. Dabei basiert die offene Kinder- und Jugendarbeit auf §2 (2) Satz 1 SGBVIII der besagt:

„Leistungen der Jugendhilfe sind:

Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes“.

Aus §11 SGBVIII lassen sich die Anforderungen zur Jugendarbeit konkret ableiten. Danach sind jungen Menschen, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Mit welchen Inhalten dies geschehen soll, beschreibt Abs. 3, der besagt:

#### **Gegenstände von Jugendarbeit sind:**

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

#### **Besondere Anforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich aus §11, Abs. 1 und 2 SGBVIII:**

- Lebensweltorientierung
- Subjektorientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Erreichbarkeit/Alltagsorientierung
- Partizipation/Mitwirkung
- Selbstbestimmung/Selbstorganisation

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist dem Grunde nach eine freiwillige Leistung. Jedoch fordert

das SGB VIII die Gesamtverantwortung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz ein.

§ 79 Abs. 2 legt fest, dass die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleisten sollen, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen, den verschiedensten Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und auch ausreichend zur Verfügung stehen und ein angemessener Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für die Jugendarbeit zu verwenden ist.

### 3.2 Allgemeine Grundsätze offener Kinder- und Jugendarbeit

Jugendliche brauchen vor Ort, in ihren unmittelbaren Lebenszusammenhängen, eine jugendfreundliche Infrastruktur mit ausreichenden Möglichkeiten der Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkung samt dem Recht auf „Nichts-Tun“. Es muss für sie erlebbar sein, dass sie erwünscht sind, sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen respektiert werden und sie ein Recht auf öffentliche Räume und deren Aneignung haben. Der Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen ermöglicht eine rasche Reaktion auf die veränderten Bedürfnisse Jugendlicher und auf die veränderten Verhältnisse im Sozialraum.

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Offene Kinder- und Jugendarbeit soll sich an den Bedürfnissen, Lebenssituationen, Problemlagen und Herausforderungen, mit welchen Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft konfrontiert werden, orientieren. Sie muss Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre freie Zeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben, Räume für soziale Begegnungen zu öffnen und in dieser Funktion gleichzeitig Sozialisationshilfe sein.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist in ihrem Wesen unparteiisch und wirkt demzufolge Polarisation und Vereinzelung entgegen.

Prinzipien wie Lebensweltorientierung, Toleranz, Freiwilligkeit, Sozialräumlichkeit und Gemeinwesen orientiert, aber auch Partizipation, spielen in diesem Rahmen eine herausragende Rolle.

Zudem ist offene Kinder- und Jugendarbeit Möglichkeit für allumfassende Prävention.

### 3.3 Zielgruppe

Unsere offenen Einrichtungen und deren Angebote richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Zeulenroda – Triebes, unabhängig von Schulbildung, Religion, sozialer Schicht, Geschlecht und politischer Einstellung. Im Fokus steht dabei Gleichheit, Gleichstellung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Es besteht kein Mitgliedszwang

Das Hauptaugenmerk unsere Arbeit liegt auf der Altersgruppe der 10-27 Jährigen. Durch integrative und altersübergreifende Angebote der offenen Jugendarbeit können aber auch Kindergarten – und Grundschulkinder erreicht werden.

Ein Großteil der Zielgruppe, welche unsere Einrichtungen aufsuchen, sind Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren und problembelasteten Familien.

Unsere Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit weitgehend „zweckfreien“ Interessenlagen. Für sie wollen wir Orientierungsmöglichkeiten oder aber auch thematisch, sofern es im Rahmen unserer offenen Jugendarbeit möglich, „tiefgründige“ Angebote und Projekte anbieten. Dabei müssen Veränderungen, Aktivitäten, Bedürfnisse, Problemlagen und Bewegungen der Zielgruppe von den Jugendarbeitern erkannt, reflektiert und in der Arbeit berücksichtigt werden. Nur so können insbesondere thematisch festgelegte Angebote, einen lebewelt- und alltagsorientierten, mitbestimmenden und mitgestalteten Charakter bekommen und werden schlussendlich auch von den Kindern und Jugendlichen regelmäßig genutzt.

Kurz aufgeführt kann man unsere Zielgruppe nach Altersgruppe beispielhaft wie folgt beschreiben:

#### **6 bis 12 Jahre**

- + für Grundschüler, die nach der Schule oder dem Hort zu uns kommen
- + für Kinder, deren Eltern zur Arbeit sind
- + für Kinder aus zerrütteten Elternhäusern
- + für Kinder, die nach der Schule keinem Vereinsangebot nachgehen

#### **12 bis 20 Jahre**

- + für Jugendliche aus sozial gefährdetem Milieu (Eltern mit Suchterkrankungen, psychisch kranke Eltern, sexuelle, körperlich, verbale Gewalt durch die Eltern oder durch Familienangehörige, Empfänger von Sozialhilfe (ALGII, Grundsicherung)
- + für Jugendliche aus benachteiligten Familien (kinderreich, allein erziehend)
- + für Jugendliche mit akuten Problemen (Sucht, Elternhaus, Schule, Lehrstelle, Beruf)
- + für arbeitslose Jugendliche
- + für Jugendliche, die eine Lehrstelle abbrechen
- + aber auch für „ganz normale“ Jugendliche, die Interesse an einer gemeinsamen und interessanten Freizeitgestaltung oder Beratung und Gespräche suchen

#### **20 bis 27 Jahre**

- + für Jugendliche, die einen Ausgleich suchen
- + für arbeitslose Jugendliche, die Hilfe erwarten
- + für junge Mütter mit Kind, die Beratung und Gespräche suchen

#### **weiterhin:**

- + für Kinder und Jugendliche, die Kurs- und Gruppenangebote nutzen
- + für in Verbänden organisierte Jugendliche, die interne Veranstaltungen im Jugendzentrum

durchführen

### 3.4 Werte und Ziele

Unser Ziel ist es, die Partizipations- und Teilhabechancen junger Menschen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld zu verbessern, ausgerichtet auf deren Bedürfnisse sowie Interesse zu ermöglichen und sie in ihrer Selbständigkeit zu fördern

Wir fordern die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stets dazu auf, sich selbst, ihre Ideen, Interessen und Bedürfnisse einzubringen. Dabei ermöglichen wir fortwährend die Übernahme von eigenverantwortlichen Aufgaben und möchten so das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der jungen Menschen fördern. Durch die kontinuierliche Einbeziehung und Gestaltung des Zusammenlebens und der Angebote möchten wir Kinder und Jugendliche zu qualifizierter Mitbestimmung befähigen. Indem wir für regelmäßige Projekte oder Interessen orientierte Veranstaltungen um die Mithilfe bitten oder nach dem Meinungsbild fragen, schaffen wir einen Raum für die Jugendlichen sich mit den Themen zu beschäftigen, sich an Diskussionen zu beteiligen, sich Meinungen zu bilden sowie an der Umsetzung mitzuwirken. Darüber hinaus ermutigen wir die jungen Menschen zur aktiven Mitsprache u.a. in verschiedenen Gremien in ihrem Lebensumfeld.

Wir verstehen uns mit unseren Angeboten als vielfältiger, außerschulischer, demokratischer und freiwilliger Lernort. Wir sehen es als unseren Auftrag an, offene, gruppen- und/oder Gemeinwesen orientierte Angebote, Projekte und Veranstaltungen zu schaffen und zu gestalten sowie die Konfliktfähigkeit und die Kommunikation junger Menschen zu fördern. Wir setzen an den Stärken und Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an. Mitbestimmen und Mitgestalten sind frei von Zensur, aber die Jugendlichen erhalten Anleitung und Rückmeldung.

Gesellschaftliche Integration verstehen wir als den Prozess aktiven Hineinwachsens in die Gesellschaft und mitgestaltende Teilhabe an deren Lebensmöglichkeiten. Diesen Prozess bei Bedarf zu unterstützen, ist Hauptziel unserer Arbeit. Dieses umzusetzen, kann nur in Form von Hilfe zur Selbsthilfe und durch die Förderung von Selbständigkeit und Eigeninitiative gelingen. Entscheidende Voraussetzung dafür ist die uneingeschränkte Achtung und Wertschätzung jedes Einzelnen, unabhängig von der Art seiner Notlage und vom Ausmaß seiner Defizite. Die freiwillige, intensive Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen ist wichtigste Voraussetzung für alle Maßnahmen und eine erfolgreiche Arbeit.

#### **Methodische Grundprinzipien wie:**

- Beteiligung, Mitbestimmung, Mitgestaltung
- konsequentes Anknüpfen an den Interessen der Menschen
- Lebensweltorientierung

#### **und Hauptziele wie:**

- Förderung von Entwicklung und Entfaltung
- Abbau von Benachteiligungen
- Förderung von Gleichberechtigung
- Erziehung zu Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit

sind durch das Gesetz prägnant und zugleich als Maßstab für uns verbindlich vorgegeben. Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit stehen im Vordergrund.

Die **Globalziele** der Jugendarbeit sind die Verbesserung der Freizeitbedingungen für junge Menschen in ihrem Lebensumfeld und die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und sozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sein, den jungen Menschen ein Maximum an Gestaltung ihrer freien Zeit ermöglichen und ihnen Raum zur Selbstorganisation lassen. Dieses Ziel ist von Bestand, da grundlegende Wertentscheidungen unserer Arbeit einfließen. Es stellt für uns eine tägliche Herausforderung dar und ist für alle Mitarbeiter erstrebenswert.

Was dies in der alltäglichen Praxis der Jugendeinrichtung bedeutet, wird durch die genannten **Wirkungsziele** konkretisiert. Die darunter erörterten **Handlungsziele** beschreiben innerhalb der Wirkungsziele die Absichten konkreter Maßnahmen.

#### **Die Mitarbeiter verbessern die Infrastruktur der Stadt Triebes durch:**

- Verbesserung und Schaffung von Angeboten im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen
- Einflussnahme auf lokale, soziale und jugendpolitische Entscheidungen
- Nutzung und Erschließung der in der Stadt Triebes vorhandenen Ressourcen
- unter Einbeziehung des Gemeinwesens

#### **Die Mitarbeiterin und Jugendlichen öffnen die Räumlichkeiten und ermöglichen den Betrieb:**

- Einhaltung der regelmäßige Öffnungszeiten
- zwangloser Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen
- Freizeit soll gemeinsam verbracht werden
- lockere Angebote und zwanglose Kommunikation
- Einrichtung als Raum für soziale Begegnungen und gleichzeitig Sozialisationshilfe
- Begleitung von Gruppen, die sich in den Räumen bewegen

#### **Kinder und Jugendliche können eigene Fähigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen durch:**

##### **Jugendveranstaltungen:**

- sinnvolle themenbezogene Freizeitgestaltung
- Schaffung von vielfältigen altersgerechten Angeboten
- Bedarf an Persönlichkeitsentwicklung, Spaß, Erholung, Aktivität, Kreativität
- Entwicklung von eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

##### **Organisierte Aktivitäten:**

- Internetecke zur beruflichen Begleitung
- Feriengestaltung
- Sportliche Aktionen wie Bowling, Schwimmen, Eisbahn, Wandern, Klettern
- kulturelle Veranstaltungen (Übernachtung, Lagerfeuer, Videoabend)
- Kreativprogramme
- Jahreshighlights wie Fasching, Weihnachten, Halloween

##### **Spontane Aktivitäten:**

- tägliche Spielangebote
- Computernutzung mit Internet
- Nutzung des Fernsehgerätes, der Musikanlagen, des DVD Player, der Play-Station, Wii

### **Beziehungsarbeit**

- Aufbau und Pflege von langfristigen Beziehungen (Mitarbeiter zu den Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendliche untereinander)
- Schaffung eines vertrauensvollen Kontaktnetzes durch die Mitarbeiter

### **Beratung, Begleitung, Vermittlung**

- berufliche Beratung und Orientierung
- Beratung durch Mitarbeiter unter Berücksichtigung der individuellen Situation
- Vermittlung an andere Hilfesysteme und Fachdienste
- vertrauensvolle Begleitung bei Problemen in der Schule, mit Freunden, Ämtergängen

### **Konfliktbearbeitung**

- Eingriff der Mitarbeiter in negative Verlaufsprozesse mit dem Ziel einer Unterbrechung von Gefährdungen
- Krisenintervention durch Reaktion auf Konflikte und Einflussnahme auf Spannungen
- Führen von Einzelgesprächen

### **Freizeiten**

- Erholung und Entspannung ermöglichen
- gemeinsame Programmgestaltung durch alle
- Berücksichtigung der Wünsche und Interessen von Kindern und Jugendlichen
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- Entwicklung von Eigeninitiative und Kreativität fördern
- Individuelle und Gruppenerlebnisse schaffen

### **Gruppen- und Projektarbeit**

- soziales Lernen zur Entwicklung positiver Lebensentwürfe fördern
- erlebnispädagogisches Lernen zum Erfahren persönlicher Stärken und Grenzen

### **Zusammenarbeit mit der Schule**

- Durchführung von gemeinsam gestalteten Projekten

### **Gemeinwesenarbeit/Vereinsarbeit**

- enge Zusammenarbeit mit der Stadt Triebes und ortsansässigen Vereinen
- Mitwirken bei Vereinsfesten und Märkten mit Bastel- und Spielstraßen
- Nutzung der Einrichtung durch Jugendgruppen anderer Vereine
- Nutzung der Angebote anderer Vereine z.B. in den Ferien (Angelverein)

### **Freizeitpädagogik**

- Information, Organisation und Durchführung von Angeboten mit der Zielgruppe
- Beratung, Unterstützung und Anregung zur Selbstgestaltung der Freizeit

- Eislaufen und Bowling
- Lagerfeuer
- Angebote nach den Wünschen der Kinder und Jugendlichen

#### 4. Rahmenbedingungen und Ressourcen

##### 4.1 Sozialraumanalyse

Triebes ist ein Ortsteil der Stadt Zeulenroda-Triebes. Seit 1992 wird in Triebes der Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Sie hat sich zu einem festen Bestandteil in der Stadt entwickelt. Die Anerkennung dieser Tätigkeit und die zentrale Bedeutung werden durch die finanzielle Unterstützung der Stadt an der Festanstellung und den Sachkosten bekundet. 2005 wurden Beschlüsse zur Fusion von Zeulenroda und Triebes gefasst. Der Thüringer Landtag beschloss am 26. Januar 2006 mit einem Neugliederungsgesetz die Auflösung der Stadt Triebes und Eingliederung nach Zeulenroda zum 1. Februar 2006.

Seitdem werden Statistiken nur noch als Stadt Zeulenroda-Triebes geführt.

Interessant für uns ist daher die Zahl der in Zeulenroda-Triebes lebenden jungen Menschen im Alter von 10-27 Jahren, die als Zielgruppe der Jugendarbeit im Gesetz festgelegt ist.

In Zeulenroda-Triebes leben laut dem Landesamt für Statistik Thüringen ca. 2242 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (stand 31.12.2021). Anzumerken ist hier das in der Eingruppierung der Altersgruppen, die Gruppe ab 25 Jahren bis 30 Jahren zusammengefasst ist, und nicht bis 27 Jahre.

Demnach lebten bis zum 31.12.2021 nach Altersklassen:

654 10-15 Jährige

376 15-18 Jährige

220 18-20 Jährige

541 20-25 Jährige und

451 25-30 Jährige in Zeulenroda – Triebes.

Es ist festzustellen, dass in der Altersklasse der 18-20 Jährigen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. In allen anderen Altersklassen ist die Anzahl im Vergleich zu 2020 leicht gestiegen.

Triebes besitzt eine gut ausgebaute Infrastruktur, auch wenn Kino oder Hallenbad fehlen. Sehr beliebt bei den jungen Menschen ist das Naturfreibad. Im Sommer sind dort viel junge Menschen anzutreffen. Neben dem Naturfreibad können junge Menschen die Angebote des Winkelmannschen Hauses, der 2 Fanfarenzüge, des Schützenvereins, des Angelvereines, des Triebeser SV oder der Jugendfeuerwehr etc. nutzen. Zusätzlich steht ihnen ein Bolzplatz und Sportplatz zur Verfügung. In Triebes gibt es eine Skaterbahn mit verschlossenen Container, der ursprünglich für Jugendliche als Treff genutzt werden sollte. Beides wird von den jungen Menschen nur bedingt genutzt. Sie fahren eher auf dem Netto Parkplatz oder nutzen die Sakerbahnen der Stadt Zeulenroda oder der Jugendeinrichtung „Schieszhaus“. Auch die in Zeulenroda am Jugend- und Freizeitpark „Römer“ errichtete North Shore Strecke ist bei den jungen Menschen beliebt.

Aktuell ist am Netto, Diska, am Steinbruch, am Stau sowie auf dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Spielplatz Treffpunkt für die jungen Menschen. Nicht immer ist dies von der Bevölkerung akzeptiert, denn Lärm, Müll und Zerstörungswut sind oftmals negative Begleiterscheinungen, wenn sich junge Menschen versammeln.

Zudem lassen sich viele der jungen Menschen nicht in ein Schema pressen und meiden daher den Eintritt in vorhandene Vereine. Ihre persönlichen Defizite wie das Einhalten von Regeln sowie von vorgeschriebene Trainingszeiten oder Terminen und Mitgliedszwang begünstigen für diese jungen Menschen eher die Tendenz einer unabhängigen Freizeitgestaltung.

## 4.2 personale Ressourcen

Zurzeit ist Jugendclub Triebes eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 28 Stunden eingestellt.

Die Mitarbeiterin besitzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag, die der Finanzierung durch die öffentliche Hand unterliegen.

Weitere personelle Ressourcen wie Honorarkräfte zur Ergänzung oder tarifgemäße Bezahlung, da keine finanzielle Absicherung besteht.

Die Mitarbeiterin besitzt persönliche Eignung und Engagement, verfügt über anwendungsbereites Fachwissen im konzeptionellen und pädagogisch-methodischen Bereich. Dies sind wichtige Voraussetzungen für die Angebotsgestaltung und Erziehungsarbeit in der Betreuung, Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Aktuell übernimmt sie zusätzlich in der Jugendeinrichtung „Schieszhäus“, aufgrund der Langzeiterkrankung der Einrichtungsleitung, die fachliche und organisatorische Leitung.

## 4.3 Räumliche – sachliche Ressourcen

### **Öffnungszeiten**

Dienstag – Freitag: 13:00 bis 18:00 Uhr

Die Öffnungszeiten können in den Ferien und bei Bedarf variieren.

### **Einrichtung/Räume/Inventar**

Ein Clubraum im Dachgeschoß mit Dachschräge

- 0 zwei Computerarbeitsplätze,  
Fernseher mit Wii- Konsole, Play-Station, CD Player,
- 1 gemütliche Sitzecke
- 2 zwei Tische mit 6 Sitzplätzen

- 3 Voll eingerichtete Küche im Erdgeschoß

Einen Außenbereich zur Nutzung gibt es nicht.

Pro Jahr erhält die Einrichtung 315 € Sachkosten. Für Projekte und spezielle Angebote müssen daher Fördermittel beim Landratsamt, bei Stiftungen und anderen Fördermittelgebern beantragt werden, um den Teilnehmerbeitrag so gering wie möglich zu halten, damit alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unsere Angebote wahrnehmen können.

#### 4.4 Fazit

Insgesamt kann festgestellt werden, dass eine Kinder- und Jugendeinrichtung in Form eines offenen Jugendclubs enorm wichtig und sinnvoll ist. Erschwerend ist für uns hierbei, dass in Triebes für die Angebote und Aktivitäten nur ein Raum zur Verfügung steht, der keinen adäquaten Außenbereich hat. Besonders die, durch die Corona-Pandemie bedingten Auflagen, bestätigten unseren Entschluss gemeinsam mit der Stadt Zeulenroda-Triebes nach alternativen Räumlichkeiten mit Außengelände zu suchen. Während der Pandemie durften max. 5 Kinder mit ausreichendem Abstand die Räumlichkeiten nutzen. Dies führte zu einem Rückgang der Besucherzahl und einem Wegschieben von Kindern und Jugendlichen. Für ein Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht zu akzeptieren.

Häufig bemängelt man die Anwesenheit unsere Mitarbeiterin im Sommer im Naturfreibad. Da sich unser Raum im Dachgeschoß befindet und im Sommer die Innenraumtemperatur meist höher als Außen, suchen die unsere Adressaten die Zuflucht ins Freibad. Nur selten besucht ein junger Mensch dann die Einrichtung, meist um ein Einzelgespräch zu führen oder unsere Wii zu nutzen. In diesem Jahr findet man unsere Mitarbeiterin nur sehr selten im Naturfreibad. Dies wird von den jungen Menschen bemängelt und es wird nachgefragt, warum sie nicht da sei.

Zusätzlich führt das geringe Platzangebot zu Einschränkungen bei Projekte und Veranstaltungen. Gern würden die Jugendarbeiterin an Schule sowie der Jugendschutzbeauftragte des Landkreises Greiz, wie auch in Zeulenroda, die Einrichtung für präventive oder thematische Projekte für Schulklassen nutzen. Dies lässt jedoch das Raumangebot nicht zu.

Durch die geringe Stundenzahl der Mitarbeiterin ist eine längere Öffnung der Einrichtung nicht gegeben. Man kann durchaus sagen, dass wir uns immer noch an der Grenze des Zumutbaren befinden.

Auch in finanzieller Hinsicht befinden wir uns an der absoluten Grenze. Die finanziellen Zuschüsse lassen seit Jahren keinen Spielraum für Gehaltangleichungen zu. Dagegen steht jedoch die Besetzung der Stellen mit pädagogischen Fachkräften, was Anbetracht der multiplen Problemlagen der jungen Menschen, der Vielschichtigkeit der Aufgaben und der enormen Verantwortung der Mitarbeiter/innen auch richtig und unabdingbar ist.

Es ist abzusehen, dass sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen die Lage noch verschärft.

Oftmals wird die Zusammenarbeit mit Hort und Kindertagesstätten angeregt und bei mangelnden spezifisch für diese Altersgruppe ausgerichteten Angeboten bemängelt. Sehr gern bieten wir Hort und Kindertagesstätten unsere Räumlichkeiten an, beteiligen uns an Kinderfesten etc.

Kinder unter zehn Jahren sind Gast mit ihren Eltern beim Stadtfest, Römerfest, Herbstfest etc.

Kinder unter sechs besuchen unsere Einrichtung, weil ihre Eltern zur Zielgruppe gehören und bei uns Rat und Unterstützung suchen.

Mitunter nimmt die Altersklasse von 6-10 Jahren auch an Ferienaktivitäten oder anderen Angeboten teil.

Unsere Erfahrung leerte uns, den Eltern jedoch nahezubringen das wir ein insbesondere zur Horteinrichtung ergänzendes Angebot und nicht ersetzendes sind. Einige Eltern wollten nach Kontakt zu unseren Angeboten ihre Kinder vom Hort abmelden, da die Möglichkeit ihr Kind bei uns in den Einrichtungen betreuen und beschäftigen zu lassen, wesentlich günstiger, aber auch individueller erschien.

Inbesondere in der Corona-Pandemie sowie aufgrund der Einschränkung der Betreuungszeiten aufgrund Personalmangel im Hort war dies besonders spürbar.

## 5. Kooperation und Vernetzung

Selbstverständlich haben unsere Jugendeinrichtungen eine besonders intensive Beziehung zueinander. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung, Absprachen, Planungen, gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Ferienangebote sind unter einer Trägerschaft besonders günstig zu realisieren. Den im Juni 2022 übernommenen Jugendclub G3 in Hohenleuben wir ebenso integriert. Zusätzlich bestehen Kontakte auch zu anderen Jugendeinrichtungen im Landkreis Greiz (Hakunamatata Weida, Club 2000 Greiz, Jugendclub „Shalom“ Gera) zum Zwecke des Austausches und für gemeinsame Aktionen.

Eine der wichtigsten Kooperationspartner stellt für uns die Stadtverwaltung als Fördermittelgeber (Personalkosten, Sachkosten) dar. Dieser stellt uns auch die Gebäude unserer Einrichtungen zur Nutzung für unsere Arbeit zur Verfügung. Ein enger Austausch und die Beteiligung an unterschiedlichen Veranstaltungen der Stadt, sind für uns daher besonders wichtig.

Weitere wichtige Kooperationspartner stellen das Sozialraumteam“ Südwest“, bestehend aus einem mobilen Jugendarbeiter, einer mobilen Jugendsozialarbeiterin und einer Jugendarbeit im Sport, sowie die Jugendsozialarbeiter/innen an Schule dar. Mit ihnen finden regelmäßige Treffen zum Austausch und der Reflektion, gemeinsame Weiterbildungen, Veranstaltungen, Projekte und Ferienangebote statt.

Zusätzlich arbeiten wir im Interesse unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit anderen Vereinen, Bildungsträgern (z.B. HWK, FAW, GSM) und Institutionen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendschutz, Jobcenter, Agentur für Arbeit (Berufsberatung) zusammen.

Mit der Regelschule Triebes besteht ein enger Kontakt. Hier sind wir Träger der schulbezogenen Jugendarbeit und bieten die Durchführung der Arbeitsgemeinschaften in unseren Räumen an. Dies wird in Triebes gar nicht angenommen, d.h. die AG's finden in den Räumen der Schule statt. Bei der nächsten Beantragung wollen wir selbst eine AG im Jugendclub Triebes anbieten, um zu schauen inwieweit dies von den jungen Menschen angenommen wird.

## 6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich der offenen Kinder-Jugendarbeit

Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil zur Erhaltung und Verbesserung sozialer Versorgungsstandards, zur Vergleichbarkeit und zur Kommunikation geleisteter Arbeit. Dabei wird Qualität sozialer Arbeit – so auch von offener Kinder- und Jugendarbeit immer subjektiv und von verschiedenen Ebenen, nämlich der Zielgruppe, der Mitarbeiter, dem Team, dem Sozialraum mit seiner Öffentlichkeit, der Verwaltung, den Finanzen, der Politik sowie dem Träger unterschiedlich – oftmals sogar konträr bewertet.

### Ziele der Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung im Bereich der Jugendarbeit

- Fachlichkeit der Angebote steigern und verbessern
- messbare Leistungen und Bewertungen
- Prozess der Leistungserbringung ist transparent und durch Standards abgesichert
- Rahmenbedingungen sind festgelegt und stehen zur Verfügung
- Ergebnisse sind an Veränderungen der Zielgruppe bzw. anhand der Beziehung zur Zielgruppe messbar beobachtbar, reflektierbar oder zumindest einschätzbar

## Qualitätsentwicklung in den Kategorien Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

Im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung steht die Zufriedenheit der Zielgruppen mit den Angeboten der Jugendarbeiter. Die Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die gesamte Organisation mit allen Aktivitäten, Mitarbeitern, Zielgruppen und der Umwelt (Sozialraum). Qualitätsentwicklung wird verstanden als ein strategisches Instrument zur Erfolgssteuerung und Erfolgssicherung, zur Feststellung der Leistungsqualität, zur Verbesserung von Leistungsprozessen sowie zur Organisationsentwicklung.

Das Qualitätsentwicklungsverfahren berücksichtigt die Interessen der Sozialpolitik, der Geldgeber und richtet seine prozessorientierten Maßnahmen nach Kriterien der Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel aus.

Qualitätsentwicklung ist kein einmaliges Vorhaben, sondern ein kontinuierlicher Prozess für den Verein. Sie ist erfolgreich, weil sie Bestandteil unseres Trägers als einrichtungsübergreifendes Verfahren ist.

- **Strukturqualität**

Hier werden der Sachstand der vorhandenen Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Planungen beschrieben. Dazu gehören Sach- und Personalausstattung. Diese sind einerseits Konzept des Trägers/Leistungsvereinbarungen-personelle Voraussetzungen und Räumlichkeit/Ausstattung/Vernetzung- und Kooperationsstrukturen.

- **Prozessqualität**

Die Prozessqualität der Leistungen beschreibt den aktuellen Sachstand der Aktivitäten, die Bewertung des pädagogischen Handelns in der Beziehung zur Zielgruppe und die Bewertung des Handelns im Umgang mit für die Leistung von Jugendarbeit sonstigen Verantwortlichen und Zuständigen sowie die daraus resultierenden Planungen.

Im Bereich Umfeldanalyse/Sozialraumanalyse lässt sich Kooperation und Vernetzung, Partizipation der Zielgruppe und Förderung des Ehrenamtes einordnen.

Mögliche Handlungsschritte sind fortlaufende Überprüfung der Leistungserbringung nach den beschriebenen Standards für die jeweiligen Kernleistungen. Dies betrifft die Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts, Selbstevaluation der Mitarbeiter und regelmäßige Treffen auf regionaler und überregionaler Ebene mit dem Ziel der Information, Fachkompetenz, kollegialer Beratung und Durchführung von interner und externer Fachberatung.

- **Ergebnisqualität**

Diese beschreibt den Grad der Zielerreichung und die Wirksamkeit der pädagogischen Leistung.

Die Überprüfung der Wirkungsziele und der tatsächlich erbrachten Leistung findet anhand der vorgenommenen Leistung (Angebot – Effektivität), anhand der Auswirkungen (Angebot – Wirksamkeit) und anhand des Mittelverbrauchs für die betreffende Leistung (Effizienz der eingesetzten Mittel) statt.

Wirkungen von offener Kinder- und Jugendarbeit können auch durch Ermittlung der Zufriedenheit der Zielgruppen oder Zielgruppenbefragungen ermittelt werden.

## **7. Reflektion, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit**

Die Qualitätssicherung unserer Arbeit erfolgt mittels fortlaufender Evaluation. Mögliche Methoden hierzu werden im Folgenden genannt:

- führen einer Gesamtdokumentation
- Zwischen- und Jahresberichte
- regelmäßige Gespräche mit öffentlichem Träger
- kontinuierliche Überprüfung der Qualitätsstandards
- Überprüfung der Ziele in Gesprächen mit Vorstand und der Mitgliederversammlung
- kontinuierliche Selbstreflektion
- Teamberatungen und Teamsitzungen
- Beratung und Begleitung durch Supervision
- regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Fortschreibung und Weiterentwicklung der Konzeption
- fachkompetente Beratung und Begleitung durch das Jugendamt
- Erfahrungsaustausch regional und überregional